Nr. 300 Freitag, den 21. Dezember 1928 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

Die Entscheidung des Reichspräsidenten im Reichsbahnkonflikt.

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons begründet sein Rücktrittsgesuch. — Die Jahresberichte der Reparationskommissare.

Warum Dr. Simons demissionierte.

Berlin, 20. Dezember.

Das Rücktrittsgesuch des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons ist, wie nunmehr bekanntgegeben wird, bereits am 16. Dezember zusammen mit der Beschwerde des Reichsgerichtspräsidenten dem Reichspräsidenten überreicht worden. Das Rücktrittsgesuch ist bisher vertraulich behandelt worden. Die Entscheidung des Reichspräsidenten auf die Beschwerde des Reichsgerichtspräsidenten ist heute nachmittag zusammen mit einem Schreiben der Reichsregierung, das noch einmal eine Darlegung des Standpunktes der Reichsregierung enthält, an Dr. Simons abgegangen. Die Veröffentlichung der Entscheidung des Reichspräsidenten und der Mitteilung der Reichsregierung wird jedoch erst am Freitag erfolgen, damit Dr. Simons die ihm gemachten Eröffnungen unmittelbar und nicht schon durch Pressemeldungen erhält. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichskanzler von dem materiellen Inhalt der Entscheidung des Reichspräsidenten in Kenntnis gesetzt worden ist. Man setzt auch voraus, daß

die Entscheidung des Reichspräsidenten

in Inhalt und Form dem Standpunkt des Reichskabinetts Rechnung trägt. Es sind indessen noch Versuche im Gange, den Konflikt zwischen dem Präsidenten des Reichsgerichts und der Reichsregierung auf gütlichem Wege beizulegen. Man erwartet auch, daß der Reichsgerichtspräsident ersucht wird, im Amte zu bleiben. Soweit wir unterrichtet sind, dürfte der Reichsgerichtspräsident allerdings einem derartigen Ersuchen, wenn es an ihn gerichtet wird, nicht nachkommen, sondern auf seinem Rücktritt beharren.

Leipzig, 20. Dezember.

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons gab heute nachmittag Vertretern der Presse gegenüber zu den in der Presse verbreiteten Nachrichten über sein Rücktrittsgesuch folgende Erklärung ab:

„Es ist richtig, daß ich unter dem 16. Dezember gleichzeitig mit der Eingabe, in der ich namens und im Auftrag des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich um Genugtuung für die Vereitelung des Termins vom 15. Dezember durch die Reichsregierung gebeten habe, um meine Verabschiedung eingekommen bin. Es geschah, weil ich die Verantwortung dafür trage, daß nicht alsbald nach dem Eingang des Antrages Badens auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung gegen das Reich wegen Offenhaltung der zum 1. Januar 1929 freiwerdenden Stellen im Verwaltungsrat der Deutschen Reichseisenbahngesellschaft ich als Vorsitzender des Staatsgerichtshofs, wozu ich nach meiner Auslegung seiner Geschäftsordnung befugt war, eine entsprechende Verfügung erlassen habe. Die Reichsregierung gewann dadurch die Frist, die sie benutzt hat, um die Stellen zu besetzen.

Ich habe die Verfügung unterlassen, weil das Reich gegen eine solche Verwahrung eingelegt und gleichzeitig gebeten hätte, noch im Laufe dieses Monats zur Sache selbst zu entscheiden, da die Entscheidung dringlich sei, und weil ich es vorzog, den schwerwiegenden Schritt der Untersagung eines Hoheitsaktes der Reichsregierung dem Staatsgerichtshof selbst vorzubehalten. Obwohl bei der schwerfälligen Geschäftsordnung des Staatsgerichtshofes, an die ich gebunden bin, bis dahin die Sache noch nicht entscheidungsreif gemacht werden konnte, habe ich Termin auf den 15. Dezember angesetzt und alle Beteiligten veranlaßt, auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen zu verzichten.

Diesen Verzicht hat auch die Reichsregierung ausgesprochen.

ohne mir mitzuteilen, daß sie ihre Entscheidung schon vor dem 15. Dezember treffen müsse. Die Tatsache der Ernennungen ist mir vielmehr erst nachträglich am 14. Dezember telegraphisch und telephonisch mitgeteilt worden. Meine Hoffnung, beim Termin am 15. Dezember eine sachliche Verständigung zwischen den Parteien herbeizuführen, wurde dadurch und durch die Ablehnung einer Mitteilung der Gründe des Vorgehens der Reichsregierung unmöglich gemacht.

Der Staatsgerichtshof hat einstimmig in diesem Verfahren eine schwere Kränkung erblickt und den bekannten Beschluß gefaßt. Da meine Geschäftsleitung diese Lage mit veranlaßt hat, habe ich daraus die Folgerungen gezogen, von dem Vorsitz zurückzutreten. Nach dem Gesetz ist aber der Vorsitz im Staatsgerichtshof von der Stellung des Präsidenten des Reichsgerichts untrennbar. Infolgedessen mußte ich auch mein Hauptamt niederlegen. Uebrigens kann eine Schädigung des Ansehens des Staatsgerichtshofs auch für das Reichsgericht nicht gleichgültig sein."

Präsident Dr. Simons fügte hinzu, daß er, entgegen anderslautenden Pressenachrichten, bisher keinerlei Mitteilung, weder vom Reichspräsidenten noch vom Reichsjustizministerium oder vom Reichsministerium des Innern erhalten habe. Er werde die Entscheidung des Reichspräsidenten abwarten, von der sein ferneres Verbleiben im Amt abhängig sein werde.

Der Reichsverkehrsminister über den Reichsbahnkonflikt.

Berlin, 20. Dezember.

Reichsverkehrsminister v. Guérard hat sich gegenüber dem „Dresdener Anzeiger" über den Reichsbahnkonflikt ausgesprochen. Er sagte, sollte ein Urteil des Schiedsgerichtshofes zu Ungunsten der Reichsregierung kommen, so würde sie sich ihre weiteren Maßnahmen vorbehalten müssen. Unter Umständen müsse die Dawesgesetzgebung entsprechend geändert werden, um zu vermeiden, daß ein Zustand eintrete, in dem die Stimmen der Reichsregierung im Verwaltungsrat der Reichsbahn nicht mehr ausreichend zur Geltung kommen. Ueber die prozessuale Seite des Konflikts erklärte der Minister, wenn der Staatsgerichtshof behaupte, daß sich das Reich durch die Ernennung formal ins Unrecht gesetzt habe, werde das von der Reichsregierung energisch zurückgewiesen und demgegenüber betont, daß der Staatsgerichtshof nicht das Recht habe, einer der streitenden Parteien die Wahrnehmung ihrer Rechte zu verwehren. Jedenfalls weise die Reichsregierung den Vorwurf weit von sich, daß sie sich irgend eine Verfehlung in prozessualer Hinsicht habe zuschulden kommen lassen. Dem Reichsgerichtspräsidenten sei noch am 14. Dezember die vollzogene Ernennung der neuen Mitglieder des Verwaltungsrates telephonisch mitgeteilt worden. Dr. Simons habe am Telephon gesagt, daß er nun versuchen werde, am nächsten Tage in die Hauptverhandlung einzutreten, ohne daß er in diesem Gespräch nach den Gründen der Reichsregierung für diese Ernennungen gefragt hätte. Die politischen Gründe seien in dieser Angelegenheit das ausschlaggebende Moment. Es komme jetzt vor allem darauf an, mit dem Treuhänder eine Verständigung über das neu zu ernennende Mitglied des Verwaltungsrates zu treffen, das aus der Gruppe der deutschen Mitglieder, die der Treuhänder ernenne, ausgelost worden sei. Der Treuhänder habe zugesagt, daß fünf von den neun von ihm zu ernennenden Mitgliedern Deutsche sein sollten. Ein Zwang zur Einhaltung dieser Zusage bestehe jedoch nicht. Infolgedessen sei die Notwendigkeit einer Verständigung gegeben, die wiederum die Berücksichtigung gewisser Wünsche des Treuhänders erforderlich mache.

Der Umgemeindungsentwurf.

Berlin, 20. Dezember.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, ist damit zu rechnen, daß der Referentenentwurf des preußischen Innenministers über die geplanten großen Umgemeindungen im westlichen Industriegebiet, der gestern der Sitzung des preußischen Staatsministeriums vorlag, bereits in den allernächsten Tagen in einem vorläufigen Druck erscheint. Das Manuskript umfaßt einschließlich der Begründung usw. 150 Schreibmaschinenseiten. Sobald die vorläufige Drucklegung beendet ist, wird der Entwurf den zuständigen Oberpräsidenten und Provinzialausschüssen zur Kenntnisnahme und Rückäußerung zugeleitet. Hierauf nimmt die Vorlage ihren ordentlichen gesetzgeberischen Lauf zum Staatsrat und zum preußischen Landtag. Was den Inhalt des Gesetzes anlangt, so ist er außerordentlich stark beeinflußt von den persönlichen Eindrückungen, die Innenminister Grzesinski auf seiner Reise ins Ruhrgebiet mit den zuständigen Referenten des preußischen Innenministeriums sammeln konnte. Nach dem Entwurf ist in der Frage Osterfeld-Bottrop-Oberhausen eine Regelung dahin erfolgt, daß Sterkrade zu Oberhausen kommt, während im übrigen Osterfeld und Oberhausen erst gestern ihre gegenseitigen Interessen durch einen Vertragsabschluß gesichert haben. Es ist kaum damit zu rechnen, daß der Entwurf seinen umständlichen und langwierigen Instanzenlauf vor Ablauf einiger Monate beenden kann. Die Umgemeindungsvorlage kann daher frühestens nach Ostern im Landtagsplenum verabschiedet werden.

Die Einigung über die Sachverständigen.

Berlin, 20. Dezember.

Die Antwort der alliierten Mächte an die deutsche Regierung wird voraussichtlich morgen abend oder Samstag früh veröffentlicht werden. Der englische Botschafter in Washington, der Doyen des diplomatischen Korps, wird am Freitag namens der deutschen Regierung und der Regierungen der alliierten Mächte dem amerikanischen Staatsdepartement die Einladung übergeben, sich an der endgültigen Regelung der Reparationsfrage durch die Entsendung von zwei Sachverständigen zu beteiligen. Das Staatsdepartement ist auf diese Einladung vorbereitet. Man nimmt daher an, daß Staatssekretär Kellogg rasch eine zustimmende Antwort erteilen wird. In welcher Form die Vereinigten Staaten im Sachverständigen-Ausschuß mitarbeiten werden, ist noch nicht näher bekannt. Die deutsche Regierung und die alliierten Mächte haben sich dahin verständigt, die Einladung an die Vereinigten Staaten ergehen zu lassen, ehe die Vereinbarungen über die Zusammensetzung des Sachverständigen-Ausschusses und dessen Bevollmächtigte der Oeffentlichkeit bekanntgegeben worden sind. Die Veröffentlichung einer amtlichen Verlautbarung wird daher erst nach dem Besuch des englischen Botschafters in Washington bei Staatssekretär Kellogg erfolgen, also frühestens Freitag abend bezw. Samstag vormittag.

Ein deutschnationaler Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldlüge.

Berlin, 20. Dezember.

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldlüge eingebracht.

§ 1 lautet: Ein Deutscher, der bis zu dem Spruch eines internationalen unparteiischen Schiedsgerichtes im In- oder Auslande öffentlich behauptet, daß Deutschland den Weltkrieg absichtlich oder vorsätzlich oder planmäßig herbeigeführt habe, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, neben dem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen ist.

§ 2 besagt, daß ein Ausländer, der sich in dem Gebiet des Deutschen Reiches dieses Vergehens schuldig macht, wie ein Deutscher bestraft wird und aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden muß.

Verständigung zwischen Italien und der Türkei.

London, 20. Dezember.

Wie aus Angora gemeldet wird, stellt ein halbamtlicher Bericht fest, daß die während der Anwesenheit des italienischen Unterstaatssekretärs Grandi in Angora zwischen diesem und dem türkischen Außenminister geführten Besprechungen zu einer vollständigen Verständigung beider Regierungen geführt hätten. Ueber die Natur der Besprechungen wird amtlicherseits Stillschweigen bewahrt, doch ist bekannt, daß der griechisch-türkische Ausgleich, an dem Italien besonders interessiert ist, eine große Rolle in den Besprechungen spielte.

Deutschland zahlt pünktlich.

Berlin, 20. Dezember.

Heute wurden die üblichen Berichte der auf Grund des Dawesplanes eingesetzten Kommissare und Treuhänder an die Reparationskommission, die sich im wesentlichen mit dem am 31. August 1928 zu Ende gegangenen vierten Reparationsjahr beschäftigen, veröffentlicht.

Der Kommissar bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft

stellt in seinem Bericht fest, daß die Gesellschaft ihre Reparationszahlungen pünktlich besorgt hat, und führt dann aus: „Zu den 660 Millionen GM., mit denen im vierten Dawesjahr der Gesamtbetrag der Normaljahresleistungen für Zinsen und Tilgung der Reparationsschuldverschreibungen erreicht wurde, sind noch 290 Millionen aus den Einnahmen der Beförderungssteuer hinzugekommen. Die Mehreinnahme aus dieser Steuer ist in Höhe von rund 24 Millionen dem Reich zugeflossen. Der Bericht stellt fest, daß sich der Eisenbahnverkehr im Jahre 1927 entsprechend der Belebung der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit sehr günstig gestaltete, daß aber die Erhöhung der Betriebsausgaben, über die der Einnahmen hinausging, so daß eine Tariferhöhung nicht zu umgehen war. Diese Tariferhöhung wird anscheinend keinen ernstlichen Einfluß auf die Verkehrsentwickelung ausüben. Im übrigen liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Gesellschaft bei Durchführung einer vernünftigen Wirtschaftspolitik, wie sie das Reichsbahngericht empfiehlt, in den nächsten Jahren ihre Ausgaben decken kann, ohne erneut zu dem Mittel einer Tariferhöhung greifen zu müssen. Bedingung hierfür ist allerdings, daß

ihr nicht neue unvorhergesehene Lasten auferlegt

werden oder Einnahmeausfälle durch ungerechtfertigte Tarifermäßigungen entstehen."

Der Reichsbahnkommissar hält die Lage der Reichsbahn im ganzen genommen nicht für ungünstig. Nach seiner Auffassung ist sie trotz ihrer Belastung durch Pensionen, die den abgebauten Beamten gewährt werden mußten, und bei Berücksichtigung der sonstigen Betriebsbedingungen den ausländischen Bahnen gegenüber nicht im Nachteil. Der Reichsbahnkommissar beschäftigt sich eingehend mit der Prüfung, daß die Ausgaben der Reichsbahn für Erneuerung und ihre Tilgungen unzureichend seien. Er kommt nach einem Vergleich mit den Eisenbahnen der Nachbarländer zu dem Ergebnis, daß die Reichsbahn die Erneuerung ihrer Einrichtungen auf wenigstens ebenso befriedigende Art sicherstellt wie die ihr benachbarten Eisenbahnen. Die Abschreibungen, die das Reichsbahngericht für erforderlich hält, erscheinen dem Reichsbahnkommissar im Vergleich mit anderen großen Eisenbahnverwaltungen nicht übermäßig hoch. Das Ergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 1928 schließt mit einem Fehlbetrag von 1,3 Millionen ab. Die Gesellschaft rechnet damit, daß die Betriebsrechnung für das ganze Geschäftsjahr nahezu ausgeglichen sei oder höchstens einen Fehlbetrag von 20 Millionen aufweisen wird.

Der Treuhänder für die deutschen Eisenbahnobligationen

gibt in seinem Bericht den Schriftwechsel über die Einigung der beteiligten Parteien hinsichtlich der Zahlung der elf Milliarden Schuldverschreibungen im Laufe von 37 Jahren bekannt. Außerdem bezieht er sich auf seine Ausführungen vom Juni dieses Jahres, in denen er die Aufstellung eines genauen und endgültigen Finanzprogramms für die Reichsbahngesellschaft fordert. Aus der daraufhin von der Generaldirektion der Gesellschaft ausgearbeiteten Denkschrift über die Beträge, die im Laufe der nächsten acht Jahre unbedingt verausgabt werden müssen, hebt der Treuhänder hervor, daß die Generaldirektion zu der Annahme gelangt sei, es werde im Jahre 1929 wahrscheinlich möglich sein, 113 Millionen Anlagenzuwachs aus Betriebseinnahmen zu decken.

Der Bericht des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen,

der sich auf die letzten fünf Monate des vierten Zahlungsjahres bezieht, teilt mit, daß im Juni 1928 die Höhe des Reservefonds von 100 Millionen GM. durch eine Schlußzahlung voll aufgefüllt worden sei; und die Ueberweisungen an den Reparationsagenten pünktlich erfolgt seien. Hinsichtlich der Entwickelung der einzelnen Einnahmequellen wird ausgeführt, daß das Absinken des Zollaufkommens für das gesamte Jahr einem Ueberschuß des Aufkommens aus den anderen Einnahmequellen die Wage halten dürfte.

Der Bericht des Treuhänders für deutsche Industrieobligationen

über die Zeit vom 1. September 1927 bis zum 31. August 1928 gibt eine Darstellung über die zur Durchführung des Industriebelastungsgesetzes getroffenen Maßnahmen und einige Mitteilungen über die Entwicklung der belasteten Unternehmungen und über die industrielle Produktion im allgemeinen. Zusammenfassend wird festgestellt, daß sich der Wiederaufstieg der industriellen Produktion in der Periode 1926/27 im Berichtsjahr 1927/28 gehalten habe. Man könne daraus schließen, daß die deutsche Industrie einen zufriedenstellenden Geschäftsgang zu verzeichnen hatte und im ganzen den bereits erreichten hohen Stand sich erhalten habe. Diese Feststellung finde eine weitere Stütze einmal in der Tatsache, daß die Arbeitslosigkeit in der fraglichen Periode prozentual geringer gewesen sei als diejenige der Periode 1926/27, ferner in der Steigerung des Exports von Fertigfabrikaten; außerdem ließen die bisher für das Geschäftsjahr 1927/28 veröffentlichten Bilanzen erkennen, daß sich die zu Tage getretene Steigerung der erzielten Gewinne der industriellen Unternehmungen in diesem Jahre werde aufrechterhalten können.

Der Bericht des Kommissars bei der Reichsbank

umfaßt die Zeit vom 1. September 1927 bis 31. Januar 1928. In den Schlußbetrachtungen heißt es u. a.: „Beim Vergleich der jetzigen Lage mit der vor vier Jaren ist ein sehr großer Fortschritt zu konstatieren, sowohl hinsichtlich der Entwicklung des Wirtschaftslebens im allgemeinen, als auch in der Lage der Reichsbank im besonderen. Weniger günstig als im übrigen Wirtschaftsleben — obschon hier und da eine Besserung festgestellt werden kann — gleicht die Lage in der Landwirtschaft, wo die Möglichkeiten, den hohen Zinsfuß innerhalb der Betriebe selber zu kompensieren oder aber die hohen Zinslasten auf den Konsumenten abzuwälzen, bedeutend geringer sind. Ein besonderer Faktor ist der demnächst zu erwartende Rückgang des Angebots von neuen Arbeitskräften, der eine Folge des Geburtenausfalls während der Kriegsjahre sein wird. Die Zahl der Kinder, die in den Jahren 1922 bis einschließlich 1925 schulpflichtig wurden, blieb durchschnittlich unter 700 000, d. h. nur wenig mehr als die Hälfte der Zahl aus den früheren Jahren. Davon kann auch der Wohnungsmarkt in einer späteren Periode beeinflußt werden. Wie immer sich die Zukunft entwickeln mag, sicher ist, daß die Gegenwart noch gänzlich unter dem Druck des augenblicklichen ernsten Kapitalbefizits steht. Demgegenüber ist es eine glückliche Erscheinung, daß sich die Position der Reichsbank fortwährend wieder hat festigen können und jetzt kräftiger ist als in irgend einem anderen Zeitpunkt der letzten vier Jahre.

Dr. Hugenberg über die Lage Deutschlands.

Köln, 20. Dezember.

Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Dr. Hugenberg, sprach gestern abend im Gürzenich in Köln. Der Redner schilderte die gegenwärtige Lage Deutschlands in schwarzen Farben, betonte aber gleichzeitig, daß das deutsche Volk eine große Zukunft vor sich habe, eine Zukunft, die zu sichern es allerdings der größten Anstrengungen bedürfe. Das heutige System des Parlamentarismus in Deutschland nannte Dr. Hugenberg ein System der Verantwortungslosigkeit statt des Führertums, ein System des Gaukelspiels mit dem Volke statt der Wahrheit und Kraft, ein System des eitlen Redens statt der Tat. Dieses System richte Deutschland zu Grunde, es sei fast ebenso so schlimm wie Deutschlands äußere Feinde. „Wenn wir", so führte der Redner weiter aus, „dem deutschen Volke erst einmal die Tat einer Verfassungsreform abgerungen haben, dann bekommen wir auch bei einer Neuwahl wieder den richtigen Reichspräsidenten mit der ihm gebührenden Machtbefugnis. Bei der Untersuchung der Frage einer Neukonstruktion des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern kam Dr. Hugenberg auch auf den Luther-Bund zu sprechen, dessen Versuch zur Lösung dieser Frage er als untauglich bezeichnete. Auf dem Gebiete der Wirtschaft sei besonders die wohl im ganzen Reiche anerkannte dringende

Not der Landwirtschaft,

namentlich im Osten, zu erwähnen. Die Anerkennung dieser Tatsache genüge aber nicht, es gelte, auch die Folgerungen zu ziehen und nicht nur die Landwirte über den Augenblick hinwegzuhelfen. Eine nüchterne und starke Bauernpolitik sei heute die sicherste und billigste Grundlage deutschen Wirtschaftsaufstieges. Weitere Ausführungen des Redners auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik galten der deutschen Rheinschiffahrt, die mehr und mehr dem französischen und dem holländischen Einfluß unterliege, eine Entwickelung, die unweigerlich dahin führen müsse, daß der deutsche Rhein in Zukunft ein holländischer und französischer Fluß werde.

Zur Außenpolitik übergehend, wandte sich Dr. Hugenberg besonders gegen das Locarno-Abkommen, das in jeder Hinsicht, sowohl in der Frage der Berücksichtigung der Ostgrenzen als auch in der Frage der Rheinlandräumung, in den Jahren seit seinem Bestehen zu keinerlei Ergebnis geführt habe, und weiter gegen die Aenderungsbestrebungen Frankreichs und Englands in Bezug auf den Dawes-Plan. Diesen Aenderungsbestrebungen sei ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen, und dieses Nein würde zweifellos einen Wendepunkt in der deutschen auswärtigen Politik bedeuten. Das heutige System, die deutschen Verpflichtungen aus dem Dawesplan durch Aufnahme von Auslandsanleihen zu decken, sei zu verurteilen. Auf diese Weise würden lediglich Schulden des Deutschen Reiches umgewandelt in Schulden der deutschen Wirtschaft. In seinen Schlußausführungen wandte sich Dr. Hugenberg an die deutsche Jugend mit dem Appell, ihre ganze Kraft einzusetzen für eine neue starke deutsche Politik und Diplomatie."

Eine Entschließung des Reichslandbundes.

Berlin, 20. Dezember.

Der Reichslandbund hat eine Entschließung gefaßt, in der das Präsidium des Landbundes dagegen Stellung nimmt, daß die öffentliche Hand Landkäufe größeren Stils „unter Ausnutzung einer durch den Besitzer unverschuldeten Notlage" vornehme. Der Reichslandbund erklärt, daß dies letzten Endes auf eine Sozialisierung des Grund und Bodens hinauslaufe und eine Gefährdung der Freiheit des landwirtschaftlichen Eigentums darstelle. Der Reichslandbund fordert in der Kundgebung die Schaffung eines Besitzerhaltungsfonds, durch den unverschuldet in Not geratene Betriebe und somit der Gütermarkt gestützt werden sollen, und wiederholt die Forderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Zoll- und Handelspolitik sowie der Absatzregulierung. „Im Interesse der gesamten deutschen Landwirtschaft", so schließt die Kundgebung, „erhebt das Präsidium des Reichslandbundes seine warnende Stimme. Der deutsche Osten darf nicht zur Verzweiflung getrieben werden."

Die Landwirtschaft an der Jahreswende.

Berlin, 20. Dezember.

Im landwirtschaftlichen Rundfunk der Deutschen Welle sprach heute abend der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Dietrich, über die Lage der Landwirtschaft an der Jahreswende. Nachdem der Minister die Not der Landwirtschaft und ihre Ursachen besprochen hatte, sagte er: „Ich glaube, daß wir uns dem Höhepunkt der Krise nähern, daß wir im Begriffe sind, über den ungeheuren Berg hinüberzusteigen, der sich vor der deutschen Landwirtschaft aufgetürmt hat. Mit gesetzgeberischen und zöllnerischen Maßnahmen sind Agrarkrisen allein nicht zu beheben. Sie sind überhaupt nicht von heute auf morgen zu beseitigen. Der Wille, soweit die Mittel und Möglichkeiten des Staates ausreichen, zu helfen, ist vorhanden; er muß ergänzt werden durch den Willen der Landwirtschaft, sich selbst zu helfen."

Denkmalsweihe für die 13 von den Franzosen erschossenen Kruppschen Angestellten.

Essen, 20. Dezember.

Auf dem Essener Ehrenfriedhof wurde heute nachmittag das von Professor Lederer geschaffene Denkmal für die dreizehn am Karsamstag 1923 den französischen Kugeln zum Opfer gefallenen Angehörigen der Kruppschen Werke in die Obhut der Stadt Essen übergeben, Herr Krupp von Bohlen und Halbach gab in seiner Ansprache einen Rückblick auf die schwere Zeit der Besetzung und betonte, daß der Tod der Dreizehn mit dazu beigetragen habe, daß man heute wieder auf freiem Boden stehe. Oberbürgermeister Bracht brachte zum Ausdruck, daß dieses von Meisterhand geschaffene Mal nicht Empfindungen des Hasses hervorrufen solle. Zu dieser Stunde solle das Gelöbnis erneuert werden, daß von uns aus alles geschehen solle, den Weg zu einem wirklichen und dauernden Frieden zu ebnen.

Beschlagnahme der deutschen Zeitungen in Ostoberschlesien.

Kattowitz, 20. Dezember.

Auf Anordnung der ostoberschlesischen Wojewodschaftspolizei sind sämtliche heute in Kattowitz und Königshütte erscheinenden deutschen Blätter beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der Veröffentlichung des offenen Briefes des Deutschen Volksbundes an Zaleski, in dem die Irrtümer des polnischen Außenministers richtiggestellt und die von ihm gegen den Deutschen Volksbund in Lugano vorgebrachten Vorwürfe zurückgewiesen werden. Die Polizei hat auch Befehl erhalten, auf polnischem Boden alle reichsdeutschen Blätter zu beschlagnahmen, die Berichte über den offenen Brief oder Auszüge aus ihm veröffentlichen.

Neue polnische Schikane im Danziger Hafen.

Danzig, 20. Dezember.

In dieser Woche mußte für etwa zwei Tage das Munitionsbecken auf der Westerplatte, das bekanntlich für den Handelsverkehr freigegeben wurde, geräumt werden, weil ein Dampfer mit 3000 Tonnen Kriegsmaterial für Polen eingetroffen war. Obwohl in Gdingen ein Hafenbecken für militärische Zwecke zur Verfügung steht, wurde dem Danziger Hafen die Störung des Verkehrs nicht erspart.

Unterhausfragen über die Manöver im Rheinland.

London, 20. Dezember.

Im Unterhaus stellte Wedgewood die Frage, ob bei den nächstjährigen Manövern im Rheinland für die Vermeidung der Teilnahme britischer Truppen an den französischen Uebungen Sorge getragen werde.

Kriegsminister Worthington Evans erwiderte: „Nein. Wenn britische Truppen wieder eingeladen werden, an diesen Manövern teilzunehmen, so wird diese Einladung im Lichte der dann herrschenden Verhältnisse geprüft werden."

Riley fragte, ob der Kriegsminister nicht auch glaube, daß eine derartige Beteiligung britischer Truppen darauf angelegt sei, in Deutschland Verstimmung hervorzurufen.

Diese Frage wurde verneint.

Hierauf fragte Kenworthy: „Behandelt der Minister diese ganze Angelegenheit als einen Scherz?"

Rennies Smith fragte: „Kann der Kriegsminister sagen, ob diese Sonderaktion mit den freundschaftlichen Verpflichtungen, die wir Deutschland gegenüber eingegangen sind, in Einklang steht?"

Worthington Evans erklärte, diese neuen Fragen hätten nicht das Geringste mit der Beteiligung an den Manövern zu tun.

Darauf entgegnete Kenworthy: „Der Minister nimmt diese Angelegenheit nicht ernst; sie ist aber sehr ernst."

Der Prozeß der Prinzessin Jutta gegen das Deutsche Reich.

Paris, 20. Dezember.

Vor dem deutsch-südslawischen Schiedsgericht wird seit Dienstag die Klage der ehemaligen deutschen Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, spätere Prinzessin Milizza von Montenegro, gegen das Deutsche Reich, verhandelt. Die Prinzessin erhebt einen Anspruch von 15 Millionen Mark und leitete ihn aus dem Versailler Vertrag her, deren Auszahlung sie von der Mecklenburg-Strelitzer Regierung verlangt. Die Prinzessin ist durch Paul Boncour vertreten. Zur Begründung der Klage führte Paul Boncour aus, daß sich der Rechtsspruch der Prinzessin aus dem Versailler Vertrag begründe und unantastbar sei. Die Prinzessin sei nach diesem Vertrag südslawische Staatsangehörige und als solche müsse ihrer Forderung an das Deutsche Reich Folge gegeben werden. Die Vertreter des Deutschen Reiches beantworteten die Ausführungen Paul Boncours und bestritten die Berechtigung der Klage. Die Verhandlungen wurden nach den Plädoyers bis Samstag ausgesetzt.

Der Aufstand in Afghanistan.

London, 20. Dezember.

Die afghanische Gesandtschaft in London veröffentlicht eine Erklärung, in der es u. a. heißt, die Hauptschwierigkeiten in Afghanistan lägen in den östlichen Bezirken von Dschellalabad, wo die Stämme nach Einführung gewisser neuer Methoden aufständisch geworden seien. Das Aufstandsgebiet liege etwa 200 Meilen von Kabul entfernt und stehe in keiner Verbindung mit den Ereignissen in der Hauptstadt selbst. Nach den letzten der Gesandtschaft vorliegenden, vom Mittwoch abend datierten Nachrichten sei die Ruhe in Kabul nicht gestört. Am vergangenen Samstag habe eine Gruppe von etwa 400 Räubern unter Anführung eines sehr bekannten Rädelsführers ein oder zwei kleinere Militärposten zwölf Meilen außerhalb von Kabul angegriffen. Die Regierung habe Streitkräfte mit dem Ergebnis entsandt, daß verschiedene Führer getötet oder gefangen genommen worden seien. Die Regierung sei sowohl in der Hauptstadt selbst als auch in dem Bezirk von Dschellalabad Herr der Lage. Die Gesandtschaft betont schließlich, daß sie in ständiger Verbindung mit Kabul stehe.

Der Konflikt in Südamerika.

Genf, 20. Dezember.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlichte den Wortlaut eines Rundtelegramms Briands an die Völkerbundsratsmitglieder, in dem er mitteilt, daß Bolivien und Paraguay die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz angenommen haben. Briand habe im Namen des Rates beide Regierungen telegraphisch beglückwünscht, daß für die Regelung ihres Streitfalles eine für beide Teile annehmbare friedliche Methode gefunden worden sei, und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die künftigen Verhandlungen schnell zu einem vollen Erfolge führen möchten.

Rom, 20. Dezember.

„Osservatore Romano" veröffentlicht zwei gleichlautende Botschaften des Papstes an die Präsidenten von Bolivien und Paraguay, in denen beide gebeten werden, einen Krieg zu vermeiden. Das Blatt bemerkt dazu, daß die Botschaften mehr als eine Vermittlung seien, nämlich eine väterliche Ermahnung zur Eintracht und zum Frieden. Der Papst sei an einer friedlichen Lösung des Konfliktes lebhaft interessiert.

Gewaltige Explosionen in London.

12 000 Quadratmeter Straßenpflaster aufgerissen.

London, 20. Dezember.

Heute vormittag gegen 9 Uhr ereignete sich im Mittelpunkt der Stadt, im belebtesten Geschäftsviertel der Oxford-Street, eine Reihe von gewaltigen Explosionen, verursacht durch das Anbohren zahlreicher Gasleitungen durch einen städtischen Gasarbeiter, der ein Sauerstoffgebläse unvorsichtig handhabte. Die erste große Explosion erfolgte unmittelbar vor dem Postamt West-City. In den nächsten Minuten folgten zahlreiche weitere Explosionen, begleitet von erdbebenartigen Stößen in den Nebenstraßen. Das Pflaster wurde aufgerissen, und große Granitsteine flogen wie Federn in der Luft herum. Zahlreiche Fuhrwerke wurden umgeworfen. Bisher wurden neun Personen als verletzt gemeldet. Innerhalb weniger Minuten wurden über 12 000 Quadratmeter Straßenpflaster durch die Explosionen aufgerissen. Fuhrwerke, Passanten sowie große Granitblöcke des Bürgersteiges wurden bei allen Explosionen wie Streichhölzer umhergeschleudert. Türen, Fenster, Telephonkabel und Straßenkandelaber wurden abgeschlagen. An mehreren Stellen schossen haushohe Stichflammen empor. Gasarbeiter, die unter der Erde Reparaturen ausführten, wurden, vom Kopf bis zu den Füßen brennend, aus den Kanalisationslöchern heraus und hoch in die Luft geschleudert. Sie mußten mit schweren Verletzungen in die Krankenhäuser gebracht werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Es dauerte zwei Stunden, bis die Feuerwehr die Stichflammen der Gasleitungen zum Erlöschen bringen konnte. Der gesamte Verkehr im Zentrum der Stadt zwischen City und Oxford-Zirkus erfuhr infolge Umleitung stundenlange Verzögerungen. In den Zufahrtsstraßen nach dem Zentrum der Stadt stauten sich kilometerlange Wagen- und Omnibusreihen. Im näheren Umkreis der Explosion und in allen Seitenstraßen ließ die Polizei, die weitere Explosionen befürchtete, alle Zigaretten und Pfeifen der Passanten auslöschen. Der Telephonverkehr ist sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, da die Verbindungskabel zwischen mehreren Aemtern sowie einige wichtige Leitungen völlig verbrannt sind. Auch die Fernbrucker von den großen Nachrichtenagenturen zu den Zeitungen sind gestört. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark.

London, 20. Dezember.

Durch die furchtbaren Gasexplosionen, die heute früh hier stattfanden, ist niemand getötet worden. Siebzehn Personen, die Verletzungen erlitten hatten, wurden ins Krankenhaus geschafft, darunter sieben mit Gasvergiftung. Am Nachmittag erfolgte eine neue Explosion. Ein fünfstöckiges Haus wurde in Flammen gehüllt, die fünfzig Fuß hoch in die Luft stiegen. Mit Gasmasken versehene Arbeiter sind dabei, die allgemeine Gasbelieferung wieder sicherzustellen.

Fünfzigjähriges Priesterjubiläum des Papstes.

Rom, 20. Dezember.

In der Kirche von St. Carlo am Corso, wo vor 50 Jahren Papst Pius XI. seine erste Messe zelebrierte, fand heute ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Anläßlich des Beginns der Jubiläumsfeierlichkeiten des Papstes weihte heute Kardinal Vanutelli im Beisein des Gouverneurs und zahlreicher Behörden die neue Basilika Regina Pacis in Ostian ein.

Rom, 20. Dezember.

Der Papst zelebrierte heute früh im Petersdom eine stille Messe, um das neue Jubeljahr zu weihen. Zahlreiche Kardinäle, die Familie Ratti, das beim Heiligen Stuhl beglaubigte diplomatische Korps, der römische Adel, die Prälaten, Abordnungen der religiösen Institute und Orden und eine große Menge Gläubiger, die dem Papste begeistert zujubelte, wohnten der Messe bei.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten.** Reichspräsident v. Hindenburg empfing Mittwoch den Reichskanzler zu einer längeren Besprechung über die zur Zeit schwebenden politischen Fragen.

+ **Dr. Stresemann aus Lugano zurück.** Reichsaußenminister Dr. Stresemann traf, aus Lugano kommend, Donnerstag mittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Berlin wieder ein.

Isolde Kurz.

Ein Gruß zum 75. Geburtstage.

Von

Else von Hollander-Lossow.

Am 21. Dezember können wir den 75. Geburtstag einer unserer sympathischsten, begabtesten und erfolgreichsten Schriftstellerinnen feiern, den Geburtstag der Stuttgarterin Isolde Kurz, die jetzt in München lebt. Von allen Seiten werden der Dichterin Glückwünsche und Ehrungen zu teil werden, und sie verdient alles, was man ihr an anerkennenden Worten sagen wird; denn sie ist nicht nur als Schriftstellerin für uns wichtig, sondern gibt auch menschlich eine klare Lebenslinie zielbewußten Schaffens. Das Allererfreulichste für uns und das beste Zeichen für sie ist, daß jedes ihrer Bücher immer wieder einen Fortschritt bedeutet. An ihrer Kunst ist Isolde Kurz langsam und stetig gewachsen, was ja das Zeichen großer Gesundheit und Echtheit ist.

Sie trat erst als Sechsunddreißigjährige mit einem Gedichtband hervor, dem schon im nächsten Jahre „Phantasien und Märchen" folgten. Wenn sie dann in rascher Folge „Florentinische Novellen", „Italienische Erzählungen", „Genesung" und ähnliche Bücher herausbrachte, so segelte sie damit ein wenig im Fahrwasser Paul Heyses und wurde von der strengen Literaturkritik zuerst etwas über die Achsel angesehen. Das war zu der Zeit, als man von schreibenden Frauen noch nichts hielt. Isolde Kurz aber hat sich ihren Platz zu erobern gewußt. Eine bunte Folge von Romanen, Legenden und Novellen ist ihr zu danken, ebenso zahlreiche sehr schöne Gedichte.

Ihren unbestritten größten Erfolg hatte die Dichterin mit ihrer im Jahre 1918 erschienenen Biographie „Aus meinem Jugendland", die in unzähligen Auflagen verkauft wurde.

Wenn man in der Biographie der Isolde Kurz blättert, so kommt einem recht zum Bewußtsein, wie sehr sich Zeit und Anschauung seit ihrer Jugend bis heute gewandelt haben. Damals gab es noch den strengen Unterschied zwischen der Erziehung der Mädchen und der Knaben, so daß Isolde Kurz darüber klagen kann, daß sie, obwohl sie an der Seite der Brüder heranwuchs, dennoch nicht die Vorteile der Knabenerziehung genoß. Sie wurde nicht in die Schule geschickt, sondern im Hause unterrichtet, so daß sie keinen Umgang mit gleichaltrigen Gefährtinnen hatte. Kam sie durch Zufall einmal mit ihnen zusammen, so wußten sie nichts mit ihr anzufangen; war sie doch an den Verkehr mit den Brüdern gewöhnt, und lernte sie doch im Hause Dinge, von denen die Mädchen der damaligen Zeit keine Ahnung hatten. Man stelle sich das nur vor: um 1865 ein Mädel, das Latein lernte!

Einen Vorteil hatte natürlich jene alte Form der häuslichen Erziehung auch: Isolde konnte sich ihren Tag einteilen, wie sie mochte. Da gab es keine eisern gebundene Zeiteinteilung, keine unerbittlichen Schulstunden, sie konnte sich den Dingen widmen, die ihrem Herzen nah waren. Da wurden denn bald die ersten Verse geschrieben, die junge Dichterin erwachte.

Innige Ausdeutung der Umwelt, das ist das Herrschaftsgebiet der Dichterin. Sie sieht mit Künstleraugen, sieht wie ein Sonntagskind, was webt und lebt um sie her, und hört die Stimme der Stille. Wer diese Gabe besitzt, der ist reich für sein ganzes Leben, was ihm auch äußerlich widerfahren mag, und Einsamkeit kennt er nicht. Die Gestalten, die Isolde Kurz sich und uns schuf, sind lebendig um sie und schaffen ihr eine starke Wehr gegen das kalte und harte Leben. Diese Frau wird niemals einsam sein.

Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorff.

Zu seinem 80. Geburtstage.

„Das Leben ist eines; auch das abgerundetste Kunstwerk, die mächtigste Einzelpersönlichkeit kann wissenschaftlich nur aus dem Ganzen des Lebens erfaßt werden. Darum kann die Wissenschaft vom Hellenentum ihre Grenze nicht enger ziehen, als sie den hellenischen Leben gezogen waren." So hat der Meister der Altertumswissenschaft, der große Erforscher des Hellenentums, Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf, einmal sein wissenschaftliches Glaubensbekenntnis formuliert, und wie er seine Forschungsarbeit angelegt und seine Lehraufgabe verwirklicht hat, zeigt eine beiläufige Bemerkung in seinen „Erinnerungen", wo er seines Abschiedes von Italien gedenkt, das er mit Mommsen bereist hatte. Er hatte geplant, Sizilien aufzusuchen, aber die Krankheit seiner Mutter zwang ihn zur Heimkehr. Er ist nie mehr nach Sizilien gekommen. „Daher habe ich zwar", heißt es an der betreffenden Stelle, „aus allen anderen Büchern des Thukydides größere Stücke in den Vorlesungen erklärt, aber gerade die schönsten Bücher vermieden; denn ohne eigene Kenntnis von Syrakus und seinen Umgebungen mochte ich es nicht tun. 1927 bin ich wenigstens in dem Hafen gewesen und in flüchtiger Fahrt auf den Eurycles gelangt; das hat mir bestätigt, daß der Verzicht berechtigt war. Denn mit der grammatisch-stilistischen Erklärung die Studenten abzuspeisen, hat mir nie genügt, und ein Historiker muß selbst auch einer historischen Kritik unterworfen sein." Diese Totalität der Anschauung, die im wahrsten Sinne des Wortes das Ganze des Lebens erfaßte, seine ungeheure Belesenheit nicht nur in der antiken, sondern auch in der modernen Literatur fast aller Kultursprachen haben ihn aus der Reihe der Spezialisten herausgehoben und den Forschern ganz großen Stils würdig an die Seite gestellt. Wilamowitz hat sich zeitlebens dagegen gewehrt, das Ganze der Altertumswissenschaft in eine Reihe selbständiger, mehr oder minder von einander unabhängiger Einzelfächer, Archäologie, Geschichte, Sprachwissenschaft usw., aufzulösen und ihr gegenüber die Universalität verfochten, die das Lebenselement des Genies ist.

Was für Wilamowitz die Altertumswissenschaft bedeutete, hat er an einer anderen Stelle des erwähnten Buches dargelegt: „Die Schlacht von Marathon ist etwas, das man ganz kennen und verstehen möchte. Wie ist das möglich? Da ist das älteste Zeugnis das Gemälde des Polygnot gewesen, also muß es aus den schriftlichen Nachrichten hergestellt werden, so weit es geht. Dazu muß man die Stille und die Darstellungsart des Malers kennen: hier also eine Aufgabe der Archäologie. Dann kommt der Bericht des Herodot, der das Gemälde gesehen hat und Erzählungen von Teilnehmern an der Schlacht verarbeitet. Was die späteren Geschichtsschreiber bringen, ist wertlos bis auf die Nachricht, daß das neunte Regiment, die Aiantis, auf dem rechten Flügel stand. Dies festzustellen, ist Aufgabe der vergleichenden Interpretation, richtige Philologenarbeit, Interpretation, aber nicht nur der Texte, sondern auch Quellenkritik auf Grund literargeschichtlicher Vergleichung und Erfassung der einzelnen Vermittler und Verderber des herodotischen Berichtes; diesen selbst versteht man erst, wenn man weiß, was Herodot wollte, und wie er erzählt. Nun ist aber auch noch der Grabhügel der Gefallenen da. Daß er es wirklich ist, mußte die Ausgrabung lehren. Und das Gelände ist da: topographische Studien müssen hinzutreten, ermittelt muß werden, wo die Athener sich aufgestellt hatten, um den Persern den Weg nach Athen zu verlegen, wo die Perserflotte ihre Schiffe auf das Land gezogen hatte. Damit wird das Schlachtfeld gefunden und werden die notwendigen Bewegungen des Angreifers deutlich, dessen Bewaffnung und Taktik mitbestimmend ist. Nun endlich kommt der Historiker an die Reihe, der diesmal auch militärische Einsicht haben muß. Ihm fällt das Letzte zu: erschließen, wie es sich wirklich zugetragen hat, wo dann gemäß der unsicheren Ueberlieferung ungelöste Probleme bleiben, z. B. über das Vorhandensein und die Verwendung von persischer Kavallerie. Wird es nicht deutlich, daß viele hier zusammenwirken müssen, damit die Wahrheit ermittelt werde, soweit es möglich ist? Ueber vieles, was wir wissen möchten, können wir die Wahrheit nicht erreichen; da heißt es, sich bescheiden. Und wie läppisch ist der Dünkel gewisser Historiker, die meinen, Philologie, Archäologie usw. wären ancillae historiae, Mägde der Historie, wie ehedem die Theologen von der weltlichen Wissenschaft meinten. Mir hat einer zu sagen gewagt: „Ihr bratet das Beefsteak, das wir essen." Ich will das Bild nicht weiter ausführen; denn was würde dann aus dem Braten im Magen des Historikers?"

= **Stadttheater Bochum.** Von 7 Uhr 30 bis gegen 10 Uhr 45 wird heute, Freitag, die dreiaktige Märchenoper von Humperdinck „Königskinder" in derselben Besetzung wie bei der Erstaufführung für die Vormiete B wiederholt. Karten außer Vormiete werden für diesen Abend noch in genügendem Maße bereit gehalten, so daß auch der nicht abonnierende Teil des Publikums, der den Wunsch hat, dieses Werk zu sehen, Gelegenheit zur Teilnahme hat. — Morgen, Samstag, findet keine Vorstellung statt. Dafür sind am Sonntag zwei Veranstaltungen angesetzt: am Nachmittag das Kinder-Weihnachtsmärchen „Prinzessin Huschewind", das außer Vormiete zu ganz kleinen Preisen gegeben wird und zu dem noch Karten aller Art zu bekommen sind. Sonntag abend wird für den Blauen Ring Ludwig Hirschfelds Lustspiel „Die Frau, die jeder sucht" gespielt. 900 Karten sind jedoch noch für den freien Verkauf reserviert, da bei der Beliebtheit des Stückes und dem günstigen Aufführungstermin mit starkem Zuspruch gerechnet werden dürfte.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 23. Dezember, nachmittags, außer Vormiete: „Prinzessin Huschewind"; abends, Blauer Ring 3: „Die Frau, die jeder sucht". — Montag: Geschlossen. — Dienstag, außer Vormiete: „Aida". — Mittwoch, nachmittags, außer Vormiete: „Prinzessin Huschewind"; abends, außer Vormiete (Zum ersten Male): „Das Geld auf der Straße". — Donnerstag, C 11: „Egmont". — Freitag, B 12: „Rigoletto". — Samstag, A 11: „Urgös". — Sonntag, Grüner Ring 3: „Das Geld auf der Straße". — Montag, außer Vormiete: „Das Geld auf der Straße". — Dienstag, außer Vormiete: „Leinen aus Irland".

Bochumer Nachrichten.

Stand der Arbeitslosen

im Bereiche des Arbeitsamtes Bochum am 18. Dezember.

	Männlich	Weiblich	Hauptunterstützungsempfänger zusammen	Zuschlagsempfänger zusammen
(Arbeitsl. Versichrg.)	9640 (8307)	783 (788)	10 423 (9 095)	10 064 (9 111)
(Krisenfürsorge)	711 (674)	85 (83)	796 (757)	937 (874)

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

Was die Statistik über Bochum sagt.

Im Berichtsvierteljahre Juli-September 1928 ist die Einwohnerzahl von 215 372 auf 215 194 zurückgegangen. Die Zahl der Eheschließungen stieg gegen das Vorvierteljahr um 70, während die Zahl der Lebendgeborenen sich weiter verringerte und gegen das Vergleichsvierteljahr 1927 noch um 37 zurückblieb. Die Sterblichkeitsziffer fiel in der Berichtszeit weiter erheblich und war niedriger als im Vergleichsvierteljahr 1927.

Vom Baumarkt.

Der Besitzwechsel an bebauten und unbebauten Grundstücken war zahlenmäßig etwas höher als im Vorvierteljahr, war jedoch bezüglich des Wertes der Grundstücke um fast 275 000 RM. niedriger. Die Bautätigkeit ging in der Zahl der begonnenen Neubauten um ein Geringes zurück. Die Zahl der wohnbar gewordenen Wohnungen ist dagegen um etwa 35 Prozent, gegen das Vergleichsvierteljahr 1927 sogar um fast 100 Prozent höher.

Unsere Schulen.

Am 30. September 1928 wurden in 670 (671) Volksschulklassen 13 770 (13 920) Knaben und 12 979 (13 156) Mädchen unterrichtet. Die höheren Schulen wiesen zur gleichen Zeit folgende Besuchsziffern auf: Gymnasium 548 (i. V. 579), Goethe-Oberrealschule 741 (827), Reformrealgymnasium 652 (699), Hildegardislyzeum 394 (400), Oberlyzeum 505 (556), Realgymnasiale Studienanstalt und Lyzeum II 457 (455) Schüler bezw. Schülerinnen. Die Mädchenmittelschule wurde von 454 (472) Schülerinnen besucht. Der Besuch der kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer betrug am Vierteljahrsschluß insgesamt 1065 (1105). Die Schülerzahl an der Bergschule betrug 546 (438). In den städtischen Berufsschulen (Pflichtfortbildungsschulen) wurden 5802 (5301) Schüler und 3589 (3394) Schülerinnen unterrichtet. Der Besuch der städtischen Fachschulen (freier Schulbesuch) betrug bei der Gewerbeschule 870 (766), Betriebsfachschule 100 (96), Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen 483 (445).

Gesundheitsfürsorge.

Am 30. September 1928 standen 3547 Tuberkulöse und Tuberkuloseverdächtige in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Von den 2574 Besuchern der Sprechstunden wurden 255 zum ersten Male untersucht und neu in die Fürsorge aufgenommen. Bei 2314 Besuchern war sichere Tuberkulose nachgewiesen. Von den Besuchern waren 885 Mitglieder der Ruhrknappschaft, 247 Angehörige des Bochumer Vereins, 631 Mitglieder der Ortskrankenkasse. 168 Personen gehörten einer anderen Kasse an. Durch die Fürsorge des Gesundheitsamtes wurden 217 Untersuchungen des Auswurfs veranlaßt, 90 Heilstättenkuren eingeleitet, 158 Kinder in Solbäder und Erholungsheime gesandt, 15 Personen in Krankenhäuser überwiesen und 157 Röntgendurchleuchtungen vorgenommen. Sonstige Unterstützungen (u. a. Mietsbeihilfen, Stellung von Betten) wurden an 1353 Personen gegeben. Ferner wurden 476 laufende Desinfektionen und 41 Wohnungsdesinfektionen angeordnet. Zu Beginn des dritten Vierteljahres 1928 standen 3490 Säuglinge und Kleinkinder im Alter bis zu sechs Jahren in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Die 117 Fürsorgesprechstunden wurden von 2188 Müttern mit Säuglingen und von 1374 Müttern mit Kleinkindern aufgesucht. Von den vorgestellten Säuglingen wurden 1723 natürlich ernährt, also rund 78,7 Prozent. Von den Fürsorgeschwestern wurden 240 Stillgeldbescheinigungen ausgestellt, 1789 Hausbesuche zur Unterweisung der Mütter gemacht. Durch das Jugendamt wurden 642 Kinder auf dem Lande, in Erholungsheimen und Bädern untergebracht.

Die wachsenden Wohlfahrtsausgaben.

Ein erhebliches Ansteigen der vom Wohlfahrtsamt betreuten Personen ist gegen das zweite Vierteljahr 1928 festzustellen. Die Zahl der laufend bar unterstützten Armen stieg um rund 350 Personen. In der Sozial- und Kleinrentnerfürsorge erreichte die Mehrbelastung für 200 neu hinzugekommene Fälle bezw. Familien einen Betrag von 85 000 RM. (eine Vermehrung um 60 Prozent). Diese außerordentliche Steigerung der Wohlfahrtslasten ist nicht zuletzt auf die große Zahl der wegen Höchstdauer aus der Arbeitslosenfürsorge ausgeschiedenen Erwerbslosen (größtenteils Erwerbsbeschränkte und Invaliden) zurückzuführen.

Allerlei Zahlen.

Die Rechtsauskunftsstelle wurde von 1208 Besuchern in Anspruch genommen. Bei der städtischen Sparkasse überstiegen die Einzahlungen mit 1 056 901,— RM. die Abhebungen. Die Zahl der Schlachtungen im städtischen Schlachthof betrug 17 772. An Bädern wurden in den Badeanstalten 77 110, in den Schulbadeanstalten 21 016 verabreicht. Beim Stadtleihamt waren am Schlusse des Berichtsvierteljahres 15 479 (14 371) Pfänder mit einem Darlehnsbetrag von 208 584 RM. (178 449 RM.) hinterlegt. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse, den Betriebs- und Innungskrankenkassen waren am Ende der Berichtszeit 59 403 Personen versichert. Die Arbeitsmarktlage blieb fast unverändert. Die Zahl der Stellensuchenden betrug 5211 männliche und 1652 weibliche Stellenlose. Die Zahl der Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger ging fast um 500 Personen zurück. Die gezahlte Unterstützung betrug rund 732 000 RM. An den fünf Reichsbahnhöfen im Stadtbezirk wurden 793 676 Fahrkarten verkauft. Von den Straßenbahnen wurden 7 369 907 Personen, von den beiden Autobus-Gesellschaften 500 112 Personen befördert. 7982 Fremde stiegen während der Berichtszeit in der Stadt ab. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen dieser Fremden betrug 8575.

** **Personalnachrichten.** Der Dienststellenvorsteher des städtischen Schulamtes und frühere Leiter des statistischen Amtes, Verwaltungsoberinspektor Bock, wurde zum Stadtamtmann befördert.

(*) **Jubiläum.** Das Mitglied des Städtischen Orchesters, Kammermusiker Heinrich Lau, kann mit dem heutigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als ausübender Künstler für die musikalischen Belange der Stadt Bochum zurückblicken. Am 21. Dezember 1903 trat Herr Lau in das seinerzeit schon von der Stadt Bochum subventionierte Orchester ein, am 1. April 1919 wurde er in das von der Stadtverwaltung neu gegründete Orchester übernommen. Es ist zu hoffen, daß der Jubilar, der sich durch treue Pflichterfüllung und vornehme Charaktereigenschaften die Achtung und Verehrung seiner Vorgesetzten und Kollegen in gleicher Weise erworben hat, noch viele Jahre in bester Gesundheit seinen Platz im städtischen Orchester ausfüllen möge.

* **Promenadenkonzert.** Am Sonntag, 23. Dezember, findet von 11½ bis 1 Uhr mittags ein Platzkonzert der Schutzpolizeikapelle Bochum auf dem Westfalenplatz am Stadttheater statt. Zum Vortrag gelangen Musikstücke von Blankenburg, Balve, Humperding und das große Weihnachtspotpourri von Koebel. (Unsere in der letzten Samstagsnummer an den Herrn Polizeipräsidenten gerichtete Bitte hat also Gehör gefunden. Da der Bereich des Polizeipräsidiums Bochum sich über die Städte Bochum, Wattenscheid, Wanne-Eickel, Herne und Witten erstreckt, so kann natürlich nicht jeden Sonntag die Schutzmannskapelle in Bochum spielen; die anderen Städte müssen ihrer Bevölkerungszahl entsprechend gleichfalls berücksichtigt werden. Aber jedenfalls dürfen wir nun öfter in Bochum ein Platzkonzert genießen, mit dem sich unsere Schutzleute bei der Bevölkerung einen Stein ins Brett setzen. Redaktion.)

** **Städtische Weihnachtsbeihilfen.** Auf zahlreiche bei uns eingegangene Anfragen können wir mitteilen, daß das städtische Wohlfahrtsamt auch in diesem Jahre Weihnachtsspenden gibt und zwar im Rahmen der vorjährigen Hilfsmaßnahmen.

mv **Musikalische Abendfeier des städtischen Oberlyzeums.** In ganz anders gearteter Weise, als man es sonst gewohnt ist, feierte am Donnerstag nachmittag das städtische Oberlyzeum mit der ihm angeschlossenen Frauenschule den Schluß des Kalenderjahres. Durch die Initiative Johanna Langenbecks und Studienrats Hermann Schneck konnte ein Liederspiel für Mädchenchor in Liedern und Reigen mit verbindender Dichtung unter dem Titel „Jugendglück" lebendig gemacht werden und Kinder, wie Alte, in freundlichen Bildern auf des Gesanges und des Wortes Flügeln zu des Jahres schönsten Zeiten leiten. Eine kindliche, volkstümliche Fassung der Verse, die vom lieblichen Mai und der Wanderlust in seinen Tagen, von der deutschen Heimat Zauber, dem Märchenland mit seinem Zwergenvolk, der Weihnachtsfreude und dem Christkind erzählte, wurde durch Schülerinnen in den verschiedensten Alter mit frischer, beseelter Vortragsweise ins Herz gesenkt. Ganz allerliebst erschien der Tanz der Jahreszeiten, der Volksreigen, der Aufzug der pochenden Heinzelmännchen und der Tanz der Weihnachtsfiguren, die nach Puppenmanier ihre Verbeugungen machten. Feinsinnige Rahmen- und Farbenstufungen in den Gewändern gestalteten die Darbietungen zu einem künstlerischen Genuß fürs Auge. Die stimmungsfördernden Bindungen zwischen dem Geschauten vollzog der Chor mit ein- und mehrstimmigen Liedern, die zumeist von Nagler stammten. Unter ihnen begegnete man einer ganzen Reihe Weisen, die man heute leider kaum noch kennt, deren melodische und harmonische Anlage jedoch gerade für die Jugend berechnet ist und aus Jugendmund umso anziehender zur Geltung kommt. Es sei nur an das Schmiedelied „Wie ist doch die Erde so schön", „Treue Liebe", das Schneelied „Kauft Leute" und „Die Heinzelmännchen" erinnert. Welche Freude muß den eifrigen Sängern das Studium solcher feinen Kost bereitet haben! Leichtbewegte, sinnvoll variierte Vortragsart, die melodisch mit keiner Intonationsschwankung zu kämpfen hatte, schmeichelte sich ins Ohr. Im Schein der Weihnachtskerzen sang man zum Schluß das „O du fröhliche" dankbaren Herzens.

* **Kinder-Adventssingen im Augusta-Krankenhaus.** Gewohntermaßen hat der Kinderchor der evangelischen Schule an der Ottostraße unter der Leitung des Lehrers Max Voigt auch diese Vorweihnachtszeit die Insassen des Augusta-Krankenhauses bei seinem Adventssing-Rundgang besucht. Auf mehreren Stationen für Erwachsene verweilte er in den Fluren und fand dankbarste Zuhörer, die bei offenen Türen oder in den Gängen den lieblichen Christweisen lauschten und nicht zögerten, die Sänger auch zu den kranken kleinen zu bitten. Da der Mundharmonikabläserchor ebenfalls zur Stelle war und die erfreulichen Ergebnisse seiner eifrigen Studien nach Noten zum Besten gab, konnte die Gabenreihe der jungen Gäste abwechselungsreich gestaltet werden. Möchten doch noch andere Kinderchöre dem guten Beispiel folgen; denn gerade für die frischen Stimmen unserer Schuljugend sind Ohren und Herzen unserer Kranken immer besonders aufgeschlossen.

(-) **Hoffmannsches Konservatorium.** Obwohl Weihnachten bevorsteht und nur Schüler der Unterklassen angezeigt waren, sah der dritte Vortragsabend des Wintersemesterns den großen Saal des Bochumer Hofes wiederum voll besetzt. Beamtenswert waren außer den vielen Klavierdarbietungen die Vorträge mehrerer Violinschüler aus der Klasse Frl. Renerkens, die in Einzel- und Ensembledarbietungen gute Anlagen und eine ausgezeichnete Schule verrieten. Auch die Gesangsklassen von Frau Dr. Creuzberg-Schwan und Frl. Kleine-Doepke hatten mehrere fort-

Das Krippenspiel im Kosthause Stahlhausen.



Am Donnerstag nachmittag war Hochbetrieb im Kosthause Stahlhausen: Weihnachtsherrlichkeit bescherte der Vaterländische Frauenverein. Ein lieblich Spiel der Kinder für die Kinder spann Herz und Sinn in helle Freuden ein. (Siehe nebenstehenden Bericht.)

Kinderjubel im Vaterländischen Frauenverein.

Das Kosthaus Stahlhausen war gestern nachmittag erfüllt von hellstem Kinderjubel. Die Weihnachtsfeiern, die an dieser Stelle alljährlich durch den Vaterländischen Frauenverein veranstaltet werden, sind von solcher Innerlichkeit, daß man stets gern immer und immer solchen Christfestzauber auf sich wirken läßt. Leider fiel insofern ein Schatten auf den fröhlichen Nachmittag, als die langjährige treue Präsidentin, die sorgende mütterliche Freundin der Jugend, Frau Geheimrat Baare, die mit ganzem Herzen stets den Aufbau der Feier begleitete, durch plötzliche Erkrankung verhindert wurde, an der Veranstaltung teilzunehmen. Möge sie bald wieder hergestellt sein. Dieser Wunsch eilte tausendstimmig an ihr Krankenbett. Außer den Kindern und Eltern waren wieder viele Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins zur Feier erschienen.

Da saßen nun 141 Buben und Mädel der Kleinkinderbewahranstalt Stahlhausen auf ihren Bänkchen und schauten zu dem großen Weihnachtsbaume auf, an dem der alte, liebe Onkel Schmiedeknecht nun schon zum soundsovielten Male bedächtig und feierlich die Lichter ansteckte. Nun hub ein Klingen an! Ach, diese Kleinen zu sehen und zu hören, wie sie vom Christkindlein jubeln und so einfach und verständig zu erzählen wissen, war das nicht ganz allerliebst? Pfarrer Dr. Ehrenberg erzählte den gespannt lauschenden Kindern noch ein Märlein, wie alles, Mensch und Tier und Ding, dem Zauber der heiligen Nacht erlag. Das war eine gar feine Geschichte, gelt? Da konnte man fein singen: Stille Nacht, heilige Nacht. Und dann kamen richtige Englein herbei, die verkündeten die frohe Botschaft! Im Stall, in der Krippe, auf Heu und auf Stroh lag das Christkindlein. Maria und Josef, und die Hirten waren ebenfalls zu sehen! War das eine Lust um das süße Kindlein. So soll ja überhaupt nach Gottes Willen überall so große Lust sein um ein jedes liebe kleine süße Kind. Aber die Welt hat schon zu viel von der Gottesbotschaft verloren und fälscht sie gar zu oft um ins Gegenteil.

Und dann kam die schöne Bescherung! Nützliche Sachen, Spielzeug, Festgebäck, Ei, war das eine Freude, auch bei den 53 Nähschülerinnen, die ebenfalls beschenkt wurden und das Krippenspiel so schön mitgemacht hatten. Was diese Schülerinnen während des Jahres an Nützlichem lernten, das war in der Bewahranstalt ausgestellt. Ein jeder mußte seine herzliche Freude daran haben. Solche häuslichen Fertigkeiten sind wichtige Werte fürs ganze Leben.

Am Freitag früh werden durch den Vaterländischen Frauenverein noch 111 meist kinderreiche Familien mit Weihnachtsgaben bedacht. Es ist alles durch die Schwester bestens ausgesucht und nach Bedarf zusammengestellt. Ein ganzes Warenlager wars, das da bereit stand zur Abholung, für jede einzelne Familie besonders mit Liebe bereitet. Nachmittags werden 75 alte Väterchen und Mütterchen in der Küche des Vereins beschert und bewirtet. Kaffee, Kakao, Butter, Tabak fehlt neben Wäsche und Wollsachen natürlich nicht. Für die Anstalt Overdyck hat der Vaterländische Frauenverein achtzig Kinderhemdchen gestiftet. So strahlt von guten Menschen her Licht und Freude in so manche Familie hinein. Dankbar erwähnt sei, daß die Künstler des Stadttheaters für fünfzig Kinder Spielzeug gestiftet hatten. □

Prinz Seifensieder

Roman von Friedel Mergenich

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

17) (Nachdruck verboten.)

Unbehaglich war Roksanda der Gedanke. Vielleicht hatte Brigitte nur so hingeredet, gar nicht ernsthaft; gerade weil die Worte so unbekümmert ausgesprochen wurden, waren sie nicht hoch anzurechnen. Aber steckte nicht doch hinter dem keck gemachten Geständnis Wille und Wunsch? Doch wenn sie auch nichts weiter meinte, als daß sie Zweig besonders nett fand, schon diese Vorstellung peinigte Roksanda. Warum wohl? Wenn sie ehrlich sein wollte — und warum sollte sie sich Theater vorspielen? —, so war es lediglich Eifersucht, die sie quälte. Eifersucht! Das war die blanke Tatsache, offen und sachlich ausgesprochen. Eifersucht — ein untergeordnetes Gefühl, beinahe lächerlich. Man verfiel ihm hemmungslos. Und es half auch nicht, wenn man sich zwang, ganz klar zu sehen. Im Gegenteil. Roksanda mußte zugeben, daß ihre eifersüchtige Sorge begründet war. Sehr wahrscheinlich, daß Zweig sich in Brigitte verliebte, so schön war Brigitte und fröhlich und unbelastet. Roksanda pfiff durch die Zähne, gab ihrem Hunter einen leichten Schlag und setzte sich in Trab. Was hatte dieses Grübeln für einen Zweck? Es kam ja doch alles, wie es kommen sollte.

Der Trab war für Curciu das Signal, das Schweigen zu brechen. Er vertraute auf seine Geschicklichkeit, die ihm noch immer geholfen hatte, seinen Willen durchzusetzen. „Hallo, Roksanda," rief er, „laß uns doch im Schritt weiterreiten, ich, ja —" Er zögerte, aber dann sagte er fest: „Ich möchte etwas mit dir besprechen." Er zündete sich umständlich eine Zigarette an. Dann gab er sich einen Ruck. „Ja, also, wie gefällt dir eigentlich der Prinz, Roksanda?" Die Frage kam unvermittelt. Roksanda sah den Vater verwundert an. „Ganz gut, Babajko."

„Nicht wahr, ich dachte es mir. Vornehmer Mensch."

„Der Geburt nach fraglos. Weiter wissen wir doch nichts von ihm. Ich meine, seinen Charakter können wir kaum beurteilen."

„Ich bitte dich. Man merkt doch nach der ersten Stunde, wen man vor sich hat. Schlicht, liebenswürdig, umfassendes Wissen und trotzdem bescheiden."

„Du verwöhnst ihn viel zu sehr, Babajko. Entschuldige, aber es war wirklich übertrieben, wie du ihn bei der Gesellschaft bevorzugt hast."

„Erlaube mal, liebes Kind. Du darfst nicht vergessen, ein Prinz kann Ansprüche stellen."

„Jeder Mensch kann Ansprüche stellen. Fragt sich eben nur, ob sie berechtigt sind."

Curciu räusperte sich und zündete sich eine neue Zigarette an. Zwischen zwei Zügen sagte er bedeutungsvoll:

„Du hast ihm sehr gefallen, Roksanda."

Gleichgültig hob sie die Schultern.

„Ich könnte mir sogar denken, daß er sich in dich verliebt." Er lachte. „Wie wäre das: Prinzessin Roksanda?"

„Ich lege keinen Wert darauf, Babajko."

Ueber Curcius Hakennase stand eine tiefe, senkrechte Falte. „Aber ich!" brauste er auf. Dann besann er sich und sagte verhalten. „Du scheinst mich nicht zu verstehen. Ein Wunsch von mir läßt sich nicht mit ein paar Worten abtun. Auch von dir nicht. Mein Wille gilt überall."

„Du verkennst völlig die Situation, Babajka." Sie lächelte gezwungen. „Es handelt sich doch nicht um deine Seifenfabrik."

„In dieser Seifenfabrik steckt der Erfolg meiner Arbeit, meines Lebens. Und du wirst allem die Krone aufsetzen."

„Aber, Babajko, soll ich deiner Eitelkeit zum Opfer gebracht werden? Nein, nein, das geht natürlich zu weit."

„Diese Eitelkeit hat dich zu dem gemacht, was du bist."

Erstaunt sah Roksanda den Vater an. Ihre Augen hatten den klugen, durchdringenden Ausdruck, den Curciu fürchtete.

In leichter Verlegenheit wandte er den Kopf, dann zwang er sich, ruhig, fast bittend zu reden.

„Meine Pläne haben dich überrascht. Du überblickst ihre Tragweite nicht. Ueberlege doch nur! Du weißt, woher wir kommen. Wir sind reich. Aber Geld ist nichts, wenn man es hat. Du kennst die Welt nicht. Du findest es überflüssig, lächerlich, wenn ich nach einem anderen Verkehr suche, als dem mit meinen Geschäftsfreunden und Direktoren. Ich sehe klar genug, um zu wissen: sie kommen, weil sie mich brauchen. Aber ich will höher hinaus, um deinetwillen. Denkst du, ich will mein Leben lang den Leuten die Vorzüge meiner Fabrikate predigen? Es kommt die Zeit, wo ich es anderen überlasse, sich abzumühen. Und ich will zu denen zählen, die man nicht nach ihrer Vergangenheit, nicht einmal nach ihrem Gelde fragt, weil sie in der ehrenvollen Tradition von Jahrhunderten stehen. Ist das nicht ein Ziel, ein Glück? Eine Curciu-Prinzessin. Dein Vater war Pferdehändler!" flüsterte er, als wenn ihn jemand belauschen könne.

„Ich bedaure es täglich, daß du es nicht mehr bist, Babajko."

Sein Temperament riß ihn fort, und Roksanda hörte bittere Anklagen. So erregt hatte sie den Vater noch nie gesehen. Wie seine Worte sich überstürzten! Stolz solle sie sein, daß der arme serbische Bub so hoch gestiegen sei. „Mein Leben war nicht so selbstverständlich wie deins, Roksanda", sagte er eindringlich. „Du weißt nicht, was es heißt, sich ducken und winden. Du bist so stolz, daß du einen Prinzen nach Hause schickst. Aber glaube mir, Roksanda, du bist noch immer die Tochter des Pferdehändlers Curciu, und man wird dich daran erinnern, wenn es dir am peinlichsten ist."

„Bildest du dir ein, ich wäre hinter dem Wappenschild von Weißenfels davor sicher?"

„Ganz bestimmt. Die Menschen sehen auf die Verpackung. Wie bei meinen Seifen."

„Ich habe kein Talent, einen Reklameartikel für dich abzugeben. Nein, das liegt mir nicht." Abweisend klangen Roksandas Worte.

Zornig funkelten Curcius Augen. „Du lenkst ins Geschäftliche über, und du erinnerst mich an die alte Erfahrung, die ich dir gegenüber vergessen hatte: Ueberschütte jahrelang einen Menschen mit Liebe und verlange von ihm ein einziges Opfer — er wird versagen."

Dies bittere Wort ergriff Roksanda. Sie versuchte einzulenken. „Babajko, ich glaube, wir sind beide ein bißchen stierwütig. Du hast ein Luftschloß gebaut und findest es herrlich. Mir ist es unbehaglich, zu prunkvoll, zu groß. Du rühmst die Tradition. Ich habe sie: in Serbien kennt man keinen Adel, und wenn ich auch eine gute Deutsche geworden bin, das alte demokratische Bauernblut schlägt immer noch durch. Sei mir darum nicht böse. Wenn der Prinz von deinem Hause, von dir und mir begeistert war — in solcher fürstlichen Freundlichkeit steckt viel Routine. Man soll derlei nicht feierlicher nehmen, als es gemeint ist. Daß wir uns deswegen streiten, ist doch töricht und ganz überflüssig."

Aber während Roksanda dem Vater so zusprach, war ihr beklommen ums Herz. Sie fühlte, ihre Gewalt über den Vater hatte Grenzen. Er schwieg jetzt und schien ruhiger. Doch sie kannte die Zähigkeit, mit der er seine Pläne verfolgte. Sie wußte, er hatte sie lieb, und es war nur die Frage, ob er seinen Ehrgeiz seiner Liebe zum Opfer bringen würde. Das erschien ihr sehr zweifelhaft; denn seine Eitelkeit hatte ihr zu dem gemacht, was er war. Sein Leben erschien ihm wertlos, wenn er sie nicht befriedigen konnte.

Verstohlen blickte sie ihn von der Seite an. War das derselbe Mann, der da in verbissenem Groll neben ihr ritt und der sonst so zärtlich auf all ihre Wünsche einging? Derselbe Vater, der mit ihr beinahe kindlich herumtollen konnte. Er redete von Liebe und von Opfern. Wie einfach läge alles, wenn der Vater nur eitel und nichts weiter wäre, eine lächerliche und ärgerliche Erscheinung, so wie er vielen erschien, die ihn bloß im geselligen und geschäftlichen Verkehr kannten. Aber er hatte ein Herz, wenn es auch unter Bergen überflüssigen Plunders verborgen lag. Roksanda wußte, wie gut er war. Und er protzte nie damit. Es war das erstemal, daß er sie daran erinnerte. Er schenkte

Die ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet im November 1928.

Das Institut für Hygiene und Bakteriologie zu Gelsenkirchen berichtet über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Ruhrkohlengebiet in der Zeit vom 4. November bis 1. Dezember 1928 (vier Wochen):

1. Unterleibstyphus: Die Zahl der Erkrankungen an Unterleibstyphus hat in dieser Berichtszeit (vier Wochen) 88 betragen mit 5 Todesfällen, im Vormonat (5 Wochen) haben wir über 54 Erkrankungen mit 10 Todesfällen berichtet. Der Stand ist hiernach etwas günstiger als im Vormonat. U. a. sind aus Bochum-Stadt 5 Erkrankungen gemeldet, aus Herne und Gelsenkirchen-Buer je 4. Von den Todesfällen entfallen 2 auf Gelsenkirchen-Buer.

2. Paratyphus: An Paratyphus kamen im verflossenen Monat 28 Erkrankungen zur Anzeige, von denen allein 15 auf Dortmund-Stadt entfallen. Todesfälle sind nicht vorgekommen. Außerdem ist noch eine Erkrankung und ein Todesfall an Fischvergiftung aus dem Landkreise Hamm gemeldet.

3. Ruhr: Die Zahl der Ruhrerkrankungen hat in dieser Berichtszeit entsprechend der kälteren Jahreszeit abgenommen, und zwar von 68 Erkrankungen mit 8 Todesfällen im Vormonat (fünf Wochen), auf 14 Erkrankungen mit 1 Todesfall in der jetzigen Berichtszeit (vier Wochen).

4. Scharlach: Im Monat Oktober 1928 ereigneten sich 1569 Erkrankungen an Scharlach mit 27 Todesfällen, in dieser Berichtszeit 1219 Erkrankungen mit 26 Todesfällen. In beiden Monaten, wie überhaupt schon seit einiger Zeit, ist die Zahl der Scharlacherkrankungen als außergewöhnlich hoch zu bezeichnen. Die Höchstzahl trifft auf Gelsenkirchen-Buer mit 161; es folgen u. a. Essen-Stadt mit 148 Erkrankungen, Bochum-Stadt mit 59, Essen-Land mit 51. Von den Todesfällen treffen je 7 auf Gelsenkirchen-Buer und Bochum-Stadt.

5. Diphtherie: Während im Vormonat (fünf Wochen) 725 Erkrankungen mit 65 Todesfällen zur Meldung gekommen sind, haben wir diesmal über 675 Erkrankungen mit 82 Todesfällen zu berichten. Auch diese Zahlen sind verhältnismäßig hoch. Von den Erkrankungen treffen u. a. auf Bochum-Stadt 133 mit 15 Todesfällen, auf Gelsenkirchen-Buer 61 mit 15 Todesfällen, auf Wattenscheid 51 mit 4 Todesfällen, auf Essen-Stadt 33 mit 7 Todesfällen, auf Herne 30 mit 5 Todesfällen.

6. Genickstarre: Im Ruhrkohlengebiet ereigneten sich diesmal 15 Erkrankungen mit 10 Todesfällen an Genickstarre. Die Erkrankungen verteilen sich u. a. mit je 2 auf Herne und Gelsenkirchen-Buer und mit je 1 auf Bochum-Land und Wattenscheid. Von den Todesfällen treffen 3 auf Herne und 2 auf Gelsenkirchen-Buer.

7. Kinderlähmung: Im Berichtsmonat ist nur eine Erkrankung an Kinderlähmung in Gelsenkirchen-Buer vorgekommen.

8. An Kindbettfieber nach regelrechter Geburt erkrankten 27 und starben 4 Frauen. Von den Erkrankungen treffen 5 auf Gelsenkirchen-Buer. Nach Fehlgeburt kamen 24 Erkrankungen und 15 Todesfälle zur amtlichen Kenntnis.

9. Tuberkulose: In der diesmaligen Berichtszeit (vier Wochen) haben wir über 438 Erkrankungen mit 198 Todesfällen zu berichten, im Vormonat (fünf Wochen) 394 Erkrankungen mit 224 Todesfällen. Aus Essen-Stadt sind 22 Todesfälle gemeldet, denen 74 Erkrankungen gegenüberstehen, aus Bochum-Stadt 20 Todesfälle und 8 Erkrankungen, aus Gelsenkirchen-Buer 13 Todesfälle und 65 Erkrankungen.

10. Schlafkrankheit: An sogenannter Schlafkrankheit (Encephalitis letharzica) ist eine Erkrankung und ein Todesfall gemeldet worden.

Weihnachtsfeiern.

x **Weihnachtsfeier in der Goethe-Oberrealschule.** Die Weihnachtsfeier der Goethe-Oberrealschule wurde am Donnerstag nachmittag in der Aula der Schule abgehalten. Die sorgfältig aufgestellte Vortragsfolge war überwiegend musikalischen Charakters. Uralte weihnachtliche Melodien, entsprungen aus dem tiefen religiösen Empfinden der in früheren Jahrhunderten lebenden Menschen, drangen in alle Herzen der Lauschenden. Die geistliche Symphonie von Andreas Hammerschmidt, (1612—1675), mit großer Hingabe von Schillern gespielt, bildete den Auftakt der in allen Teilen stimmungsvollen Weihnachtsfeier. Gedichtvorträge, von denen besonders „Am Weihnachtstag" von A. v. Droste-Hülshoff zu erwähnen ist, hinterließen einen tiefen Eindruck. Ein Schüler las aus den Christuslegenden von Selma Lagerlöf „Die heilige Nacht" vor. Lebendig und frisch erklang das vom Schülerchor gesungene „Kindelwiegen", eine Melodie aus dem Kölner Gesangbuch 1623. Bei dem von dem Schüler-Streichquartett vorgetragenen „Gedanken über das Lied: Es ist ein Ros' entsprungen", entzückte die Ohren aller Zuhörer der warme Celloton. Auch das Violinkonzert in G-moll von Friedrich Seitz erfreute durch seinen Melodienreichtum. Zu voller klangschönen Entfaltung gelangte der Chor beim Vortrag von „Christkindleins Wiegenlied". In dem Schülerorchester besitzt die Goethe-Oberrealschule einen hörenswerten Klangkörper, der die Spielfreude der musizierenden Schüler vornehmlich bei dem zum Schluß gespielten 22. Präludium von J. S. Bach erkennen ließ. Gemeinsam sangen als Ausklang alle Teilnehmer an dieser schönen Weihnachtsfeier das Lied: „O du fröhliche . . ."

*

*) **Weihnachtsfreude in den Volksschulen.** Heute früh werden in allen Volksschulen Bochums die Weihnachtsbäume brennen. Zwar keine großen, mit Schmuck überladenen, dafür aber umso liebevoller hergerichtete, für deren Festkleid manch armes Kind von Hause diese oder jene Gabe brachte. Wenn dann die Lichter angezündet sind und der Tannenduft im Schulhaus eine angenehme würzige Luft verbreitet, treten die Kleinen erwartungsvoll in ihr Klassenzimmer und helle Augen freuen sich des Weihnachtserlebnisses, das auch den Aermsten unter den Armen leuchtet. Andächtig lauscht man der Weihnachtsgeschichte, sagt Gedichte auf, singt, hört Märchen und knackt Nüsse, wenn das Christkind welche unter den Tannenbaum legte. Der Lehrer und die Lehrerin aber halten für besonders Darbende unter ihren Schützlingen nützliche Gaben bereit, die mildtätige Liebe ins Schulhaus sandte. Um 10 Uhr geht es dann strahlenden Auges nach Hause; denn hier wartet in etlichen Tagen nochmals der Weihnachtsmann und dann sind immer noch Ferien.

*

* **Weihnachtsfeier im Fröbelschen Kindergarten, Ottostraße.** Eine sehr feine Weihnachtsfeier fand Donnerstag nachmittag im Kindergarten Ottostraße statt. Es war eine Freude, den Kleinen und Kleinsten zuzuhören, die ihre Liedlein sangen, ihre Verslein sagten und entzückende Tänzchen aufführten. Jubelnd wurde die Weihnachtspost empfangen, die den Eltern niedliche, von den Kindern selbst angefertigte Geschenkchen brachte. Und als dann die Bescherung der Kinder stattfand, da war des Jubels kein Ende. Wie können sich Kinder freuen, auch über einfachste Sachen, wie glänzten die Augen! Schnell mußte die Eisenbahn ausprobiert, der Kaufladen untersucht und von den Süßigkeiten gekostet werden. Nur langsam konnten sich die Kinder beruhigen, und es war sehr gut eingerichtet, daß jetzt der Schluß kam. Frohen Herzens trabte nun die kleine Schar, an der Hand der Mütter, nach Hause in der fröhlichen Hoffnung: Bald kommt das Christkind ja noch einmal zu uns in die Wohnung, dann wird es wieder so schön werden. Herzlicher Dank gebührt der Leiterin des Kindergartens und ihren Helferinnen, die außerordentlich viel Mühe und Arbeit vor dem Fest gehabt haben. Der Kinderjubel sei ihnen eine Entschädigung und der Dank der Eltern ein Zeichen dafür, daß ihre Arbeit auch anerkannt wird.

* **Das Christkind im Schrebergarten.** Der Bochumer Schrebergarten-Verein „Erholung am Stadtpark" E. V., Bochum, hat am Mittwoch nachmittag für die Kinder seiner Mitglieder in den neu hergerichteten behaglichen Räumen seines Vereinsheims im Schrebergarten eine Weihnachtsfeier veranstaltet, zu der auch 50 Waisenkinder beider Konfessionen geladen waren. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Kinder unter dem brennenden Weihnachtsbaum mit Kuchen und Kakao bewirtet. Dann wechselten Darbietungen einzelner Kinder mit Gesang- und Musikvorträgen ab. Es herrschte eine frohe weihnachtliche Stimmung. Vom Weihnachtsmann mit einer großen Tüte bedacht, zogen die Kinder frohen und dankbaren Herzens nach Hause. Dem Schrebergartenverein „Erholung am Stadtpark" und auch den Kindern werden diese Feierstunden unvergeßlich sein.

*e **Ein blinder Passagier.** Ein Fahrgast, der sich „spanisch" drückte, wurde Donnerstag vormittag auf dem Bahnhof-Nord beobachtet. Als der von Präsident einlaufende Zug noch nicht ganz stand, sprang der Mann aus der Holzklasse eines Waggons auf der falschen, zur Blumenstraße gelegenen Seite des Zuges ab und zog sich hierbei eine Quetschung zu, die der Absprung hervorrief. Dann aber kletterte der Fremde, der nicht mehr gefaßt werden konnte, behende über die Gleisanlagen und den Bahndamm an der Blumenstraße hinauf. Vermutlich handelte es sich um einen ohne Fahrkarte beförderten Passagier.

⚔ **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 19. Dezember wurde die Schaufensterscheibe eines Geschäfts an der Hattinger Straße zertrümmert. Aus der Auslage sind folgende Sachen entwendet worden: 7 Velourhüte, grau-braun und fliederfarbig mit Futter, im Schweißleder steht die Firma Albert Vöger, Bochum, Hattinger- und Alleestraße, Größe 54 bis 58; 12 Wollhüte, teils mit, teils ohne Futter, verschiedenfarbig, ebenso mit Firmenbezeichnung und von derselben Größe; 4 Sportmützen in Plausch, farbig, gleichfalls mit Firmenbezeichnung; 4 Schals, rot-gelb und schwarz-weiß; 3 Damenschirme, blau und braun gestreift, und 6 Herrenhemden. Zweckdienliche Angaben nehmen die Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

⚔ **Fahrraddiebstähle.** Am 19. Dezember wurde von einem zur Hellwegstraße gehörenden Hofe in Bochum ein Herrentourenrad Marke „Opel", Nr. 10 080, entwendet. — Auf der Zeche „Holland", Schacht 3/4, in Wattenscheid, ist am 17. Dezember einem Bergmann ein Herrenfahrrad (Halbrenner) Marke „Phönix", Nr. 106 647, entwendet worden. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, bei der Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, bezw. bei dem Kriminalkommissariat 7 in Wattenscheid, Rathausstraße 3, vorzusprechen.

** **Kleine Tageschronik.** Der „Huckepott", der am letzten Sonntag 22 Knaben vom Kopf bis zum Fuße neu einkleiden konnte, war in der Lage, noch weiteren 8 Knaben warme Kleidungsstücke zum Weihnachtsfeste zu bescheren. — Der Preßeinführer Sablotny kam auf der Zeche „Prinzregent" der Transmission zu nahe, wurde von ihr erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Als man ihn freimachen konnte, war der Unglückliche bereits tot. Eine Frau und zwei Kinder beklagen den Verlust ihres Ernährers. — Die Kirchensteuerkasse des Finanzamts Bochum ist am 24. d. M. geschlossen. — Vor einigen Tagen betrat die Kontoristin Else Sch. ein Haus an der Fahrendeller Straße. Da weder Treppe noch Flur beleuchtet waren, stürzte die junge Dame auf der letzten Stufe und fiel unglücklicher Weise in die Glastür des Flurabschlusses. Die Scheibe ging in Trümmer. Die Dame, die einen großen Blutverlust hatte, mußte sofort zum Arzt gebracht werden. — Im kommenden Frühjahr wird die Düppelstraße bis zur Ottostraße durchgebaut. Nachdem Altenbochum mit Bochum zusammengelegt worden ist, wird auch das Gelände zwischen der Steinstraße, Wittener Straße und Wasserstraße der Bebauung erschlossen. Das Gelände zwischen der Düppel- und Ottostraße wird im nächsten Jahre zugebaut.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Operettentheater.** Die Direktion Bachenheimer-Maurer hat Frau Ida Bauer vom Staatstheater in Wiesbaden nach ihrem sehr erfolgreichen Gastspiel als „Saffi" dem hiesigen Operettentheater fest verpflichtet. Das nächste Auftreten der Künstlerin erfolgt am ersten Weihnachtstag im „Zigeunerbaron". Heute Freitag, abends 8 Uhr, geht wiederum der heitere Schwank „Der blaue Heinrich" in Szene. Morgen Samstag, nachmittags 3½ Uhr, wird das Kindermärchen „Schneeweißchen und Rosenrot" mit Musik und Tanz in fünf Bildern wiederholt.

Aus dem Vereinsleben.

)-(**Städtischer Musikverein.** Heute, Freitag, 21. Dezember, findet im Haus Rechen eine Chorprobe für den Alt statt. Die Probe beginnt abends 8 Uhr.

(-) **Taubstummenverein Palme.** Am zweiten Weihnachtstage begeht der Taubstummenverein Palme (gegründet 1892) zu Bochum im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Bescherung der mittellosen Vereinsangehörigen und der Kinder taubstummer Eltern. Am zweiten Feiertag wird ½4 Uhr nachmittags im Evangelischen Krankenhaus ein Gottesdienst von Pfarrer Nelling, Taubstummenseelsorger, gehalten. Um 6 Uhr soll dann die Weihnachtsfeier im Vereinshaus sein.

(:) **Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener.** Die Ortsgruppe Groß-Bochum begeht ihre Weihnachtsfeier am Samstag abend 7½ Uhr im evangelischen Vereinshause. Ueber 100 Kriegereltern und 800 Kinder sollen beschert werden.

(x) **Aus den katholischen Vereinen.** Der katholische Gesellenverein tätigte in der letzten außerordentlichen Versammlung die Vorstandswahl. Einstimmig wurden gewählt: Josef Kamperdick, Willy Schrader, Anton Schumacher, Karl Müller, Franz König, Karl Ifermann und Hubert Barbrock. Nach der Vorstandswahl hielt das Mitglied Stuhldreier einen längeren Vortrag über Kolping und die Entwicklung. Die Weihnachtsfeier findet in althergebrachter Weise statt. — Der katholische Beamtenverein feiert am 6. Januar sein neuntes Stiftungsfest. Um 7 Uhr abends beginnt in den Sälen des Parkhauses die weltliche Feier. Festredner ist Generalsekretär Dr. phil. Wißborn von Köln. Das Thema lautet: „Die Kulturbedeutung unserer Reichsverfassung."

(er) **Katholischer Bergmannsverein Altenbochum.** In der Monatsversammlung am vergangenen Sonntag im Vereinslokale Hölken wurde über die am zweiten Weihnachtstage stattfindende Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung beraten. Sie soll recht nett gestaltet werden und mit einer Bescherung verbunden sein.

Traditionsecke

Ω **Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer.** Am verflossenen Sonntag hatte die Ortsgruppe im Lokale B. Koch (Hahnefeld) ihre Monatsversammlung. Es konnte ein neues Mitglied aufgenommen werden. Der Vorsitzende gab weitgehenden Aufschluß über praktische Ziele der Westfälischen Provinzial-Wohlfahrtskasse und ermunterte zum Beitritt. Fünf weitere Mitglieder traten hierauf der Kasse bei, sodaß bereits zwei Drittel der Vereinsmitglieder versichert sind. In Abwesenheit des Kassenwarts gab der zweite Kassierer einen kurzen Kassenbericht. Es wurde der Antrag eingebracht, in den Wintermonaten die laufenden Monatsversammlungen jeweils am dritten Samstag eines jeden Monats abzuhalten. Die Generalversammlung findet am 20. Januar 1929 im Bundeslokale statt.

Unsere erweiterte
Kunstgewerbe-Abteilung
am Saalbau
birgt eine Fülle aparter
Weihnachts-Geschenke
zu sehr mäßigen Preisen.
MOBELHAUS KRAMM.

---

geschrittene Solisten vorgemerkt, die in Liedern von Schubert, in einem vorzüglich geratenen Duett aus dem „Elias" von Mendelssohn, sowie in zwei Gesängen von Brahms sich für reichen Beifall bedanken konnten. Auch die Begleitung der Violin- und Gesangsoli war Schülern übertragen, die sich alle ihrer Aufgabe mit Geschick entledigten.

*) **Neuer Verhandlungstermin.** Bekanntlich ist der ursprünglich auf den 14. Dezember festgesetzte Termin gegen Pfarrer Dr. Pannier aus Hamme vertagt worden. Nach den Feiertagen soll ein neuer Termin angesetzt werden. Pfarrer Pannier werden mehrere Fälle von Betrug zum Nachteil der Gemeinde und einzelner Gemeindeglieder zur Last gelegt. Es handelt sich meist um nicht erhebliche Beträge.

*) **Staatliches Gymnasium und Realgymnasium Bochum.** Dem Unterprimaner des Gymnasiums, Ernst Spresny, wurde im dritten Modellflugwettbewerb der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin, Abteilung Luftfahrt, für gute Flugweite (75 Meter) eine Buchprämie zuerkannt. (Entscheidung des Preisgerichts vom 29. November 1928.)

*c. **Bochums Außenring schließt sich.** Es ist noch nicht das letzte Stück im Zuge des Bochumer Außenringes, das sich jetzt zwischen der Wattenscheider und der Oberdyker Straße im Stadtteil Hamme zu schließen beginnt. Aber es geht voran im Ausbau des für die Bochumer Verkehrsverhältnisse so dringend notwendigen Außenringes. Zwischen der Zeche „Karolinenglück", Schacht I, und dem Hindenburgplatz an der Dorstener Straße, geht der August Brust-Ring seiner Vollendung entgegen. Die Ueberquerung des Maarbachs zwischen Oberdyker- und Keller-Straße ist erfolgt; man ist in diesem Abschnitt mit der Pflasterung beschäftigt. In dem jenseitigen Abschnitt zwischen Zeche „Carolinenglück", Schacht I, und der Wattenscheider Straße schreitet der Rohbau der neuen Anschlußstrecke, die durch das vom Goldbach durchflossene Siepen verlegt wird, rüstig voran. Gewaltige Erdbewegungen sind hier schon erforderlich gewesen und sind noch notwendig, um diesen Straßenzug, der auf eine Breite von 26 Meter gebracht werden soll, fertigzustellen. Jenseits der Wattenscheider Straße ist zwischen dieser und der Essener Straße die Anlage einer 26 Meter breiten Goldbach-Allee vorgesehen. Sie stellt die Verbindung zwischen dem oben genannten, im Ausbau befindlichen Straßenzug und der Hammer- bezw. Kohlenstraße her, die nach Süden die Fortsetzung des Außenringes bildet. Die Goldbach-Allee wird dem Goldbach entlang durch Hamme verlaufen und diesem Stadtteil künftig zur Zierde gereichen. — Im Norden findet der Außenring östlich der Dorstener Straße seinen Anschluß an dem oben erwähnten August Brust-Ring in den Löbker-Ring, der bis zur Hofsteder Straße im Rohbau fertiggestellt ist. Zwischen Hofsteder und Herner Straße wird der Ausbau des Löbker-Ringes im kommenden Jahre in Angriff genommen.

* **Bezahlt die Handwerker-Rechnungen!** Aus Handwerkerkreisen wird uns geschrieben: „Das Handwerk sieht sich im Hinblick auf das Jahresende und das jetzt immer mehr in Fluß kommende Weihnachtsgeschäft gezwungen, eine ernste und dringende Mahnung an die Konsumenten zu richten. Bei der Erledigung aller Einkäufe für das kommende Weihnachtsfest muß sich jeder an die etwa noch unbezahlten Handwerker-Rechnungen erinnern. Es sollte eigentlich Anstandspflicht eines jeden Einzelnen sein, diese Verpflichtungen, die schon Wochen oder Monate unerledigt geblieben sind, abzudecken.

* **Krippenfreunde.** Georg Henning, Hofsteder Straße 90, hat eine Krippe mit Bethlehem in Laubsägearbeit angefertigt und in seiner Wohnung aufgestellt. Das Kunstwerk ist 1,75 Meter lang, 1,20 Meter breit, 1,10 Meter hoch und ist elektrisch beleuchtet. Zur Vollendung des Werkes hat Henning ¾ Jahre gebraucht. Krippenfreunde können die prächtige Arbeit besichtigen.

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Die Weihnachtsfeier der Friedrich-Wilhelm-Schule findet am Samstag, 22., und Sonntag, 23., im evangelischen Vereinshaus, Karl-Friedrich-Straße 67, statt. Die sechs unteren Klassen feiern Samstag nachmittag um 4 Uhr, die vier oberen Klassen Sonntag nachmittag 4 Uhr.

E **Das Zwangsversteigerungsverfahren.** Anläßlich der Tagung der Rheinisch-Westfälischen Makler-Vereine in Köln (R. D. M.), an der auch der Verein Bochumer Grundstücks- und Hypotheken-Makler im Handelskammerbezirk Bochum und benachbarter Kreise e. V. (R. D. M.) teilnahm, veranstaltete der Verein Köln am 8. ds. Mts. einen Vortragsabend in Köln, zu dem außer den beteiligten Makler-Vereinen, eine Anzahl Vertreter Kölner Banken, Sparkassen und Versicherungsgesellschaften eingeladen waren. Der Direktor der Rheinisch-Westfälischen Bodenkredit A.-G., Land- und Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Menne, hielt einen Vortrag über das Zwangsversteigerungsverfahren und verwies einleitend auf die Notwendigkeit einer genauen Beachtung aller Vorschriften, die durch die Eigenart des Vollstreckungsrechts zu berücksichtigen seien. An diese Vorschriften seien auch die Vollstreckungsrichter gebunden, weshalb man von den Beteiligten entsprechendes Verständnis voraussetzen müsse. In seinem längeren Vortrag zeigte er den Weg, der bei Einleitung und Durchführung eines Zwangsversteigerungsverfahrens einzuschlagen ist. Dabei seien zunächst die Voraussetzungen für die Anordnung der Zwangsversteigerung zu beachten, was deshalb hervorgehoben werden müsse, weil nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen bei etwa 70 v. H. der gestellten Anträge immer etwas unvollständig sei. Die Terminbestimmung als zweite Voraussetzung zur richtigen Durchführung des Verfahrens bedinge ebenfalls die Einhaltung einer Reihe von Vorschriften, u. a. die richtige Angabe des Ortes, genaue Bezeichnung des Grundstücks, Anmeldung der Rechte von seiten der in Frage kommenden Parteien usw. Im dritten Abschnitt seines Vortrages behandelte der Redner die Voraussetzungen für das Gebot und die Zuschlagserteilung selbst.

k **Ausländer im Bergbau.** Nach einer von Arbeitgeberseite im „Glückauf" veröffentlichten Statistik waren im Oktober 1928 von 370 143 beschäftigten Bergarbeitern 15 044 Ausländer. Gegenüber dem Oktober 1927 ist eine Steigerung von 13 684 auf 15 044 im Oktober 1928 eingetreten. Angesichts der Tatsache, daß im Ruhrbergbau nach der letzten Statistik etwa 18 000 deutsche Bergleute arbeitslos sind, muß die zunehmende Einstellung ausländischer Arbeitskräfte im Ruhrbergbau besondere Aufmerksamkeit erregeen.

(*) **Der Angestellte und sein Arbeitsrecht.** Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Bochum, veranstaltete am Dienstag in der Bürgergesellschaft einen Vortragsabend. Als Referent war Amtsgerichtsrat Samuelsdorff, Vorsitzender der Angestelltenkammer des Arbeitsgerichts Bochum, gewonnen. Das Thema lautete: „Der Angestellte und das Arbeitsrecht." Der Redner erklärte zu Anfang seiner Ausführungen den Begriff „Angestellte", und kam dann auf die in der Reichsverfassung verankerten Bestimmungen, wie Koalitionsrecht usw. zu sprechen. Der Referent ging dann auf die verschiedenen Gesetze über, in denen die für Angestellte in Frage kommenden Paragraphen verstreut sind. Dem aufschlußreichen Referat lagen die jeweiligen neuesten und wichtigsten Entscheidungen zugrunde. Eine rege Aussprache knüpfte sich an den mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

(*) **Die Zuständigkeit bei der Aenderung von Familiennamen.** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Justizminister eine allgemeine Verfügung über die Frage der Zuständigkeit zur Veränderung von Familiennamen herausgegeben, die mit dem 1. Januar 1929 in Kraft tritt. Hiernach entscheidet über Anträge auf Aenderung des Familiennamens der Landgerichtspräsident, falls es sich handelt 1. um die Verdeutschung ausländischer Namen, 2. um die Ermächtigung unehelicher Kinder zur Führung des Familiennamens des Erzeugers oder des verstorbenen Ehemannes der Mutter oder des Pflegevaters (der Pflegemutter). Ueber Beschwerden gegen Ablehnung eines Antrages entscheidet der Justizminister. Die Anträge sind vom zuständigen Amtsgericht nach Abschluß aller Ermittelungen dem Präsidenten des übergeordneten Landgerichts mit Bericht zur Entscheidung vorzulegen.

* **Schankkonzession für juristische Personen.** Nach dem Entwurf des augenblicklich dem Reichstag vorliegenden Schankstättengesetzes ist vorgesehen (§ 5), daß die einer juristischen Person oder einem nicht rechtsfähigen Verein erteilte Erlaubnis mit Ablauf von 20 Jahren nach der Erteilung erlischt. Die Bestimmung wurde aufgenommen, um die Bedürfnisfrage wieder nachprüfen zu können und evtl. bei Aufhören des Bedürfnisses die Konzession wieder entziehen zu können.

---

mit vollen Händen. Das war für einen reichen Mann kein Verdienst. Doch in all seiner Geschäftigkeit, in der Hetze von nötigen und überflüssigen Konferenzen, unter den Sorgen und Freuden eines großen Betriebes fand er immer Zeit, seine Gaben für sie bedächtig und liebevoll zu wählen. Er traf stets, was sie wünschte, und sie staunte oft, wie sinnig dieser gehetzte und hetzende Mensch sein konnte, wenn es galt, ihr eine Freude zu machen. Hundert kleine Dinge fielen ihr ein, die der Vater für sie getan, zärtliche Beweise seiner Liebe.

Und Vaters ganze Arbeit, sein rastloses Sinnen, sein Ehrgeiz, seine Freude am Geldverdienen, letzten Endes war doch alles nur um ihretwillen. Gerührt streckte Roksanda dem Vater die Hand hin. „Babajko!" sagte sie zärtlich.

Curciu horchte auf. Wurde vielleicht doch noch alles so, wie er es sich so brennend wünschte? Die Hoffnung vertrieb mit einem Schlag seine finsteren Gedanken. Sein großer Mund verzog sich, er lachte, die gelblichen, langen Zähne wurden sichtbar. Er ergriff Roksandas Hand. „Trotzkopf! Ich will doch nur dein Bestes."

„Natürlich, Babajko. Aber du weißt doch: Erzwingen läßt sich bei mir nichts. Ich bin halt zu sehr deine Tochter."

„Zwingen? Wer spricht denn davon! Man redet über eine Sache. Man überlegt, nicht wahr?"

Roksanda nickte. „Freilich. Es ist ja nicht so eilig. So ein Prinz denkt am Ende, er braucht nur zu pfeifen, und jedes Mädel springt beglückt in den Käfig mit der Krone. Das haben wir doch nicht nötig, was Babajko? Ein Curciu kann schon Ansprüche stellen, meinst du nicht auch?"

Sie hatte ihn bei seiner Eitelkeit gepackt, und sofort stimmte er ihr innerlich zu. Roksanda hatte am Ende recht. Prinz, nun ja, eine Zufallssache, dekorativ wie die Meißner Gruppe, die auf seiner Tafel prangte und die er in scharfem Wettbewerb mit einem amerikanischen Händler auf einer Auktion erstanden hatte. Wenn er das Alter abzog, machte er sich eigentlich nicht viel aus dem süßlichen Rokokokavalier, der sich im blauen Frack zu seiner koketten Schäferin niederbeugte. Bei Lichte besehen, stand es um den Prinzen nicht anders. Curciu wußte von Sachsen-Weißenfels so wenig wie von der Entwicklung der Meißner Manufaktur, und der Prinz wäre ihm so gleichgültig gewesen wie der Tafelaufsatz, hätten ihn nicht das Alter und der Adel der Herkunft beeinflußt. Hier war ihm der Prinz überlegen, nur hier? Curciu, ein Mann aus dem Volke, der das, was er war, lediglich seiner mit Fleiß gepaarten, zielsicheren Klugheit verdankte. Das war schon etwas Besonderes, und nichts erschien ihm so sympathisch an dem Prinzen, als daß er diese Verdienste erkannte und anerkannte. Der Herzog von Sachsen-Weißenfels vertrat die alte, Curciu die neue Zeit. Es war mehr als eine persönliche Liebhaberei, es war ein Symbol für die Zukunft, wenn sich beide mit ihren einzigartigen Werten vereinten. Welch ein Glück für das alte fürstliche Geschlecht, wenn es sich durch das frische Blut Roksandas verjüngte. Von Curcius Geld gar nicht zu reden! Es mußte und würde glücken. Man hatte ja Zeit. Es war schon ein Fortschritt, daß Roksanda nicht mehr so rundweg ablehnend zu sein schien.

Als sie an Onkel Toms Hütte vorbeiritten, waren Roksanda und ihr Vater in fröhlicher Stimmung. Der Tag war aber auch zu schön. Die Sonne rieselte an den Kieferstämmen entlang, die Vögel trillerten, und der Himmel schimmerte blau durch die Aeste. Ein mit allem Komfort ausgestatteter Frühling, würde Brigitte sagen, dachte Roksanda.

Im Garten der Wirtschaft saß ein junges Paar. Sie schenkte aus einer großen Kanne Kaffee ein. Er packte ein Riesenpaket Butterbrote aus. Die Spatzen schilpten erwartungsvoll auf Stühlen und Tischen. Der Kellner sah den Reitern nach. „Schöne Pferde!" sagte er; denn er hatte bei den Rathenower Husaren gestanden. Die Dame und der Herr interessierten ihn weniger. Das waren keine Gäste für sein Lokal.

„Wollen wir heute im Funkturm zu Abend essen?" fragte Curciu; denn er glaubte Roksanda eine kleine Freude schuldig zu sein.

„Ja, fein, Babajko. Brigitte wird selig sein. Sie hat kürzlich erst sehr begeistert und ein bißchen sehnsüchtig vom Funkturm geschwärmt."

„Friedrich soll gleich Tischplätze bestellen. Willst du es ihm sagen? Ich könnte es vergessen."

„Gern. Wollen wir sonst noch jemand auffordern, mitzukommen?" (Fortsetzung folgt.)



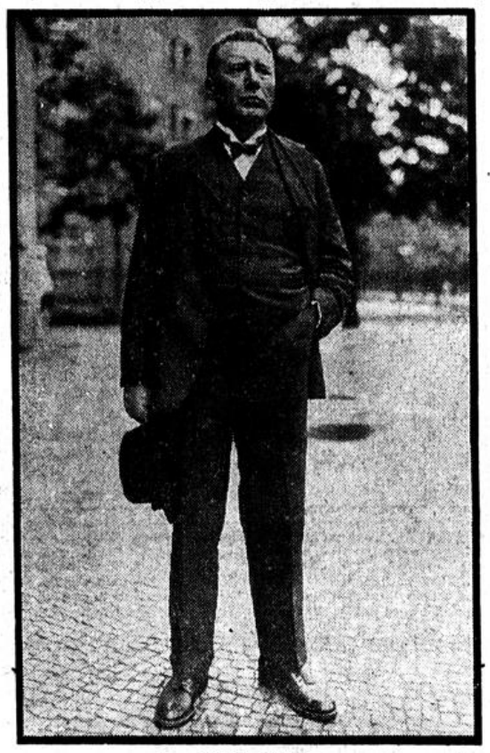
D

World Copyright by Wolff's Telegr.-Bureau Berlin.

Im Erdbebengebiet Turkestans.

Der bekannte Forschungsreisende Dr. h. c. Wilhelm Filchner, der vor einiger Zeit von seiner Tibetreise zurückkehrte und wegen seiner großen Erfolge vielerlei Ehrungen erfuhr, hat über diese letzte Tibetexpedition von 1926/28 eine Reihe wertvoller Aufsätze verfaßt, die er nur einer kleinen Reihe größerer Zeitungen zur Verfügung gestellt hat. Wir haben für unser Gebiet das Abdrucksrecht dieser Artikelserie erworben und beginnen heute mit dem Abdruck des ersten Artikels, nachdem wir bereits am 20. September d. J. einen allgemein orientierenden Artikel aus der Feder des verdienstvollen Gelehrten gebracht haben.

Der Weltkrieg war beendet. Die Waffen schwiegen. Der Kampf um den Frieden begann. Große

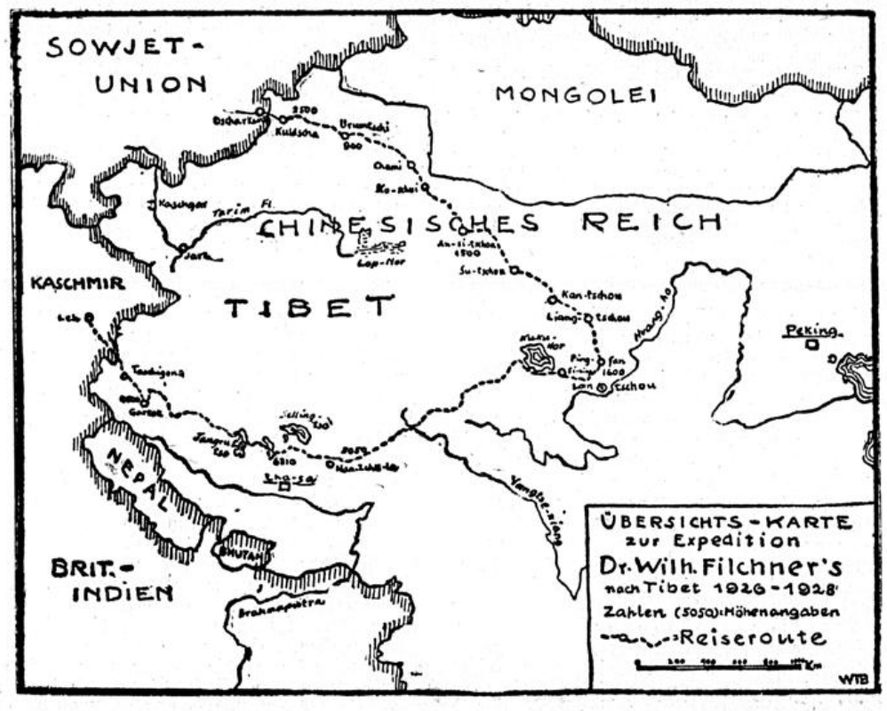


Dr. Wilh. Filchner.

Gebiete Deutschlands wurden besetzt. Die Nachkriegszeit warf schwere Schatten . . .

In jenen schicksalsreichen Tagen trat ich mit einem neuen Forschungsprogramm, einer Expedition ins mysteriöse Tibet, an eine kleine Gruppe von Menschen heran, denen ich vertrauen durfte. Ihre Hilfe hatte nie versagt. Sie hörten meinen Plan, billigten ihn, beschafften die klingenden Mittel und ebneten mir die Bahn in Sowjetrußland und in China. Ich nenne hier nur die Namen des damaligen deutschen Gesandten in Finnland, Geheimrat Hauschildt, und des viel zu früh dahingeschiedenen, von mir besonders hochgeschätzten deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn v. Maltzan. Aber auch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft stellte sich bereitwillig in den Dienst meiner Forschungspläne.

Ende Dezember 1925 ging mein umfangreiches Instrumentarium als Kuriergepäck nach Moskau ab, von dort nach Taschkent und weiter zur russisch-chinesischen Grenze. Ich selbst folgte unauffällig, nachdem ich mich von meinen besten Freunden verabschiedet hatte. Nur wenige kannten mein Ziel. In Moskau erfuhr ich, wie stets, die tatkräftige Förderung eines



einflußreichen Diplomaten, des bedeutenden, erst kürzlich verstorbenen deutschen Botschafters, Grafen v. Brockdorff-Rantzau, der, wie früher, auch diesmal seine internationalen Beziehungen meiner Arbeit dienstbar machte. Ihm darf ich es danken, daß mir die Behörden der U. S. S. R. (Sowjet-Union) jede nur denkbare Unterstützung zuteil werden ließen. So war es mir möglich, auf den großen Sternwarten bei Leningrad und in Taschkent durch freundliche Vermittlung des Zentral-Observatoriums in Leningrad die Anschlußmessungen auszuführen und meine Reise bis zur russisch-chinesischen Grenze über Wischpek — Wjerny — Dscharkent reibungslos fortzusetzen. Mit Erlaubnis der Regierung der Sowjetunion konnte ich auf der Strecke Taschkent — Dscharkent fünf magnetische Kontrollbeobachtungen vornehmen. Bei dieser Arbeit unterstützten mich nicht nur die Behörden, sondern auch die Bürger von U. S. S. R. sehr bereitwillig. Wie wohltuend war solche Hilfe. Sie zeigte mir deutlich, daß der Krieg mit seinen völkerfeindlichen Tendenzen allmählich vergessen wurde. Ueberall erkannte ich den Willen zum Wiederaufbau, die Freude an kulturellem Friedenswerk. So sehr mir Regierung und Volk in der Sowjetunion meine Tätigkeit auch erleichterten, so schwierig gestaltete sie sich besonders in der Zone um Wischpek und Wjerny, dem berüchtigten Erdbebengebiet, das bis zum Issik-kul hinüberreicht, jener mächtigen Wasseransammlung zwischen dem Tarimbecken und der Balkasch-Niederung bezw. Wjerny. Noch kurz vor meiner Ankunft in dieser Stadt, in der Nacht vom 12. zum 13. Januar 1926, lebten die Einwohner in Angst und Schrecken infolge des letzten gewaltigen Erdstoßes, der von ungeheurem Getöse begleitet gewesen war. Nahezu alle Fensterscheiben waren zersprungen. Was würden die nächsten Stunden bringen? Diese bange Frage las ich auf allen Gesichtern. Seit dem schweren Erdstoß vom Jahre 1887, bei dem viele Häuser zerstört wurden und mehr als 400 Menschen den Tod fanden — auch die Kathedrale war eingestürzt — herrschte unter den Einwohnern der Stadt Wjerny beständige Angst vor einer neuen Katastrophe. Bei den geringsten Anzeichen von Erdbewegungen pflegen sie ihre Häuser zu verlassen und im Freien zu kampieren.

Während meiner Anwesenheit in Wjerny gelang es mir, in einer sogenannten „ruhigen Zwischenpause" meine astronomisch-erdmagnetischen Beobachtungen mit den sehr empfindlichen Instrumenten auszuführen, die noch immer leichte Erdstöße anzeigten. Die Erdbeben pflegen so plötzlich einzusetzen, daß die Einwohner meist keine Zeit finden, sich früh genug ins Freie zu retten. Sie werden fast ausnahmslos überrascht. Später traf ich jenseits der Grenze mit Chinesen zusammen, denen dieses Erdbebengebiet auf russischer Seite genau bekannt war. Diese alten, erfahrenen Söhne des Reiches der Mitte wunderten sich nicht wenig über den „Leichtsinn" der Russen, an dieser berüchtigten Stelle eine Stadt zu bauen. Dort, wo heute Wjerny steht, erhob sich im Altertum eine blühende Chinesenstadt. Bei einem gewaltigen Erdbeben verschwand sie von der Bildfläche. Diese ganze Erdbebenzone, im Altertum ausschließlich chinesisches Gebiet, wird seitdem von den Chinesen gemieden. Seit jener großen Erdbebenkatastrophe legten sie keine neuen Siedlungen hier an. Nach Ansicht meiner russischen und chinesischen Freunde ist das Epizentrum des ganzen Erdbebengebietes nahe dem Ostende des Issik-kul zu suchen.

Gerade an dieser Stelle, und zwar westlich von Prschewalsk, einer Stadt, die nach dem unsterblichen Asienforscher Prschewalski benannt ist, und zwar bei Beis-ka-orum, ist übrigens noch eine andere alte Chinesenstadt versunken. Die Erinnerung an diese Katastrophe ist eigenartigerweise fast ausschließlich bei den Mohammedanern lebendig geblieben. Die Chinesen erwähnen diese Stadt ganz selten. Heute noch bringen kirgisische Taucher Waren und allerlei Gegenstände, wie Mühlsteine, chinesische Ziegel, Silbergerät in vielfarbiger, feiner Emaillearbeit byzantinischer Richtung ans Licht. Zuweilen werden durch die schweren Stürme wohl auch Zeugen einer versunkenen Kultur an die flachen Ufer gespült. In diesen Erdbebenzonen kursiert eine alte Sage. Sie erzählt von einem kalmükischen Khan, der seine bildschöne Frau über alles liebte. Diese wiederum liebte die dunklen Fluten des launenhaften Issik-kul über alles. Am Ostufer des Sees ließ nun der Khan seiner geliebten Frau eine Stadt mit einem herrlichen Palast erbauen. Beim festlichen Einzug aber brach ein Erdbeben aus: Glück, Stadt und Palast versanken in den Fluten. Noch heute sieht man bei ruhiger See die Zinnen der versunkenen Stadt heraufleuchten. Sic transit gloria mundi . . .

Wieviel Unheil hat nicht der Mensch in diesen Erdbebenzonen erleben müssen! Durch die ständig wiederkehrenden Katastrophen ist die Bevölkerung unserer Tage gegen die wilden Naturgewalten einigermaßen abgestumpft. Und doch verbreitet sich ein panikartiger Schrecken unter den Einwohnern, sobald die ersten Zeichen einer nahenden Katastrophe wahrzunehmen sind: Die Hunde beginnen zu zittern, die Gänse flattern unruhig und kreischend umher, der Wasserstand der Brunnen sinkt plötzlich, und die Fische im Issik-kul verschwinden! Dann ist es aber meist schon zu spät. In banger Furcht stürzen die Menschen ins Freie, in jedem Augenblick gewärtig, daß der Erdboden zu wanken beginnt, tiefe Spalten sich bilden, die in einer Breite bis zu acht Metern klaffen, um sich wieder zu schließen und alles Leben zu verschlingen. Um sich vor dem Absturz in schmälere Spalten zu schützen, liegen die verängstigten Menschen mit ausgebreiteten Armen und Beinen am Erdboden. Eine unheimliche Höllensymphonie setzt ein, begleitet von furchtbarem unterirdischen Getöse, den ungeheuren Eispressungen im Südpolargebiet nicht unähnlich, deren Zeuge ich auf meiner antarktischen Expedition sehr oft geworden bin. Wenn die Erdbebengefahr ihren Höhepunkt erreicht, bersten die Häuser, Ställe und Tiere versinken in den gähnenden Spalten, Bäume zersplittern, und von den Bergen fahren mächtige Schuttlawinen zu Tal. Die Wasser der Seen und Flüsse kochen und zischen. Alle Naturgewalten sind entfesselt. Noch heute kann man in jener Gegend einen starken Tannenbaum sehen, der bei solcher Katastrophe von einem mächtigen Stein glatt gespalten worden ist. Schwarze Erdmassen, der alles vernichtenden Lawa gleich, wälzen sich zu Tal, knicken ganze Wälder wie Streichhölzer und rasieren die Hänge ab. In solchen Erdbebenzonen ist der Untergang menschlicher Siedlungen besiegelt.

Bei Sassanowka deckte eine talwärts stürzende Erdmasse die große Kirgisensiedlung Sare-bagisch mit unglaublicher Geschwindigkeit zu. 36 Jurten mit ihren zahlreichen Bewohnern und mehr als 2000 Schafen wurden von einer solchen zu Tal fahrenden Erdlawine verschüttet. Als sich die Erdmassen beruhigt hatten, grub man nach den Verschütteten, fand aber nur noch zerborstene fleischlose Skelette. Eltern, die sich auf kurze Zeit aus ihren Wohnungen entfernt hatten, kehrten eilig zurück; sie hörten ihre Kinder wohl noch ängstlich schreien: im nächsten Augenblick wirbelte die Steinmoräne orkanartig, und Kinder und Häuser verschwanden vor den Augen der trostlosen Menschen. Selbst die Berge wankten; ein benachbarter, 600 Meter hoher, zuckerhutförmiger Gipfel zerbrach; der obere Teil löste sich und rutschte herab.

Nach einem besonders schweren Beben, das fünf bis zehn Minuten gewütet hatte, glich die Umgegend von Sassanowka einem Acker, der von einem Riesenpflug durchfurcht war. Von den Telegraphenstangen, welche die Landstraße säumten, waren nur mehr die Splitter sichtbar. Ein Teil der großen Landstraße im Nordosten des Issik-kul, der von sechzehn Telegraphenstangen flankiert war, zeigte nach dem schweren Beben ein gar eigenartiges Bild: Um die achte Telegraphenstange waren die übrigen so gruppiert, daß ein gleichseitiges Dreieck entstanden war. Die gefährdete Zone hat viele solcher Verheerungen aufzuweisen. In dem furchtbaren Erdebeben vom Jahre 1911 fanden allein 2000 Menschen den Tod. Eine große Dunganenkarawane wurde mit Wagen und Tieren an der obenerwähnten Straße von dem Erdbeben erfaßt und versank in wenigen Sekunden spurlos. Seitdem bewohnt die schwergeprüfte Bevölkerung des bedrohten Gebietes nur noch Holzhäuser statt der einstigen Steinbauten. Bei diesen Wohnstätten handelt es sich um kleine, festgefügte Balkenkonstruktionen, in die Flechtwerkrahmen als Wände eingeschoben werden. Selbst bei schweren Erdstößen bleibt das Balkenrahmengebilde in sich verankert; es fallen höchstens die Flechtwerkrahmen heraus, die niemand gefährden können. Wenn sich die Erde nicht gerade öffnet und das ganze Rahmenhaus verschlingt, so sind die Einwohner geborgen.

Im Südosten des Issik-kul, am Südende des Pamir, des Daches der Welt, unweit der indischen Grenze, finden sich noch gefährlichere Erdbebenzonen. Hier werden durchschnittlich alljährlich 200 Erdbebentage registriert. Auch dieses unheimliche Gebiet habe ich vor ungefähr 30 Jahren gestreift.

Hier am Issik-kul gleicht die Natur dem perpetuum mobile!

Während der letzten Tage unserer
Weihnachts-Messe Auf Teilzahlung
besonders billige Preise in
Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung
Unsere Läger sind reichhaltig sortiert und finden Sie bei uns stets das Neueste
Jeder Erwachsene und jedes Kind erhält ein Weihnachts-Geschenk
HERBST & CO.
Modehaus für zeitgemäße Zahlungserleichterung
BONGARDSTR. 8 * BOCHUM * BONGARDSTR. 8
Unser Geschäft bleibt bis Weihnachten den ganzen Tag geöffnet!
Spielend leichte Abzahlung

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Vier Tote bei einem Autozusammenstoß.

(!) **Goch**, 20. Dezember. **Auf der Landstraße zwischen Kanten und Birten fuhren zwei sich kreuzende Personenkraftwagen mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern aufeinander. Beide Wagenlenker und eine Dame wurden auf der Stelle getötet, während eine vierte Person an den erlittenen Verletzungen alsbald starb. Die Wagen sind vollkommen zertrümmert.**

*

+ **Bottrop**, 20. Dez. Heute fanden im Oberbergamt Dortmund die Verhandlungen über den Antrag der Rheinischen Stahlwerke Abteilung Arenberg auf Stillegung der Kokerei, sowie des Förderbetriebes der Schachtanlage „Prosper I" und die damit verbundene Entlassung von rund 200 Arbeitern zum 31. Dezember statt. Die Stillegung der Kokerei erfolgt wegen der Inbetriebnahme der Zentralkokerei auf der Zeche „Prosper II", die auch die Förderung von „Prosper I" mit übernimmt. Die Anlage „Prosper I" soll vom 1. Januar 1929 ab nur noch zur Seilfahrt dienen. Die Entlassung ermäßigt sich auf 173 Arbeiter. Angestellte kommen nicht zur Entlassung. Die Sperrfrist läuft am 29. Dezember ab.

wp Münster, 20. Dez. Von der Kriminalpolizei sind zur Aufklärung des Fundes von Leichenteilen im Aasee im Verein mit der Staatsanwaltschaft am Aasee und der Aa seit dem Funde der Leiche fortgesetzt Nachforschungen nach Leichenteilen unternommen worden. Diese Nachforschungen haben gestern nachmittag dazu geführt, daß von den städtischen Arbeitern der Brustkorb einer Leiche gefunden wurde. Arme, Kopf und Unterleib sind von diesem Brustkorb abgetrennt und die inneren Organe ausgeräumt. Die Brust ist abgeschnitten. Das Leichenstück lag neben dem jetzigen Aabett, eine Strecke unterhalb des Weges, der zu den Rieselfeldern führt. Die Leichenteile sind, wie die Polizeiverwaltung bekannt gibt, sofort nach dem Funde dem gerichtsärztlichen Institut der Universität zur weiteren Begutachtung übersandt.

r **Paderborn**, 29. Dez. Am Mittwoch nachmittag entstand in den Stablerschen Möbelwerkstätten am Marienplatz aus noch nicht festgestellter Ursache ein Großfeuer, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. Der größte Teil der wertvollen Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel und große Holzvorräte sind ein Raub der Flammen geworden. Auch in den Polsterwerkstätten, der Lackiererei und Furniererei lagerte wertvolles Material, das ebenfalls dem Feuer zum Opfer fiel. Der Schaden dürfte mit etwa einer halben Million veranschlagt werden.

× **B.-Gladbach**, 20. Dez. Frau Anna Zanders aus Haus Lerbach beging gestern ihren 70. Geburtstag. Sie hat sich um das geistige und soziale Leben der Stadt hohe Verdienste erworben, hauptsächlich auf dem Gebiet des Wohnungswesens und der schönheitlichen Gestaltung unserer Stadt. Sie sah in dem vom Werk unabhängigen Eigenheim, nicht in einer reinen Arbeitersiedlung, ihr Ideal, Ihr Ziel war, in einer Siedlung neben Ausschließung jeglicher Spekulation und bei schönheitlicher Gestaltung die verschiedenen sozialen Stände zu mischen. So entstand die große B.-Gladbacher Siedlung des Giesenauer Waldes, die erste derartige Siedlung in Deutschland überhaupt. Ihr Kampf galt der Mietskaserne. Frau Anna Zanders hat unter anderem auch das Musikleben der Stadt gefördert, sowie das geistige Leben durch eine große öffentliche Bücherei.

* **Düsseldorf**, 20. Dez. Der Finanzausschuß der Stadt erklärte sich einstimmig damit einverstanden, daß entsprechend den Vorschlägen des Wohlfahrtsbeirats eine einmalige Winterunterstützung erfolgt. Es erhalten alleinstehende Wohlfahrtsunterstützungsempfänger 10 Mark, Ehepaare ohne Kinder 17,50 Mark, für jedes Kind 7,50 Mark. Die Wohlfahrtserwerbslosen erhalten Winterbeihilfen wie die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger. Der Gesamtbetrag dieser Unterstützung wird voraussichtlich 180 000 Mark ausmachen. — Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung kam ein Handlungsgehilfe in Haft. Er hat als Angestellter einer Innung in den letzten Jahren über 8000 Mark unterschlagen, die er durch falsche Eintragungen zu verdecken versucht hat. — Im Finanzausschuß erklärte Oberbürgermeister Dr. Lehr, daß infolge der Aussperrung und der unerwarteten Zunahme der durch die städtische Wohlfahrtsfürsorge unterstützten Erwerbslosen eine erhebliche Ueberschreitung des städtischen Wohlfahrtsetats zu erwarten sei und schon jetzt eine Mehrbelastung von zwei Millionen Mark bestehe, für die eine Deckung fehle.

* **Köln**, 20. Dez. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Kölner Stadtparlaments stand u. a. ein Antrag der Kommunistischen Fraktion, der folgenden Wortlaut hat: „Die Stadtverordnetenversammlung beschließt: Der Herr Oberbürgermeister wird beauftragt, sofort allen Fraktionen eine Aufstellung zu geben über die Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen an Stadtverordnete und ihnen nahestehenden Firmen. Die Aufstellung erstreckt sich auch auf die Arbeiten für die Messe A.-G. und Arbeiten der Gemeinnützigen A.-G. für Wohnungsbau. Die Aufstellung muß auch die Wertsummen der Arbeiten und Lieferungen enthalten." Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß es ein ungesunder Zustand ist, wenn Beauftragte der Allgemeinheit von der Behörde, mit der und — manchmal — gegenüber der sie die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten haben, von dieser Behörde Aufträge entgegennehmen. Ein solcher Stadtverordneter kann persönlich der ehrenhafteste Mensch sein. Er kann subjektiv die heiligste Ueberzeugung haben, daß ihm das auch restlos gelingt — aber es wird immer die Gefahr bestehen, daß objektiv doch eine Beeinflussung stattfindet, die sich im Unterbewußtsein abspielt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf dem Schloßberg Cappenberg bei Lünen verunglückte ein junger Mann tödlich beim Rodeln. Jetzt ist das Rodeln dort verboten. — In Soest wurde in einem großen Teich die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Kindesmord. — Auf dem Ostfriedhof in Essen hat sich ein 60 Jahre alter Mann aus Godesberg an dem Grabe seines im Weltkriege gefallenen Sohnes erschossen. — Der Lehrer Nikolaus Liebertz in Essen-Borbeck hat sich in 14 Fällen unsittlicher Weise an den Kindern seiner Klasse vergangen. L. ist nach Belgien geflüchtet. — In Duisburg wird ein Rosenmontagszug nicht stattfinden, da die Stadtverordneten die Uebernahme einer Garantiesumme verweigerten. (Recht so!) — Auf der August Thyssen-Hütte in Hamborn wurde ein Arbeiter durch Herabfallen eines schweren Eisenteiles derartig verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — In Köln stach sich eine Frau bei Näharbeiten mit der Nadel in den Finger. Die Spitze brach ab und blieb im Finger stecken. Nach kurzer Zeit stellten sich heftige Schmerzen ein. Die Vergiftung war schon so weit fortgeschritten, daß sie nicht mehr gerettet werden konnte.

Die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen.

Vorschläge zu ihrer Verbesserung.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat unter dem 17. Dezember den Behörden, Arbeitgeberverbänden und Handelskammern eine Denkschrift überreicht, in der die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen geschildert wird.

Nach allgemeinen Ausführungen über den Stellenmarkt der Kaufmannsgehilfen im Reich, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der verfügbaren arbeitsuchenden männlichen Kaufmannsgehilfen seit 1926 bis heute so gut wie gar nicht gesunken ist — sie betrug im Januar 1926 95 000 und betrug im Oktober 1928 immer noch 93 596 —, und daß somit der Anteil der Angestellten an der Arbeitslosigkeit über Gebühr gestiegen ist, wird festgestellt, daß nach der Statistik des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes über die Stellenlosigkeit im Jahre 1927 sich der Anteil der Jahre alten Stellenlosen im Verlauf dieses Jahres von 16,5 auf 22,3 Prozent erhöht hat. Durch diese und andere Ziffern wird belegt, daß im Rahmen der Stellenlosigkeit der Kaufmannsgehilfen, insbesondere die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen, wie das auch in der Oeffentlichkeit vielfach erörtert worden ist, immer noch unerträglich ist und es erscheint die in der Denkschrift des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zitierte Feststellung der Berliner Handelskammer gerechtfertigt, in der es heißt:

„Dieses Gebaren (bei der Einstellung von Angestellten die älteren Leute zu übergehen) hat dazu geführt, daß die Stellenlosigkeit älterer kaufmännischer Angestellter erschreckende Formen angenommen hat, sodaß es im Interesse des Ansehens des Kaufmannsstandes geboten erscheint, auf diesen Mißstand besonders hinzuweisen...." „Wenn man sich klar macht, wieviel bewährte, erfahrene und branchekundige Kräfte durch diese kurzsichtige Vernachlässigung bei Anstellungen zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft brach liegen müssen, so wird die einsichtige Kaufmannschaft von der bisher vielfach festzustellenden Gepflogenheit abgehen und auch die älteren kaufmännischen Kräfte des Arbeitsmarktes nach Möglichkeit mehr als bisher berücksichtigen."

Auch für das engere Gebiet Rheinlands und Westfalens ergeben sich ähnliche Feststellungen. Die amtlichen Arbeitsmarktberichte für das Rheinland zeigen, daß die Zahl der männlichen arbeitsuchenden Kaufmannsgehilfen vom Januar 1928 bis zum September 1928 nur von 8606 auf 7476 abgenommen hat. Nach den amtlichen Berichten über den westfälischen Arbeitsmarkt betrugen die entsprechenden Ziffern Januar 1928 2284 und September 1928 2160.

Nach einer Statistik des Gaues Niederrhein-Westfalen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband über die Ziffer der stellenlosen Mitglieder des genannten Verbandes, ihrer Aufteilung nach Altersklassen und über die bei offenen Stellen vorgeschriebenen Höchstaltersgrenzen ergabt sich folgendes: Während die Zahl der bis zu 30 Jahre alten Stellenlosen etwa zwischen 47 bis 57 Prozent schwankt, schwankt der Prozentsatz derjenigen Stellungsbesetzungsaufträge, bei denen ein Höchstalter bis zu 30 Jahren verlangt wird, etwa zwischen 75 bis 85 Prozent. Während der Anteil der über Vierzigjährigen unter den Stellenlosen zwischen 20 und 25 Prozent sich bewegt, werden durchschnittlich nur 10 Prozent der Besetzungsaufträge ohne Altersbegrenzung gegeben, was überdies noch nicht mit der Zulassung von über Vierzigjährigen gleichbedeutend ist.

Im Anschluß erörtert die Denkschrift des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes die Ueberlegung, die vom Standpunkt der Gesetzgebung und insbesondere in der Denkschrift der Reichsregierung über die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen vorgebracht worden sind. Bekanntlich kam die Denkschrift der Reichsregierung zu dem Ergebnis, gesetzgeberische Maßnahmen über das Kündigungsschutzgesetz hinaus abzulehnen, unter der Voraussetzung, daß durch freiwillige Maßnahmen Abhilfe geschaffen wird. Auf dieser Grundlage unterbreitet die Denkschrift des Gaues Niederrhein-Westfalen des D. H. V. den Arbeitgeberverbänden und Handelskammern den Vorschlag, durch geeignete Einwirkung auf die ihnen angeschlossenen Firmen eine beschleunigte Unterbringung der älteren Angestellten zu veranlassen, durch freiwillige Maßnahmen der genannten Kreise Richtlinien für die Unterbringung der älteren Angestellten aufzustellen und im Zusammenwirken sowohl mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen als auch mit den Stellenvermittlungs-Einrichtungen der Verbände eine Unterbringung der stellenlosen älteren Angestellten in der Wirtschaft in beschleunigtem Tempo durchzuführen. Insbesondere wird eine Einwirkung der genannten Körperschaften auf die ihnen angeschlossenen Firmen dahingehend gewünscht, in Zukunft bei der Ausschreibung offener Stellen jede Altersbegrenzung fallen zu lassen und bei der Auswahl unter den eingegangenen Bewerbungen die Entscheidung nicht nach dem Alter, sondern nach den Leistungen des Bewerbers zu treffen.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband beabsichtigt, das Ergebnis der auf diese Anregungen eingehenden Aeußerungen der Arbeitgeberverbände und Handelskammern der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 20. Dezember 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das von Polen nach Mitteleuropa reichende Hochdruckgebiet hat bei wenig geänderter Lage an Höhe abgenommen, während der neue Tiefdruckausläufer etwas ostwärts nach der Nordsee fortgeschritten ist. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordosten teilweise heiter, sonst meist trübe und vielfach nebelig. Der Westen hatte bis zu 6 Grad Frost, der Osten und Süden bis zu 17 Grad.

Vorhersage bis Samstag: Wolkig, aber keine erheblichen Niederschläge und etwas milder.

Schneebericht.

Am Kahlen Asten sind die Schneeverhältnisse unverändert. Die hauptsächlich aus Pulverschnee bestehende Schneedecke beträgt 24 Zentimeter, Skibahn ist gut, Rodelbahn mäßig. Lüdenscheid hat eine vereiste, acht Zentimeter hohe Schneedecke und mäßige Sportmöglichkeiten. In den übrigen Gebirgen haben sich die Schneeverhältnisse ebenfalls wenig geändert. Nur in den Bayrischen Alpen ist teilweise etwas Neuschnee gefallen. Die Wintersportmöglichkeiten sind fast überall gut. Leichter bis mäßiger Frost wird auf den Höhen fortbestehen.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Ihr Helfer!

Kaufen Sie bei uns!
Wir nehmen Rücksicht auf die Not der Zeit und verkaufen preiswert.

Auf Kredit
Damen-Herren- u. Kinder-Bekleidung.

5 Mark | Gutschein | 5 Mark
Dieser Gutschein wird bis Weihnachten z. voll. Nennwert von über 5 Mk. bei Einkauf von Herren- und Damen-Kleidung in Zahlung genommen

Geringe Anzahlung!
Weitgehendstes Entgegenkommen
in der Zahlungsweise auch allen Käufern von auswärts!

Troll & Co
Das bekannte Haus für Zahlungserleichterung
Bochum, Kortumstr. 23, 1. Etage

Weitere Schreckenstaten der Kulmbacher Räuber.

In dem bayrischen Orte Kulmbach hatten freche Räuber einen Ueberfall auf die Stationskasse verübt und waren mit ihrer Beute entflohen. Aus dem am Donnerstag früh in Neuenmarkt-Wirsberg einlaufenden Personenzug aus Lichtenfels stiegen auf der verkehrten Seit zwei verdächtige Personen aus dem Zug, auf die die Beschreibung der Kulmbacher Räuber zutraf. Sie wurden dabei von Bahn- und Gendarmeriebeamten bemerkt und sollten festgenommen werden. Hierbei entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, bei dem der Gendarmerie-Kommandant Krauß aus Neuenmarkt durch zwei Bauchschüsse tödlich verletzt wurde. Einer der Räuber schoß sich eine Kugel in den Kopf, lebt aber noch.

Die beiden Verbrecher waren in Untersteinach in den Personenzug Lichtenfels-Hof eingestiegen und hatten Fahrkarten nach Plauen gelöst. Der Stationsvorsteher in Untersteinach erkannte jedoch die Räuber und verständigte die Gendarmeriestation Neuenmarkt-Wirsberg. Die Beamten bestiegen bei Eintreffen des Zuges den Wagen, in dem die Verbrecher saßen. Diese eröffneten sofort das Feuer und streckten den Gendarmerie-Kommandanten Krauß, durch drei Schüsse nieder. Der eine der Verbrecher flüchtete in Richtung Kupferberg, der andere rannte über die Gleise in einen nahen Garten, wo er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Man fand bei ihm einen Scheck auf 4300 Mark und Bargeld. Die Ausweispapiere, die er bei sich trug, lauteten auf Joseph Braun, Brauer, aus Egglkofen bei Neuenmarkt an der Rott. Die Untersuchung der beraubten Güterkasse in Kulmbach hat ergeben, daß insgesamt 10 185 Mark erbeutet wurden.

Der geflüchtete Verbrecher wird in der Gegend Kupferberg—Bad Steinach vermutet. Die in Stärke von 100 Mann bei Lichtenfels zusammengezogene Landespolizei wurde nach Neuenmarkt beordert. Inzwischen haben 20 Landespolizisten bereits die Verfolgung des Flüchtigen aufgenommen. Sein Gefährte, der sich nach dem Zusammenstoß in Neuenmarkt einen Kopfschuß beigebracht hat, ist erst kürzlich nach Verbüßung einer langjährigen Zuchthausstrafe aus dem Zuchthaus Straubing entlassen worden.

Amerikas älteste Kneipe.



Die „Old Absinth House" Bar in Neu-Orleans.

Amerikas älteste Bar, die in dem historischen „Vieux Carré" in Neu-Orleans steht, muß jetzt ebenfalls dem Prohibitionsgesetz weichen. Sie soll in ein Cabarett, einen Antiquitätenladen oder ein Kolonialwarengeschäft umgewandelt werden. Das zweistöckige Ziegelgebäude, das den Namen „Old Absinth House" führt, hat das Alter von 145 Jahren erreicht. Das Haus ist noch heute mitsamt seiner Einrichtung von nicht unbeträchtlichem historischen Wert, da sich in seinen Mauern alle alten Geräte und auch eine Anzahl alter und wertvoller Bilder befinden, die in früheren Jahren viele Tausende von Besuchern angelockt haben. Viele Revolverschießereien und Messerstechereien haben sich hier in den Jahren ereignet, wie es sich für eine alte amerikanische Kneipe gehört.

Neues aus aller Welt.

Neuer Fabrikbrand in Berlin.

Am Donnerstag früh, kaum zwei Tage nach der furchtbaren Brandkatastrophe in der Schönleinstraße hat Berlin bereits wieder einen Fabrikbrand erlebt, der hinsichtlich der äußeren örtlichen Verhältnisse stark an den Brand in der Schönleinstraße erinnert, aber angesichts der frühen Stunde erfreulicherweise keine Opfer an Menschenleben gefordert hat. Es brannte in der Stralauer Straße im Osten Berlins ein Fabrikgebäude im zweiten Hof eines Gebäudekomplexes, in dem vier Fabriken, und zwar eine Sieb-, eine Tüten-, eine Mützen- und eine Schilderfabrik untergebracht sind. Die drei oberen Stockwerke des Gebäudes brannten vollkommen aus. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehr, die sofort mit einem beträchtlichen Aufgebot von acht Zügen erschien, konnte mit einem großen Aufwand von Schlauchteilungen innerhalb zwei Stunden das Feuer niederkämpfen. Ein Mann, der von dem Feuer im Schlaf überrascht worden war, und dem der Weg ins Freie durch den dicken Rauch verlegt worden war, konnte mit einer Hakenleiter gerettet werden. Der Mann wurde zunächst festgenommen, weil man annahm, daß er durch Fahrlässigkeit das Feuer verschuldet hätte. Nach neuerlichen Ermittelungen stellte sich jedoch heraus, daß er an dem Ausbruch des Feuers unschuldig ist. In der Fabrik hatte die Arbeit erst um 12 Uhr nachts aufgehört.

*

„Die Achtzehnjährigen".

Vor dem Potsdamer Schwurgericht stand der 18jährige Lehrling Ernst Geßner aus Ketzin, der sich wegen versuchten Totschlags und unberechtigten Waffenbesitzes zu verantworten hatte. Geßner hatte mit der 16jährigen Klara H. ein Liebesverhältnis. Eines Tages gab ihm Klara den Laufpaß. In seiner Verzweiflung lauerte Geßner die Geliebte auf dem Heimwege von ihrer Arbeitsstätte auf, holte die Flüchtende ein und brachte ihr aus einem Revolver mehrere Schüsse bei. Dann eilte der jugendliche Othello nach dem Bahndamm und warf sich über die Eisenbahnschienen. Als jedoch ein Zug heranbrauste, zog er den Kopf zurück und ließ sich den Bahndamm herunterrollen. In seinem Weltschmerz schoß er sich schließlich mehrere Male in die linke Hand, die jetzt verstümmelt ist. Glücklicherweise erwiesen sich die Verwundungen Klaras als ziemlich leicht. Im Krankenhaus wurden die eingedrungenen Spitzkugeln aus ihrem Körper entfernt, ohne daß ein dauernder Schaden zurückbleibt. Gegenüber der vom Staatsanwalt beantragten Strafe von zwölf Monaten Gefängnis ließ das Gericht weitestgehende Milde walten und verurteilte Geßner zu sechs Monaten Gefängnis.

*

Aufhebung einer Mädchenhändler-Sammelstelle.

Wie aus Constanza (Rumänien) gemeldet wird, fand die Polizei in dem dortigen Vergnügungsetablissement „Rote Rose" in einem Keller vier junge Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, die der Lokalbesitzer schon seit mehreren Wochen dort eingesperrt hatte. Die Polizei hat inzwischen festgestellt, daß die „Rote Rose" eine Sammelstelle für die Transporte der Mädchenhändler aus Siebenbürgen und aus Bukarest war. Von hier wurden die Mädchen nach der Türkei und nach Kleinasien weitergeschmuggelt. Sie wurden unter glänzenden Angeboten als Artistinnen engagiert und unter diesem Vorwande von einer Station zur anderen verschickt.

*

Ueber 700 000 Typhuserkrankungen in Amerika.

Nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes hat sich die Typhusepidemie seit der vergangenen Woche weiter ausgebreitet. Die Zahl der erkrankten Personen beträgt bei einer Gesamtbevölkerung von 113 Millionen heute schon 705 385. Man befürchtet, daß sich die Krankheit noch weiter ausdehnen wird.

*

Hinrichtung chinesischer Piraten.

In Hankau wurden am Dienstag drei Führer der Piraten, die an dem Ueberfall auf einen Dampfer der chinesischen Dampfschiffgesellschaft in der Nähe von Hankau am 4. Dezember beteiligt waren, hingerichtet. 16 andere Piraten waren bereits am 17. November hingerichtet worden.

*

Familientragödie. Ein 21 Jahre alter Schneider, der in der Wohnung seines Vaters in Berlin seine Werkstatt hat und mit seiner Arbeit die Familie ernährt, brachte seinem Vater, der ihn in betrunkenem Zustande in bedrohlicher Weise angriff, mehrere Stiche bei. Er schaffte dann den schwerverletzten Mann ins Krankenhaus und stellte sich der Polizei. Da von mehreren Familienmitgliedern bezeugt wurde, daß die Tat in Notwehr begangen worden war, wurde vorläufig von einer Festnahme Abstand genommen.

Ein D-Zug rast in eine Schafherde. Der D-Zug 19 München — Berlin fuhr am Mittwoch zwischen Rudolstadt und Orlamünde in eine Schafherde hinein, die auf der freien Strecke auf den Bahnkörper geraten war. 35 Schafe wurden getötet. Die Herde, die einem Erfurter Besitzer gehörte, war nicht beaufsichtigt. Der D-Zug konnte seine Fahrt nach kurzem Aufenthalt fortsetzen. — Auf der Strecke Höchst im Odenwald — Wiebelsbach bei dem Orte Hetschbach fuhr Mittwoch nachmittag die Lokomotive eines Arbeiterzuges in eine Schafherde und tötete 60 bis 70 Tiere. Die Herde, die neben dem Bahnkörper weidete, war von dem jungen Schäferhund beim Herannahen der Lokomotive auf das Gleis gejagt worden.

Vom Zuge zerschnitten. Ein grauenhafter Vorfall spielte sich auf dem Bahnsteig des Bahnhofes Seehausen bei Oschatz ab. Die Tochter eines Gutsbesitzers aus Staupitz, ein 18jähriges Mädchen, warf sich vor den Augen der Reisenden vor den in Richtung Staupitz abfahrenden Personenzug. Die Räder gingen über ihren Leib und zerschnitten das Mädchen in zwei Teile, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Man nimmt an, daß Schwermut das junge Mädchen in den Tod getrieben hat.

Gegen Herrenfrisuren für Damen. Auf der internationalen Tagung der Friseusen in Paris wurde der Beschluß gefaßt, die Herrenfrisur für Damen aufzugeben. Es soll schnellstens die halblange Frisur mit Locken im Nacken eingeführt werden.

Auf See über Bord gesprungen. Wie dem „Newyork Herald" aus Cherbourg gemeldet wird, ist eine zwanzigjährige ungarische Pianistin namens Pajma Kerestesy von Bord des Dampfers „Deutschland" vor dem Einlaufen in Cherbourg über Bord gesprungen. Das Schiff blieb zwei Stunden lang an der Unfallstelle und setzte Rettungsboote aus, ohne daß die Auffindung gelang. Pajma Kerestesy hat sich, wie man glaubt, aus Kummer darüber das Leben genommen, daß sie nach Ablauf ihres nur sechs Monate gültigen Besuchsvisums die Vereinigten Staaten verlassen mußte.

Große Weihnachtsfreude
bereiten Kosmos-Kairo Zigaretten

Es sind rechte Festzigaretten, denn sie erfreuen das Herz des Rauchers oftmals mehr als ein kostbares Geschenk. Wie gemütlich und behaglich ist es, wenn an den Festtagen die blauen Rauchkringel einer Kosmos-Kairo emporsteigen! Und wie glücklich fühlt sich der Feinschmecker, wenn der reine, feine Geschmack einer Kosmos-Kairo seine Zunge ergötzt, wenn das unvergleichliche Aroma Gaumen und Nase umschmeichelt. Darum möchte Kosmos-Kairo jeden Weihnachtstisch schmücken!



KOSMOS
MARKE KAIRO
in 50 Stück-Weihnachtspackung = RM. 2,50
Nehmen Sie keine andere!

Die verzweifelten Farmer.

Das Gerichtsverfahren gegen den Farmer Langkoop und den Kaufmann Loof. — Der Denkzettel für die Entschädigungsbürokratie.

Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht II in Berlin hat die Anklage gegen den früheren Farmer, jetzigen Kaufmann Heinrich Langkoop und den Kaufmann Hans Joachim Loof fertiggestellt, von denen Langkoop, der das Attentat auf den Direktor des Reichsentschädigungsamtes für Kriegsschäden beging, beschuldigt wird, in fünf selbständigen Handlungen „Erpressung unter Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben", und ferner Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz begangen zu haben. Dem Angeschuldigten Loof wird Beihilfe und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz zur Last gelegt.

Die Anklage geht zunächst von dem Lebenslauf des Angeklagten Langkoop aus, der im Jahre 1876 als Sohn eines Schuhmachers in Verden an der Aller geboren wurde. Sehr bald ging er nach Afrika, nahm am Kaffernaufstand teil und später am

Burenkrieg.

Er hatte sich Ende des Jahres 1909 ein Vermögen von 12 000 Mark gespart, nachdem er sein ganzes früheres Vermögen in Höhe von 50 000 Mark bereits im Jahre 1905 durch Maisspekulationen verloren hatte. 1911 kaufte er sich von den 12 000 Mark eine Farm in Deutsch-Ostafrika und kam zu außerordentlichem Wohlstand. Er hatte 400 Stück Vieh, und das in der Farm steckende Kapital wird von ihm auf 56 000 Mark angegeben. Als dann der Krieg ausbrach, nahm Langkoop als Landsturmmann an den Kämpfen teil, während seine Frau und seine Kinder auf der Farm zurückblieben. Alles Hartgeld, das Langkoop besaß, wurde von ihm und seiner Frau zur Entlohnung der Askaris

an die Schutztruppe abgeliefert.

Alles Vieh, das er besaß, wurde an die Schutztruppe verkauft. Ende 1917 wurde Langkoop mit seiner Abteilung gefangen genommen und nach Aegypten gebracht. Seine Frau und seine Tochter wurden von den Engländern interniert und erst im Jahre 1919 nach Deutschland geschickt. Langkoops Farm wurde mit sämtlichem Inventar durch die Engländer beschlagnahmt und liquidiert. Als im Dezember 1919 Langkoop nach Deutschland zurückkam, begab er sich zunächst nach Hannover. Hier erhielt er das von ihm bar an die Schutztruppe gezahlte Geld in Höhe von 20 000 Mark ausbezahlt, außerdem sein Guthaben bei der Ostafrikanischen Bank in Höhe von 20 000 Mark zurückerstattet. Von einem Teil dieses Geldes kaufte er sich in Mecklenburg einen

kleinen Bauernhof,

der aber nicht groß genug war, um ihn und seine Familie auf die Dauer zu ernähren.

Nunmehr begann er seine Entschädigungsansprüche zu verfolgen, suchte aber gleichzeitig nach Möglichkeiten, wieder in die Kolonie zu gehen. So faßte er im Sommer 1922 den Plan, nach Angola auszuwandern und schloß, um die hierfür erforderlichen Mittel in die Hände zu bekommen, mit dem Reichsfiskus einen Vergleich, wonach er sich mit einer Auszahlung von 420 000 Papiermark nach Abzug der gewährten Vorschüsse und Darlehen einverstanden erklärte. Bei Auszahlung dieses Betrages war das Geld jedoch infolge der eingetretenen Inflation soweit entwertet, daß es

zur Ausführung des Auswanderungsplanes nicht mehr ausreichte.

Nun fing Langkoop zusammen mit Loof, den er im Jahre 1922 in Berlin kennen lernte, einen Kartoffelhandel an, tauschte ihn mit einem Viehhandel um, und teils durch die Inflationszeit, teils durch die schlechten Bedingungen geriet er mit seiner Familie in eine immer größere Notlage. Er konnte sich nur noch mit Vorschußzahlungen des Reichsentschädigungsamtes und Darlehen von seiten des Kolonialkriegerdanks und anderen Stellen über Wasser halten.

Ueber den Angeschuldigten Loof wird gesagt, daß er aus guter Familie stammt und sein Vater Rittergutsbesitzer war, daß er selbst während des Krieges bei der Militärverwaltung in Riga tätig war und sich nach dem Kriege als landwirtschaftlicher Beamter im Gebiet des polnischen Korridors betätigte. Nach seiner Ausweisung aus Polen konnte er infolge der Ueberfüllung des landwirtschaftlichen Berufes keine neue Stellung finden. Er ging nach Königsberg, und da er gleichzeitig Ansprüche an das Reichsentschädigungsamt hatte, verfolgte er diese eine Zeitlang gemeinsam mit Langkoop.

In der Anklage wird nun die Frage der Entschädigungsansprüche Langkoops und Loofs eingehend behandelt. Es wird festgestellt, daß er bei einer Umrechnung auch der in Papiermark gezahlten Beträge insgesamt einen Betrag von 9697 Mark in Goldmark vom Reichsentschädigungsamt erhalten habe.

Durch seine mißlichen Vermögensumstände kam nun Langkoop in einen gewissen Zustand der Verzweiflung, und schon im Jahre 1922 und 1925 hatte er an den damaligen Vizepräsidenten des Reichsentschädigungsamtes, Geheimrat Bach, Briefe geschrieben, in denen er sich über das Reichsentschädigungsamt beschwerte.

Langkoop behauptet nun, daß er, als er am 2. März 1928 mit einer Bombe in das Reichsentschädigungsamt ging, nicht die Absicht gehabt habe, den Geheimrat Bach irgendwie zu bedrohen oder irgendwie dadurch zu erpressen, sondern daß er lediglich den beteiligten Stellen

einen gehörigen Schrecken

einflößen wollte, damit sie einen Beweis davon bekämen, welche Stimmung in den Kreisen der geschädigten Auslandsdeutschen herrscht. Zu der Verhandlung, die vor dem Schöffengericht Schöneberg bereits in kurzer Zeit anberaumt werden dürfte, sind 27 Zeugen geladen und vier Sachverständige.

Briefkasten.

Skatbrüder. Schwarz ist der Spieler beim Skat nur, wenn er tatsächlich keinen Stich gemacht hat. Selbst wenn der Stich nichts zählt, ist er immer noch Schneider.

Deutsch. Der Satz lautet: Am Montag, den 24. Dezember 1928, ist die Kasse geschlossen.

Frau Frieda W. „Glück" und „Trost" recht gut gemeint, aber in der Form noch nicht druckreif. Holen Sie Ihre Verse wieder ab.

Hawanty. Kein Professor, sondern Journalist und Zeichner. Adresse erfahren Sie bei der „Berliner Illustrierten".

Rhein. Der Rhein ist bei Emmerich am breitesten, wo beide Ufer 992 Meter auseinander liegen. Bei Duisburg-Ruhrort beträgt die Tiefe des Rheins durchschnittlich vier bis sechs Meter. Die Länge des Rheins beläuft sich auf 1250 Kilometer.

VERBAND BOCHUMER SPEZIALGESCHÄFTE E.V.

Preiswürdig

und doch von allerhöchstem Wert
ist jedes Weihnachtsgeschenk aus den

Spezialgeschäften mit dem Merkurkopf



Was Frauen sich wünschen . . .

Ein Weihnachtsgeschenk muß eine angenehme, freudige Überraschung sein; es muß einen Herzenswunsch erfüllen. Jedes Mädchen und jede Frau wünscht sich als schönstes Geschenk eine Schachtel Reichardt-Pralinen, weil sie so wunderbar gepackt und in so köstlichen Mischungen zusammengestellt sind. Reichardt-Weihnachtspralinen, die besten Boten der Gefühle, überbringen Ihre Weihnachtswünsche in einer leichtverständlichen Form. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

• • •

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten
REICHARDT-PRALINEN

Zu Weihnachten



im Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung

Schuhhaus Brinkmann
Bochum, Hochstraße 11
Bedeutend herabgesetzte Preise!



Für die **Feiertage**
empfehle ich prima
Bratfleisch 40 Pf
von nur jungen Tieren, erstkl. Ware . . . per Pfund nur
Ia. Rauchfleisch, Ia. Plockwurst
allererste Qualität, Pfund **1.00** Mk.
Sonstige Wurstwaren in altbekannter Güte
Watermann, nur Königstraße 21
Restauration / Roßschlachterei

Ausverkauf
wegen Aufgabe der Artikel
Sprechapparate
Fahrräder
Nähmaschinen
Schallplatten
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit zum
Weihnachts-Einkauf
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Str. 21
Telefon 3933

Pianos
u. Sprechapparate
kaufen Sie vorteilhaft im
Musikhaus Vieth
Königstraße 24
Fachmännisch geleitetes Spezial-Unternehmen. Stets das Neueste in Schallplatten. Günstigste Zahlungs-Bedingungen

Praktische **Weihnachtsgeschenke, die Freude unserer Kleinen**



Celluloid Babis sowie **gekleidete Puppen**
in reichhaltiger Auswahl von 25 Pfg. bis zu 15 Mark
Besichtigen Sie bitte ungezwungen unsere Ausstellung
Wir zeigen Ihnen gern alles ohne jeden Kaufzwang
Größere Teile können in mehreren Raten bezahlt werden
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1
Sonntag von 1 – 6 Uhr geöffnet

WILHELMS BAD
Wilhelmstraße 22
Wannen-, Dampf-, alle Heilbäder / Massagen

Ihr Friseur? Telefon 1132
Aug. H. Kumpmann Brückstr. 53

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzwegerich-Bonbon
Dose 0.70 Mk., 3 Dosen 2.– Mk.
Allein echt im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Kalkmhlsche Oberrealschule
(Internat)
Aufnahme in allen Klassen (VI bis OI). Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit groß. Spielplatz. Neusalz. Badeanst., Sport, Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Heel.
Oberkassel–Bonn

Kaufe leere Flaschen
1/1 Literflaschen
3/4 Literflaschen
3/8 Literflaschen
Restaurant Köhler
Alleestraße 138

Zuckerkranke gew3
Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuckerfrei werden sagt Jedem unentgeltlich Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 92

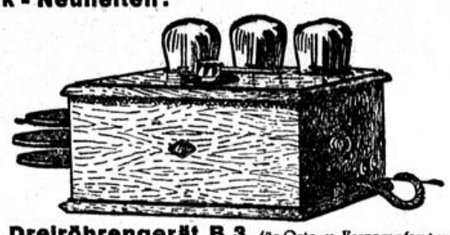
Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr., günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1275

Ab Freitag früh frisch geschlagene
Weihnachtsbäume
zu billigsten Preisen
an der Christuskirche (Wirtschaft Hasselkus)
H. Wallbaum, Lüdenscheid

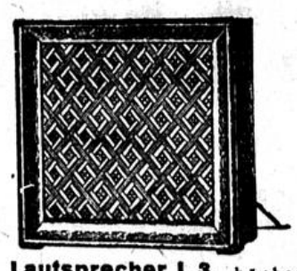
Auto- und Kraftrad-Versicherung
zu ermäßigten Prämien schnellsten unter J. K. 8919 durch die Geschäftsst. d. Ztg.

Wünschen Sie

ein gutes und preiswertes **Empfangs-Gerät,** so besichtigen Sie, in Ihrem Interesse, mein reichhaltiges Lager. Als besondere Spezialität empfehle ich Ihnen die **Sachsenwerk-Neuheiten:**



Dreiröhrengerät B 3, für Orts- u. Fernempfang und zur Verstärkung von Schallplattendarbietungen. Wellenbereich 250–3000 m, **mit Röhren, Spulen und Anschlußschnüre. Preis einschl.** Röhren, Spulen bis 3000 m, Anschlußschnüre, aperiodischer Antennenkopplung u. Anordnung für Schallplattenübertragung . . . . . RM. **53.50**



Lautsprecher L 3, höchste Leistungsfähigkeit, gleichmäßige Wiedergabe aller Frequenzlagen von Sprache und Musik bei vollendeter Tonfülle. Preis: RM **37.50** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**



Schallwerfer L 4, größte Lautstärke bei vollkommener Tonreinheit und gleichmäß. Wiedergabe aller Tonlagen. Preis RM. **24.75** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**

Günstige Zahlungsbedingungen

Radio-Kirsch

Bochum, Brückstraße Nr. 11

Piano

Weißdrod 500 Mk., Quandt 400 M., **ein Harmonium** 200 M., zu verkauf. Auf Teilzahlung 10 Prozent mehr. (K48) Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Sofas
Flurgarderoben
Korbmöbel
Rauchtische
sowie Küchen
Schlafzimmer
Angenehme Zahlungsweise.

Franks Möbelhaus
Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Radio-Hörer
Umbau u. Reparatur von Apparat. n. d. neuesten Errungenschaft. d. Techn. übernimmt (70861 **Helmut Mühlhaus,** Radio-Techniker, Steinstraße 26, I. Postkarte genügt.

Radio für 5 Pfg. habe ich nicht!

Der allerneueste Netzempfänger „Nora"

zum Anschluß an die Lichtleitung 110 bis 220 Volt umschaltbar, für Wechsel- resp. Drehstrom, sofort lieferbar, Preis mit Röhren Mark **152.00**

Huth 89.50 / Schneider-Opel 120.00
Kramolin 128.50 / Telefunken 189.00

Lautsprecher Vorführung jederzeit, eigene Musik und Besprechungseinrichtung. Unabhängig vom Sender



Otto Krancher
Kaiserstraße 59

Kronleuchter, Tisch- und Klublampen aller Art, elektr. Koch-, Back- und Heiz-Apparate, Heizkissen, Bügeleisen, Staubsauger, Rauchverzehrer, Wärmeplatten usw.

Rundfunk

Wellenlängen der Westdeutschen Sender: Aachen 400, Köln 283, Langenberg 468,8, Münster 250

Täglich, außer Sonntags, für Aachen, Köln, Langenberg, Münster: 10.15–11.10 Sendungen für Versuche und die Industrie ● 10.30–10.40 Unterbrechung der Sendungen durch: Erste Tagesnachrichten, amtliche Wasserstandsmeldungen ● 11.15–11.55 Schulfunk (Donnerstags und Freitags 11.35–11.55) ● 12.00–12.30 Mechanische Musik ● 12.50 Erster Wetterbericht ● 12.55 Nauener Zeitzeichen, anschließ. bis 13.05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten ● 13.05–14.30 Mittagskonzert (wird um 13.30 durch „Programmbemerkungen" unterbrochen) ● 14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus ● 15.00 Wirtschaftsberichte ● 17.45–18.30 Vesperkonzert (wird um 18.15 durch „Programmbemerkungen" unterbrochen) ● 18.30–18.50 Montags, Donnerstags, Freitags: Lesestunde ● 18.50 Vom Tage, anschließend: Wirtschaftsmeldungen, zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht ● 20.00–20.55 Abendmusik, anschließ. an die Abendveranstaltungen (etwa 22.30): Letzte Meldungen, Sportbericht, anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt, dann bis 24.00 (Samstags bis 1.00) Tanzmusik

Sonntag, 23. Dez. 7.45: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus. ● 8.05: Durchsage eines Programmauszuges in Esperanto. ● 8.15: Lauten- und Gitarrenunterricht. ● 8.35: Esperanto. ● 9: Geläut der Trinitatiskirche, Köln. ● 9.05: Evangelische Morgenfeier. Ltg.: Pfarrer Kulp, Barmen. Ausf.: Bachverein, Barmen. Solisten: Hilde Wesselmann (Sopran), E. Grote (Cello), G. Grote (Orgel). ● 10.15: Besuch am Krankenbett. ● 11: Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache. ● 11.25: Oberlandwirtschaftsrat Dr. Hagmann: Rechne Landwirt, führe Buch! ● 12: Kinderchöre der Jugend-Musikschule Dortmund, Leitung: Dr. Hensel. Leitung: der Spielgruppen: Theo Erpenbach. ● 13: Mittagskonzert. Leitung: Enjoldt. ● 1430: Stecher: Funkliteratur. ● 14.45: Schachfunk. ● 15.05: Prof. Dr. Unger: Franz Schubert und seine Lieder. (Schwanengesang., Solist: M. Otto (Bariton), Begleitung: Breuer. Der Kreuzzug; Vor meiner Wiege; Der Winterabend; Das Weinen; Die Sterne. ● 15.50: Schriftsteller Ed. Wesener: Leben und Werk Carl Gutzkows (zum 50. Todestag). — Dr. Stein: Gutzkow als politischer Schriftsteller. ● 16.30: Konzert. Ausf.: Hanna Huth, Erika Müller-Benrath (Rezitation), Toni Menzen (Gesang), Düsseldorfer Kammer-Orch., Leitung: J. Horenstein. Harmonium: Jak. Menzen. Cembalo: Frau Königs-Buths. Corelli: Weihnachtskonzert. — Bach: Adagio aus dem Violinkonzert A-moll. — Intermezzo: Metanoeite (Tut Buße!). Dramatische Dichtung von Reinh. Joh. Sorge. — Waltershausen: Krippenmusik. ● 18: Dr. Piennig: Wintersport und Winterfreude. ● 18.20: Prof. Raoul France: Das Weltall als harmonisches System. ● 18.45: Lesestunde Rudolf Bach. Lyhlow: Das Tier. ● 19: Weihnachtsmusik, ausgeführt vom Chor des Bachvereins, Düsseldorf, Leitung: Dr. Neues. Geboren ist uns ein Kindelein. Kindelwiegen. — Im Stall zu Bethlehem. — O Jesulein zart. — Als ich hinging spazieren. — Erfreue dich, Himmel. ● 19.30: Stud.-Rat Herschel: Die Tarifvertragsordnung, ihre Geschichte und ihre Bedeutung. ● 20.05: Abendkonzert des Funkorchesters. Leitung: Buschlötter. Mozart: Ouv. zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail". — Brahms: Serenade D-dur. — Intermezzo: Der gläserne Berg. Ein deutsches Märchenspiel von Josefa Elstner-Oertel. Musik von W. Braunfels. Musikal. Leitung: Buschlötter. Spielleitung: Kandner. Pers.: Der König; die Königstochter; Konrad, Knappe des Königs; das schwarze Männlein der weiße Wolf; das Waldmütterchen; die Mutter der Winde; der Nordwind; der Westwind; der Südwind; Frau Sonne; der gute Mond; Sankt Petrus; Adventstern; Christkind; die böse Fee; ein Reisigsammler, Berggeist; der Kellermeister; ein Hofjäger; Sonnenstrahlen; Gefolge; Knappen; Edelknaben; Sterne, Irrlichter. Erster Teil: Waldwildnis; zweiter Teil: Schloßhof. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz. Leitung: Enjoldt.

Montag, 24. Dez. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Enjoldt. Solist: Theo Hombach (Posaune). ● 15: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. ● 15.25: Es ist das Heil uns kommen her. Ein Weihnachtsspiel für jung und Alt von Christa Riesel-Lessenthin. Musik unter Verwendung alter Weihnachtslieder von H. Grüger. Musikal. Leitung: Dr. Bachrich. Violine: Die Konzertmeister Morawetz und Petori. Harmonium: Wilh. Franzen ● 16.05: Frauenstunde. Edith Worringen: Christkind ruft auch euch ● 16.30: Weihnacht. Ausf.: Orch. des Westd. Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Solisten: Güland, Richartz, Stempel (Sopran); Rieth Rezitat.). Humperdinck: Traumpantomime „Das Wunder". — Bizet: Kinderspiele, Suite. — Weihnachtliche Vortragsstücke. — Bendel: Rotkäppchen, Märchenbild. — Weihnachtliche Vortragsstücke. — Roedel: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde. ● 18: Aus der großen Meisehalle Köln: Orgelstunde Prof. Bachem. Weihnachtslieder. ● 18.30: Geläut der „Deutschen Glocke am Rhein und des ganzen Domgeläuts". ● 18.45: Weihnachtslieder, gesungen vom Chor des Westd. Rundfunks. Leitung: Zimmermann. ● 19.15: Uebertragung: Soester Gloria (für Männer-, Knaben- und Posaunenchor) vom Turm der Petrikirche, Soest. ● 19.25: Bescherungspause. ● 21: Kammermusik. Ausf.: Das Düsseldorfer Streichquartett. Beethoven: Streichquartett, F-dur. — Bruckner: Streichquintett F-dur.

Dienstag, 25. Dez. 6: Uebertragung der Christmette aus der Hauptkirche Unterbarmen: Weihnachtsfreude. Ausf.: Hauptkirchenchor Unterbarmen, Kinderchor. Solisten: Grete Hillringhaus (Sopran), Elisabeth Arnold (Alt), Musikdir. Arnold (Orgel). Ansprache: Pfarrer Praetorius. ● 9: Geläut von St. Geron, Köln. ● 9.05: Kathol. Morgenfeier. Redner: Religionslehrer Außem, Düren. Mitw.: Knabenchor der Schule Lorelenstr., Köln, Leitung: Rektor Hüse. Solisten: Agnes Heinen-Strauß (Mezzosopran), Streichquartett des Rundfunks. H. Hilgers (Harmonium). ● 11: Prof. Dr. Verweyen: Vom Ursprung des Weihnachtsfestes. ● 11.30: Prof. Dr. Schäfer: Die Griechen und wir. ● 12.10: Sepp Schüller: Mathilde Wesendonk (zum 100. Geburtstag). ● 12.35: H. Brandmann: Weihnachten an heiliger Stätte. ● 13: Mittagskonzert. Leitung: Enjoldt. ● 14.40: Pfarrer Dr. Girkon-Soest: Die Weihenacht in der bildenden Kunst. ● 15: Bernh. Grügor: Mit Faltboot und Fahrrad von Münster nach Algier. ● 15.30: Kinderstunde. Christkindchens Heimfahrt. Ein Weihnachtsspiel von Jos. Kandner. ● 16: Dichterstunde. Herm. Linden: Capillon gewann ein Auto. ● 16.40: Uebertragung des Glockenspiels von der St. Jans-Kathedrale in Hertogenbosch (Holland). Ausgeführt vom Stadtglockenspieler von Baltom. ● 17.40: Weihnachtslieder. Mitw.: Gülland (Sopran), Mann (Alt), Hoersch (Tenor), Wocke (Bariton), Grape (Begleitung). Bariton: O Tannenbaum; Weichnachtsgloden; Zu Bethlehem geboren. — Duette: Alle Jahre wieder; Weihnachtsspruch; Ihr Kinderlein kommet. — Tenorsoli: Ihr Hirten erwacht; Du lieber, heil'ger, frommer Christ; Tochter Zion, freue dich. ● 18: Dr. Rockenbach: Historische Gestaltung in der Dichtung der Gegenwart. ● 18.20: Dr. Fuß: Humoristische Stizzen. ● 19: Frankfurt: „Die heilige Nacht." Eine Weihnachtslegende in oberbayerischer Mundart von Ludwig Thoma. Ausf.: Ben Spanier (Rezitat.), M. Hofer (Zither). ● 20: Weihnachtskonzert. Funkorch., Leitung: Kühn. Nicolai: Weihnachts-Ouv. — Pfitzner: Vorspiel zu „Das Christelflein". — Humperdinck: Szenen aus „Hänsel und Gretel". — Enna: Märchenlieder. Tschaikowski: Suite aus „Der Nußknacker". — Waldteufel: Die Schlittschuhläufer. — Intermezzo: Die Stunde der Verlobten. Ltg.: Anheißer. Solisten: Hansen (Sopran), Strienz (Baß), Breuer (Begleitung), Martha Wolter (Rezitat.). Mozart: Ueberreichung der Brautgeschenke aus „Figaros Hochzeit". — Goethe: Aus „Hermann und Dorothea". — Schumann: Du Ring an meinen Finger; Lieber Freund, du blickest mich verwundert an. Goethe-Loewe: Hochzeitlied. — Busch: Aus „Juschen". — Volkslieder: Vetter Michel; Rosenstock, Holderblüt'. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Tanzmusik des Funkorch., Leitung: Kühn. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Enjoldt.

Mittwoch, 26. Dez. 9: Geläut der Trinitatiskirche, Köln. ● 9.05: Evangelische Morgenfeier. ● 11: Anni Wedekind: Weihnachtsdichtungen. ● 11.30: Dichterstunde. Gust. Halm: Die kleine Hilde und das Christkindlein. — Der große Sternenbaum. — Weihnachtsmärchen. ● 12: Große Messehalle Köln: Orgelstunde. Prof. Bachem. ● 13: Mittagskonzert der Kapelle Mario Jzeglio. Mitw.: Hedwig Wiemer-Pähler (Gesang), W. Bräuer (Klavier). ● 14.30: Frauenstunde. Eva Eichbauer: Die arbeitende Frau in der Dichtung. ● 14.55: Bernh. Grügor: Mit Faltboot und Fahrrad von Münster nach Algier. ● 15.15: Dr. Böhm: Chinesische Nachdichtungen. ● 15.40: Rektor Simon: Zwei Weihnachtsmärchen von Hermann Löns. Puck Kraihenfott; Lüttjemann und Püttjerinchen. ● 16.10: Prof. Dr. Stählin: Die religiöse Lage des jungen Menschen. ● 16.30: Weihnachtsmusik für die Kleinen. Ausf.: Mitglieder des Städt. Orchesters, Düsseldorf. Mozart: Die Schlittenfahrt, Kindersinfonie für Streichquartett und neun Kinderinstrumente. — Haydn: Kindersinfonie. — Intermezzo: Altdeutsche Weihnachtslieder zur Laute gesungen von H. Munk und gesprochen von H. Probst. — Romberg: Kindersinfonie für Klavier und Streicher. — Humperdinck: Fant. aus „Hänsel und Gretel". ● 18: Hulda Pankok: Zeitenscheinungen im Vergrößerungsglas. ● 18.30: Schriftführer C. Wörner: Die Angestelltenversicherung. ● 18.50: Ansage der Opernübertragung. ● 19: Opernhaus Köln: Carmen. Oper in vier Aufzügen von G. Bizet. Musikal. Leitung: Dr. Jalowetz. Pers.: Carmen: Gertrud Rünger; Micaela, ein Bauernmädchen: Henny Neumann-Knapp; Zigeunerinnen: Frasquita: Anie Weber Weber, Mercedes: Lotte Loos-Werther; Don José, Sergeant: B. Singer· Escamillo, Stierfechter: R. Frese; Zuniga, Leutnant: J. Horn; Morales, Sergeant: G. Hülsch; Schmuggler: Dancairo, Remendado; Lilas Pastia, Inhaber einer Schenke; ein Offizier. Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Soldaten, Stierfechter, Alkalde, Alguazils, Chulos, Banderillos, Picadores, Schmuggler, Volk. Tänze im zweiten und vierten Aufzug. Ort der Handlung: Spanien. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert. Kapelle Humm und Speckhardt.

Donnerstag, 27. Dez. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert des Funkorch., Leitung: Buschlötter. ● 15: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. ● 15.50: W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners. ● 16.10: Herm. Tölle: Ecce poeta. ● 16.30: Herm.: Kasack: Sport und Amerikanismus. ● 17: Weihnacht ist da. Ein altdeutsches Weihnachtsspiel von Lina Hilger. ● 17.10: H. Raasch: Der Linoleumschnitt. ● 17.45: Hausmusik zur Weihnachtszeit. Ausf.: Frieda Bauer (Sopran), Th. Schottmann (Violine), P. Ehlert (Cello), Rud. Pocteynsky (Flöte), Dr. Schiffer (Klavier). ● 18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch. ● 19.15: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch. ● 19.35: Bücherstunde. ● 20: Abendkonzert des kleinen Funkorch. Leitung: Enjoldt. Reisiger: Ouv. „Die Felsenmühle". — Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — Raff: Cavatine. — Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten." — Intermezzo: Heiteres Spiel in einem Akt. — Waldteufel: Chantilly, Walzer. — Friedemann: Slavische Rhapsodie. — Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — Gruß-Ariot: Fröhlich Paiz, Gott erhalt's. ● 22: Bergischer Humor. Aus Werken von Fr. Storeck, gesprochen von B. Fr. Storck. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert. Kapelle Fartas Misla.

Freitag, 28. Dez. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Enjoldt. Solist: Ernst Mylenbusch (Oboe). ● 15: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. ● 16: Bücherstunde. ● 16.30: C. F. Klötzel: Kabul. ● 17: Rektor Simon: Jugendfunk. ● 17.45: Kammermusik. Ausf.: Joseka Kastert (Violine), Margarethe Roll (Mezzosopran), Egbert Grape (Klavier). ● 18.30: W. Loof: Die Anfänge des Postverkehrs in Westfalen. ● 19.15: Englische Unterhaltung. ● 19.40: Gerichtsassessor Dr. Biesantz: Das Zivilrecht der Gaststätten. ● 20: Abendmusik des kleinen Funkorch., Leitung: Enjoldt. Adam: Ouv. „Die Nürnberger Puppe". — Smetana: Melodien aus „Dalibor". — Wagner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen. — Moszkowski: Aus aller Herren Länder, Suite. — Schumann: Träumerei. — Strauß: Neu Wien. ● 21: Hokuspokus. Komödie von Curt Götz. Spielleitung: Probst. Personen des Vor- und Nachspiels: der Theaterdirektor; der Schauspieler; der Dichter (zugleich Dramaturg); die Kassiererin; der Kritiker; der Justizrat. Ort: Ein Theaterbüro. Personen des Spieles: Der Präsident Severin Gandrup; van Houten, der Verteidiger; Mullkens, der Staatsanwalt; Peer Bille; Agda Kierulf; ihre Zofe; der Gerichtsdiener. Ort: Ein Schwurgerichtssaal. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert. Kapelle Mario Jzeglio.

Samstag, 29. Dez. 10.35: Arbeitsmarktberichte. ● 12.10: ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Enjoldt. Solist: A. Steinmann (Cello). ● 15: Vordemberge: Kinderspielstunde. ● 15.40: Telegr.-Inspektor Wurbs: Der offene Schwingungskreis und die Ausstrahlung der elektrischen Wellen. ● 16: Eva Eichbauer: Die arbeitende Frau in der Dichtung. ● 16.30: Helmut Jaro Jaretzki: Besuch bei Heinrich Zille. ● 17: Der junge Mensch. Wilh. Stromm: Vom Singen des jungen Menschen. ● 17.20: Prof. Hase: Englisch. ● 17.45: Ausgewählte Schallplatten. ● 18.30: Prof. Dr. Boerschmann: Baukunst und Landschaft. ● 19.15: Rechtsanwalt Dr. Peiwers: Das Laienrichtertum in der Strafrechtspflege. (Aus Anlaß der jährlichen Neuberufung der Schöffen und Geschworenen.. ● 19.40: Prof. Dr. Hessen: Was wissen wir von der Seele? ● 20: Lustiger Abend. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Enjoldt.

Jeder weiß Radiokauf ist Vertrauenssache

Wir führen nur die neuesten Marken-Geräte der Funkmesse.

Telef. Empfänger	39.50
Fernempfänger	48.00
Loewe Fernempfänger	145.00
Nora Fernempf. o. Röhren	160.00
Telef. T. 9	450.–
Huth Netzempf.	89.50
Netzfernempf.	193.50
Netzfernempf. AEG	198.00

Verkaufsstelle von

Telef. Loewe Nora N u. K

Schürmann & Co.
Buddenbergsstraße 10



Schultornister
Rindleder von Mk. 6.–
Büchermappen
Rindleder von Mk. 7.50
nur bei
Zimmermann
Friedrichstraße 33

Puppenwagen

Puppen und Roller
Große Auswahl, billigste Preise. Angezahlte Sachen werden b. Weihnachten zurückgestellt
Poß, Wilhelmstraße 5

Geschäftsverlegung

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß wir unsere Annahmestelle von **Humboldtstraße 2**

nach Alleestraße 16

in das Haus des Herrn Schnlewind, gegenüber Bochumer Hof, verlegt haben Besichtigen Sie bitte unsere Schaufensterausstellung.

Färberei Galluschke
Wäscherei
Gegr. 1873 Ruf 911

Schöne eichene
Flurgarderoben
v. 32 Mk. an; **Bücherschränke** v. 50 M. an; **Kleiderschränke** v. 45 Mk. an; weißlack. **Schränke** und **Metallbetten,** Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, einzelne Speisezimmerbüfetts und kompl. Zimmer usw. Großes Lager. Teilz. Roonstr. 37, Nähe Marienstr., im alt. reell. Fachgesch. v. Wilth. Schrudde.

Kapitalien

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete zu 8% diskret u. kostenfr.
Iserlohe & Co.
Geschäftsstelle **Bochum**
Hattingerstraße 11, Zimm. 31. Sprechz. jeden Werktag, auch Samstag von 2–7 nachm. Donnerstag geschl.

Kauf-Gesuche

Ich kaufe
gebr. Herrenkleid. u. Schuhe. Hohe Preise Stopper's Ankaufs-Zentrale, Marienstr. 31

Einige gebrauchte
Radiatoren
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. L. 70800 an d. Geschst.

Gebraucht, einfach.
Bücherschrank
zu kaufen gesucht — Angeb. m. Preis u. Größe unt. H. W. 1022 an d. Geschst.

:: Berlitz ::
oder ähnl. Schrank zu kaufen gesucht. 70867) Näh. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Meine Preise

Mein Schlager

la Weinbrand	unerreicht in Güte . Fl.	2.95
la Weinbrand	Verschnitt 3 Sterne . Fl.	2.45
Jamaika-Rum	Verschnitt . 38%	2.95
la Klarer	. . . . . 1 Liter-Fl.	2.65
la Münsterländer	. 1 Liter-Fl.	2.75
Liköre	. . . . . von	1.75 an

Alle Preise verstehen sich mit Flasche

Außerdem große Auswahl in den bekannten Marken
Weinbrand, Likören, Rot-, Weiß-, Südweinen und Punschen, Sekt
von Söhnlein-Rheingold

Große Auswahl in **Zigarren u. Zigaretten** in Geschenk-Kistchen von 10 Stück an

Wer gut und billig bedient sein will, komme **nur** zu

Wilh. Römer
Bochum, Brückstr. 47, Fernr. 556

W. RÖMER

47 Brückstraße 47

Schon heute, Freitag

beginnt unser grandioser

Weihnachts-Festspielplan

im Zeichen

des größten Prunkfilms der „UFA"



12 Akte von nie gesehener Schönheit

Spieldauer fast 2 Stunden

Größtes Filmereignis der Saison
bejaucht, beklatscht, bejubelt

urteilt die Kritik der „B. Z. a. M." und, in der Tat, es ist ein sinnbetörender Film aus der Wunderwelt des Morgenlandes, der alles, was „Tausendundeine Nacht" an seltsamen Abenteuern, an aufregenden Erlebnissen, an geheimnisvollen Verwicklungen in sich birgt, zu einem zauberhaft herrlichen Ganzen vereinigt

Der stärkste Film der Spielzeit

Man verliert die Augen an dieses pracht- und zartheitvolle Webewerk. Haremsnacktheit, Maharadschawürde, liebende Frauen im Hinterhalt, wilde Männer mit Speeren, die Liebesnächte, Sklavenkühnheit, brennendes Schiff, mordende Banden, Triumphzüge siegreicher Heere, Volkskundgebungen, Bacchanale, Orgien im Foxtrottrhythmus und eine Puderquastenpointe zum galanten Aktschluß . . . Und dann dieser köstliche Humor . . .

Nikolai Kolin — Ivan Petrovich — Hermann Picha

Marcella Albani — Dita Parlo — Agnes Petersen

in den führenden Rollen

Im weiteren Programm:

Wenn man ein Baby braucht

Groteske in zwei Akten

Jonny, der Menschenfreund

Groteske in zwei Akten

Neue „UFA"-Wochenschau

in Verbindung mit dem weltumspannenden Nachrichtendienst der Metro-Goldwyn-Mayer

Tonhalle UFA **Theater**

Spielbeginn 4 Uhr — Abendvorstellung 8 Uhr

Großes Künstlerorchester / Kapellmeister Alex Held

Jeder Kunde erhält ein hübsches Weihnachts-Geschenk

Auf

Teilzahlung

verkaufen wir jetzt während unseres großen

Weihnachts-Verkaufs

an alle Arbeiter, Beamte, Angestellte, Handwerker usw. sämtliche

Herren- u. Damen-Kleidung

sowie

Knaben- u. Mädchen-Konfektion

Strickkleider, Pullover, Wäsche, Wolldecken, Oberhemden

und gewähren jedem trotz unserer billigen Preise bei geringer Anzahlung bis

10 Monate Kredit

1. Rate im Januar

Wir geben tausenden Familien durch diese weitestgehende Zahlungs-Erleichterung die Möglichkeit, sich die notwendige Winterkleidung anzuschaffen, ohne sich in den üblichen Lebensgewohnheiten einzuschränken.

Jeder Kunde erhält ein hübsches Weihnachts-Geschenk

Sonntag geöffnet

Eco Bochum Kortumstr. 10

Jeder Kunde erhält ein hübsches Weihnachts-Geschenk

Das schönste

Festgeschenk!

Für Herren:
Oberhemden (im Geschenkkarton)
Nachthemden
Garnituren
Schlafanzüge
Krawatten
Hosenträger
Kragen usw.

Für Damen:
Taghemden
Nachthemden
Hemdhosenröcke (Seidentriko)
Schlafanzüge
Biberhemden
Strümpfe usw.

Infolge eigener Fabrikation billigste Preise!

Ueberzeugen Sie sich durch mein Schaufenster

Wäschehaus



Kaiserstraße 3

Die günstigste Kaufgelegenheit für Weihnachten

bietet Ihnen der

„BOLBROS" Total-Ausverkauf

(wegen Liquidation)

bis zu **50%** Preisermäßigung

Verkauft werden:
1. Ein reichhaltiges Spielwarenlager
2. „Bolbros"-Fahrräder
3. Parlophon Sprechapparate
4. Anker & Haid und Neu-Nähmaschinen
5. Kohlen- u. Gasherde sowie eine Anzahl prachtv. Kamin-Oefen

Rud. Bohle & Co., i. L.

Bochum

Hattinger Straße 49

Reizende Locken

formt auch **ohne Brennschere** vorzüglich haltbar in feuchter Luft.

Haarwellessenz „Vera"

Bequem anzuwenden. Stets erhältlich:

Parfümerie Pracht, Bahnhofstraße 40,
Wilhelm Hochstetter, Gr. Beckstr. 30



Verlobungsringe

lugenlos, massiv, in allen Preislagen. Gravur sofort und gratis.

A. Schöbel

Königstraße 7
Brenschederstr. 54

Baumschmuck - Feenhaar
Baumkerzen - Kerzenhalter
Seifen - Parfümerien

besonders preiswert bei

Gebr. Flachmann

Kurzwaren-Großhandlung

Bochum Brüderstr. 32

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Piano

gebraucht, schwarz poliert, für **450** Mk.

1 Piano

fast neu, für **750** Mk. **zu verkaufen.**

Musikhaus Vieth, Königstr. 24

Stimmungen und Reparaturen

prompt und billig a5862

chenk

ifs

che

g-

ag

ion

mden

ung bis

e

hlungs-
anzu-
ränken.

chenk

rlobungs-
ringe

los, massiv, in
en Preislagen.
vur sofort und
gratis.

Schöbel
önigstraße 7
ischederstr. 54

Feenhaar
erzenhalter
imerien
wert bei
mann
Shandlung
Brüderstr. 32
derverkäufer

no
. für 450 Mk.
no
u verkaufen.
ch, Königstr. 24
eparaturen
illig a5862



WELT-LICHTSPIELE

Ueberall

ist die Freude eingekehrt, denn bald ist ja

Weihnacht!

Eine wirkliche Ueberraschung bereitet Ihnen

LYA MARA



IN

Mary-Lou

Romantische Erlebnisse einer Prinzessin in einem Wander-Zirkus. Wie immer im Leben, spielt auch hier die Liebe eine Hauptrolle.

Hellen Jubel entfacht **Lya Mara** als

Tscherkessen - Fürstin

und nun erklingt der neueste aller Schlager

Ich küsse Ihre Hand, Madame
Und träum' es wär ihr Mund,
Ich bin ja so galant, Madame
Doch das hat seinen Grund.
Hab' ich erst Ihr Vertrau'n, Madame
Und Ihre Sympathie,
Wenn Sie erst auf mich bau'n, Madame,
Ja dann, Sie werden schau'n, Madame,
Küß' ich statt Ihrer Hand, Madame,
Nur Ihren roten Mund

Mit allerlei schmackhaften Zutaten hat hier **Friedrich Zelnik**, Lyas Gatte und Regisseur, einen richtigen Festbraten gemacht

II.

Eine unerhörte Sensation bildet der Film

Flieger in Flammen

Hochspannung vom ersten bis zum letzten Bilde erzeugt dieser Film. Geheimnisvolle Vorgänge, wie Hypnose, Giftmord, Entführung usw. fesseln ungemein. Den Höhepunkt bildet der Absturz eines brennenden Flugzeuges

III.

Das prachtvolle Beiprogramm

Passende Weihnachtsgeschenke

Auf

Kredit

liefert an jedermann
evtl. **ohne Anzahlung**
und
geringe Abzahlung

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Liegestühle
Puppenwagen
Steppdecken
und
Möbel aller Art

M. Tolcziner
Bochum, ABC-Straße 9

Lieferungen frei nach allen Bahnstationen

Lieferungen frei nach allen Bahnstationen



Schweinefleisch dw.	bei 5 Pfd.	1.00
Schinken	bei 5 Pfund	1.05
Rollbraten	bei 5 Pfd.	1.10
Rindfleisch frisches	Pfd.	0.80
Ia Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	0.65
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	1.55
Fiomen	bei 5 Pfd.	0.95

Besonders billig!

Hammelfleisch	0.90-0.70
Kalbfleisch Keule	0.90
Brust und Nacken	0.80
Ragout	0.70
Frisches Gehacktes	0.90

Kotelett	Pfd.	1.20
Rouladen	Pfd.	0.85
Bratwurst grob u. fein	Pfd.	1.10
Jagdwurst	Pfd.	1.00
Schinkenwurst	Pfd.	0.80
Polnische (Spezialität)	Pfd.	0.90
Knackwürstchen	Pfd.	0.90
lufttrockene Mettwurst	Pfd.	1.50

An der Imbißtheke:

Diverse Schnittchen	0.10
Fleischbrühe mit Brötchen	0.15
Warme Würstchen mit Brötchen	0.20
Sülze mit Brötchen	0 20
Port. Gehacktes mit Brötchen	0.30

Zum Wurstmachen!

Fr. Rindfleisch o. Knochen	Pfd.	1.05
Därme	Meter	0.15

Was nicht jeder kann!

1 Pfd. beste Leberwurst
1 Pfd. beste Blutwurst
1 Pfd. gute Leberwurst
zusammen **2.00** Mk.

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wursttabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15



Photo - Hucklenbroich
Brückstraße 55 LD1

Der Jugend das Beste!
Meine LC2
Jugendbücher-Ausstellung
hilft Ihnen zu dem guten
Weihnachts-Geschenk!
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Ruf 3968 Bochum Gegr. 1872
Obere Marktstraße 31

Die Direktion
der
Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8

wünscht ihren Besuchern
recht frohe Feiertage
und
sehr vergnügte Stunden
beim Besuche des
sehenswerten Fest-Programms!

I.

Evelyn Holt und Ivor Novello
in



Der fesche Husar

Der Liebesroman einer wunderhübschen Dollarerbin und eines ungarischen Husarenoffiziers, der nach schweren Prüfungen seine Liebste erringt. **Zigeuner!** Die letzten Reste europäischer Romantik verkörpern sich in diesem Wort. **Zigeuner — Helden dieses Films!** deren Lieder von unvergleichlicher Melodik diesen Film durchziehen.

II.

Wer ist dieser galante Tollkopf?



Natürlich

TOM MIX

Wollen Sie einmal wieder wissen, was heißpulsierendes Leben ist?
Wollen Sie wieder einmal den ganzen Zauber der großen Romantik spüren?
Wollen Sie wieder einmal mit bebendem Herzen das Schicksal eines tollen, jungen Mannes und eines süßen, blonden Mädels verfolgen?
Dann kommen Sie in den neuesten großen Foxfilm:

Das Geheimnis des Vulkans

der in dem fesselnden und überwältigenden Bilde des Vulkanausbruches seinen Höhepunkt findet

III.

Ein gutes Beiprogramm!



Das Haus an der Drehscheibe

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg
Freitag, 21. Dez., 19.30 bis 22.45 Uhr, B. 11:
Königskinder
Samstag, 22. Dez.:
Geschlossen

Operetten-Theater
Abends 8 Uhr
Der blaue Heinrich
Schwank in 3 Akten
Morgen nachm. 3½ Uhr
„Schneeweißchen und Rosenrot"

Groß-Bochum
Varieté — Tonhalle
Täglich 8 Uhr:
Das schöne neue
Programm
vom 16. bis 31. Dezember
Ab 4 Uhr nachmittags der
Familien-Café-Betrieb
m. ELLIS DUELL'S Dancing-Band
sowie
Künstler-Einlagen
Tasse Kaffee 40 Pfg.
Eintritt frei!

Zentral u. Corso
Täglich nachmittags und abends das
Weihnachtsmärchen
von Koedel

Lichtspielbühne
Bochum, Marienstraße 14
Da wir uns bereits in der Weihnachtsstimmung befinden, haben wir für diese Woche ein entsprechendes Programm aufgestellt;
„Die Braut vom Baalenhof"
Es ist ein Schwedenfilm und bringt den Kampf um die heimatliche Scholle. Ein tiefergreifendes Drama von Liebe und Leid eines jungen Mädchens.
Rivalen der Wildnis
mit dem Untertitel: **„Kind in Gefahr".**
Ein großer Wildwestfilm, an Sensationen reich u. Spannung vom Anfang bis zum Ende.
Ferner:
Groteske, Lehrfilm u. das Neueste vom Tage
Aufführungszeiten: Von Freitag, den 21. bis einschl. Sonntag abend täglich 20 Uhr. Jugend-Vorstellung Sonntag nachm. 3.45 Uhr. (Heiligen Abend – Montag – ist keine Vorstellung)
Voranzeige: Vom 25. bis 31. Dezember Erstaufführung des Monumentalfilms:
„Deutsche Frauen, Deutsche Treue"
Beachten Sie bitte unsere Anzeige am Montag in der Zeitung und unseren Aushang an der Marienstraße 14

Eine gut eingesp. **Geige** zu verkauf. (70775 Spichernstr. 21, II.

Sprechapparate
Nähmaschinen
Fahrräder
bis 100 M. u. Pr.,
Spielwaren
weit unter Einkauf. Wegen Aufg. alles spottb. Sie staunen. Röder, Weilenbrink 21.

Mehrere
Oelgemälde
preiswert zu verkaufen. Wilhelmsplatz 8, III, rechts, neb. der Harmonie.

Leupin-Creme gesetzlich gesch. vorzgl. Hautpflegemittel, w. in tausenden Familien mit bestem Erfolg angewandt bei
Flechten
Krätze, Hausausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich Glückauf-Drogerie Börgmann.

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Lips
Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Segeltuch-
Decken, Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken
liefert
Fr. Spies
Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik
Herne i. W.
Gartenstr. 24 Tel 50872

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Stempel Schilder
schnell und billig.
Bockau & Freese
Bochum,
7 Kaiserstraße 7.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Unterricht
Akadem. ert. fördernd. **Nachh.,** Std. 3 Mk. Angeb. unt. G. O. 70883 an die Geschäftsstelle
Erf. **Akadem.** übernimmt noch Schüler z. **Einzelvorbereitg. a. Ob.-Sek.-Reife** Abit. etc. Ang. u. G. O. 70882 a. d. Gesch. ds. Z.

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H. Bochum

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für das Weihnachtsfest:

GEG Fett- und Wurstwaren

Schmalz amerik.	Pfd.	**0.78**
Blasenschmalz	Pfd.	**0.86**
Flomenschmalz in Tüten	Pfd.	**1.15**
Speck fett, ger.	Pfd. 1.84,	**1.18**
Speck durchw., ger.	Pfd.	**1.40**
Berliner Rollschinken i. G.	Pfd.	**2.20**
Nußschinken	Pfd.	**2.00**
Schinkenspeck	Pfd.	**1.85**
Schinken in Dosen	Pfd.	**2.25**
Schweinskopf in Dosen	Pfd.	**1.10**
Sülze in Dosen	Dose	**1.00**
Konsumsülze	Pfd.	**0.60**
Eisbein in Ds., knochenl., Ds. 1.20,		**1.10**
Kleinfleisch	Pfd. 0.45,	**0.28**
Blutwurst	Pfd. 1.30, 1.10,	**0.70**
Leberwurst	Pfd. 1.36, 1.14,	**0.60**
Hausmacher Leberwurst	Pfd.	**1.60**
Weißwurst	Pfd.	**1.46**
Mettwurst ger.	Pfd. 1.70,	**1.00**
Mettwurst lufttrocken	Pfd.	**1.80**
Sülzwurst	Pfd. 1.50,	**1.20**
Zwiebelwurst	Pfd.	**1.45**
Jagdwurst	Pfd.	**1.60**
Bierwurst	Pfd.	**1.68**
Fleischwurst	Pfd.	**1.30**
Knoblauchwürstchen	Pfd.	**1.30**
Oldenburger Mettwurst	Pfd.	**1.50**
Zungenwurst	Pfd.	**1.80**
Thüringer Fleischwurst	Pfd.	**1.68**
Preßkopf	Pfd.	**1.60**
Teewurst	Pfd.	**1.66**
Salami Ia	Pfd.	**2.20**
Cervelatwurst	Pfd. 2.40,	**1.90**
Schinkenplockwurst	Pfd.	**2.30**
Plockwurst holst.	Pfd.	**1.70**
Berliner Mettwurst schnittfest		**1.40**
Leberwurst in Dosen	Dose	**0.60**
Blutwurst in Dosen	Dose 0.67,	**0.43**

GEG Konserven

Gemüse-Erbsen	½ D.	**0.74**
Junge Erbsen	½ D.	**0.90**
Junge Erbsen mittelfein	½ D.	**0.98**
Junge Schnittbohnen	½ D.	**0.70**
Junge Brechbohnen	½ D.	**0.70**
Jg. Wachsbrechbohnen	½ D.	**0.85**
Pflaumen mit Stein	½ D.	**0.90**
Pflaumen ohne Stein	½ D.	**1.10**
Kirschen rot, mit Stein	½ D.	**1.60**

Butter und Käse

Ia holl. Butter	Pfd.	**2.52**
Molkereibutter deutsche	Pfd.	**2.36**
Margarine	Pfd. 0.95, 0.76, 0.74, 0.72, 0.70,	**0.58**
Margarine Spezialmarke „Goldhannel"	Pfd.	**0.85**
Schweizer Käse Ia vollfett	Pfd.	**1.68**
Emmenthaler Käse ohne Rinde	Pfd.	**1.84**
Holländer Käse	Pfd. 1.50,	**1.28**
Edamer Käse	Pfd. 1.30,	**0.86**
Tilsiter Käse vollfett	Pfd.	**1.46**
Stangenkäse	Pfd. 0.85,	**0.64**
Mainzer Käse	Pfd.	**0.66**
Camembert-Käse	Schachtel	**0.36**

Kolonialwaren

Weiße Bohnen	Pfd.	**0.34**
Erbsen, Viktoria	Pfd. 0.38,	**0.30**
Linsen	Pfd. 0.52, 0.42,	**0.36**
Erbsen, grün	Pfd.	**0.42**
Salatöl	Ltr. 0.96	**1.06**
Mehl	5 Pfd. 1.30, 1.25,	**1.05**
Sultaninen	Pfd.	**0.92**
Korinthen	Pfd.	**0.70**
Zitronat	Pfd.	**1.80**
Zitronen	St.	**0.08**
Mandeln, süß	Pfd.	**2.60**
Vanille in Stangen		**0.25**
Vanillezucker	Pak.	**0.05**
Zucker	Pfd.	**0.28**
Backpulver	Pak.	**0.10**
Mandeln- u. Zitronenöl	Fl.	**0.15**
Walnüsse	Pfd.	**0.78**
Haselnüsse	Pfd.	**0.66**
Paranüsse	Pfd.	**0.92**
Erdnüsse	Pfd.	**0.50**
Kokosnüsse	St.	**0.40**
Aepfel	Pfd.	**0.35**

GEG Tabakwaren

Zigarren	St. 0.30, 0.20, 0.16, 0.15, 0.12,	**0.10**
Zigarillos	St. 0.10, 0.08,	**0.07**
Zigaretten	St. 0.06, 0.05,	**0.04**
GEG Tabak	½ Pfd.-Pak. 1.13, 1.00,	**0.63**
GEG Tabak	100 Gr.-Pak. 0.80, 0.60,	**0.40**
GEG Tabak	50 Gr.-Pak. 0.40, 0.30,	**0.25**
Zigarettentabak	50 Gr.-Pak. 0.60,	**0.50**
Zigarettenpapier	0.22,	**0.15**

Wir verweisen unsere Mitglieder nochmals auf den äußerst billigen **Glas-Christbaumschmuck**

6491

Am 24. Dezember kommen in allen Vertriebsstellen die bestellten
russischen Hafermastgänse, Pfd. Mk. 1.20
zur Verteilung. Es können noch Bestellungen in den Vertriebsstellen aufgegeben werden.

Unsere Vertriebsstellen sind am Sonntag, dem 23. Dezember, von 1–6 Uhr geöffnet.

Auf alle Waren 6% Rückvergütung am Jahresschluß.

Mitglied kann jeder werden. — Eintritt 50 Pfg. **Der Vorstand.**

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld / Pieperstraße
Samstag, Sonntag sowie an beiden Feiertagen großes
Weihnachts-Konzert
u. a.:
Das große Weihnachts-Potpourri von Ködel

Auf nach Harpen!
Wirtschaft zum Rosenberg
Freitag, den 21., **Samstag,** den 22. und **Sonntag,** den 23. Dezember
Grosses Gänseschießen
Sonntag, den 23. Dezember, ab 5 Uhr
TANZ
Eintritt frei Parkettanzfläche
Spezial-Ausschank: Schlegel-Pilsner, Schlegel-Bock

Auf Kredit!
Lieferung frei Haus
Möbel
aller Art
ohne Anzahlung
Herren- und Damen-
Garderobe
Kleine Anzahlung
Lieferung frei Haus
M. Tolcziner
Bochum, Jetzt ABC-Straße 9

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann, der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält.

Gute
Festtagsbraten
preiswert!

Durchw. Schweinefleisch	Pfd. **1.08**
Schinken	Pfd. **1.10**
Rollbraten	Pfd. **1.15**
bei 5 Pfd. 5 Pfennig weniger	
Kotelett	Pfd. **1.20**
Allerbestes Hammelfleisch	Pfd. **0.90**
Keule und Schulter	Pfd. **1.10**
Frisches Rindfleisch, gute Qualität, zum braten und kochen	Pfd. **0.90**
Ochsenfleisch gefr., bei 5 Pfd.,	Pfd. **0.65**
Prima Lammfleisch	Pfd. **0.60**
Keule und Schulter	Pfd **0.70**
Kalbfleisch, Nacken	Pfd. **0.90**
Brust- und Nierenstück	Pfd. **1.00**
Keule und Schulter	Pfd. **1.10**
Schweinekopf	Pfd. **0.85**
Eisbein im Ganzen	Pfd. **0.85**
Flomen, bei 5 Pfd.	Pfd. **0.90**
Schweinelunge	Pfd. **0.25**
Plockwurst	Pfd **1.80**
Cervelatwurst	Pfd. **2.00**
Rollschinken	Pfd. **1.60**
Lufttrockene Mettwurst	Pfd **1.80**

Alle anderen Wurstwaren gut und billig.

J. Meyer nur **Grabenstr. 20**
bei dem Neubau der Kommunalbank
Wer vorher bestellt, braucht nicht zu warten
Durchgehend geöffnet

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. Wilhelm Silberkuhl und Frau Adeline

geb. Kunz

Essen, den 21. Dezember 1928
Essener Hof

Hochbetagt und lebensmüde
Hat der Tod Dich nun geküßt.
Und Dich hingebracht, wo Friede
Ohne Unterlaß Dich grüßt

Im festen Glauben an seinen Erlöser starb heute vormittag um 3 Uhr unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottlieb Marchlowitz

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Laer, Bochum, Hamme, Gelsenkirchen und Holthausen bei Sodingen, 20. Dez. 1928

Die Beerdigung findet Sonntag, 23. Dezember nachmittags 1/2 3 Uhr, vom Trauerhause Laer, Wilhelmstr. 36 aus, statt. 70854

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden mein guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Janzen

im Alter von 57 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme:

Frau Laura Janzen
geb. Schnitzler

Bochum, Recklinghausen, Essen, Kiel, den 19. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Samstag, 22. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Kronenstr. 19 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

---

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 23. Dezember, vormitt. 10 Uhr, werde ich folgende Gegenstände:

10 Korbtische
15 Korbsessel

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Verkauf findet bestimmt statt.

Bochum, den 20. Dezember 1928.

Dehne,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 67.

Zwangs-Versteigerung

Am 22. Dezbr. cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände meistbietend gegen bar versteigern.

1. 1 Waschtisch mit Spiegel u. Marmorplatte.
2. 4 Ballen Anzug- und Hosenstoffe usw.

Sammelpunkt für Käufer: Versteigerungslokal Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 20. Dezember 1928.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.

---

2 gutsprech. Papageien und 1 Sealmantel billig z. verkaufen. (70581
Helenenstraße 2.

Zu Weihnachten
Ein Wertstück als Geschenk



Pelz
Hut
Schirm
Handschuh
Krawatte

Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm

Friedrichstraße 5

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet

Gesetzlich Gestempelt

Wenn Sie sich verloben
kaufen Sie Ihre
bei **Ringe**
J. Wedekind Söhne
Hattinger Str. 29, Königstr. 26 / Telef. 2829

Weihnachten

Alle, die sich Weihnachten verloben

und von diesem Ereignis ihre Verwandten, Freunde und Bekannten ohne große Kosten und Mühe in Kenntnis setzen möchten, wollen nicht verfehlen, die Bekanntgabe ihrer Verlobung im „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" vollziehen zu lassen, in dem zum Christfeste Familienankündigungen in erster Linie gesucht werden. Der Verlobungsanzeiger erscheint am Montag, 24. Dezember,

Verlobungsanzeigen

bitten wir uns tunlichst bis

Samstag nachmittag 4 Uhr

dieser Woche aufzugeben

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

Großer Weihnachts-Verkauf
in
Brillant-Schmuck

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Juwelier P. Schrader, Bochum
Ecke ABC- und Humboldtstraße / Gegr. 1891
Durchgehend geöffnet

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 5 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr. — Samstag abd. 5.10 Uhr.

Heirats-Gesuche

Jg. Herr sucht d. Bekanntsch. ein. jung. Dame zwecks spät. ::: Heirat :::
Witwe n. ausgeschl. Angebv. unt. B. C. 70770 an d. Geschst.

Die erk. Frau
die Dienstag mitt. a. d. Moltkemarkt b. ein. Marktstand ein Paket an sich nahm, w. ersucht, dies. sof. dort abzugeben, widrigenfalls Anzeige erst. wird.

Noch einige Abende in der Woche
Kegelbahn frei!
Restaur. Krumme, Hiltroper Str. 13.

Freibank
Fleischverkauf am Samstag, den 22. Dezemb. 1928, von vorm. 7 1/4 Uhr ab.
Schlachthofverwalt.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unter Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Schirm-Reparatur
nur bei
Emil Müller, Hellweg 18

Zum Feste empfehleich:

(Alles aus eigener Schlachtung)

Ia Schweinebraten, Kalbsbraten
von Ia Mastkalbfleisch
Ia Ochsen- u. Rindfleisch von **0.90** an
Für Geschenkzwecke besonders geeignet!

Cervelatwurst, Schinkenplockwurst, Schlackwurst, Teewurst, Braunschweiger, Streichmettwurst,
auch in kleinen Würstchen

Ia Leberwurst m. Speck Pfd. 1.60,0.90	0.50
Ia Blutwurst mit Speck Pfd. 1.20	0.50
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Fleischwurst	1.20
Jagdwurst	1.30
Fleischwürstchen	1.30
Schwartemagen	1.20
Zungenwurst	1.40
Feine u. grobe Bratwurst	1.40
Rollschinken ... per Pfd.	1.60
Nußschinken .... Pfund	1.70
trockene Plockwurst	2.00

LM9

Nur bei
Jean Meyer
Heinrichstraße 7

Weihnachts-Angebot

Ein großer Posten
original englischer
Damen-Sportstrümpfe

besonders lang, in schönen, modernen Farben, eingetroffen.

Solide, tragfähige Qualität
Spottpreis . . . 1.95

Mengenabgabe vorbehalten

Strumpfhaus Schul
Bahnhofstraße 53 **Friedrichstraße 14/16**

Nützliche
Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl für
Damen, Herren u. Kinder

Bewährte Qualitäten! — Niedrigste Preise!

Buchrucker vormals Biergans
Bochum, Kortumstraße 20

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 22. ds. Mts., vormitt. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Bohrmaschine mit Transmissionsantrieb,
II.
1 Ausstellungsschrank
III.
2 Klubsessel, Gobelin
IV.
2 Sessel,
V.
1 Schreibmaschine (Kappel) m. Kasten
VI.
7 Fenstergardinen,
VII.
1 Posten Anzugstoffe (die Stoffe werden anzugsweise verkauft)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf zu Nr. 7 findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. Dezember 1928.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangs-Versteigerung

Am 22. Dezember 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Schreibmaschine
2 Feuerlöscher,
2. 1 Schreibmaschine
3. 1 Nähmaschine,
4. 1 Schuhmachernähmaschine,
5. 1 Ladenthete,
6. 1 Büfett,
7. 1 Nähmaschine,
8. 1 Ladenregal,
9. 1 Büfett,
10. 1 Kredenz,
11. 1 Sofa, 1 klein. Schrank, 1 Stehpult, 240 Blumen in Töpfen (Primeln)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Dezember 1928.

Dürmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Albertstraße 25.

Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe u. Möbel. Tel. 3762. Fruchter, Marienstraße 31.

Künstlerisches Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel lehrt
Rud. Stilde,
Thomasstr. 39.

Gepr. Instr. a. 1. Meisterwerkst. prsw.

Ein
Weihnachts-Geschenk
das jeder Dame Freude macht, ist ein
Warner
für Schlanke und Starke.
Spezial-Corsett-Haus Geschw. Salomon
Hochstraße 10 Telefon 2590

Versteigerung

Heute, Freitag, den 21., morgens 11 Uhr, anschließend an die in der Donnerstagnummer bekanngemachten Versteigerung, werde ich im Saale **Morjan**, Alleestraße 54,

1 Posten neue Herren- und Damenschirme, Stöcke, Handtaschen, Ledergarnituren, Aktentaschen und sonstige Lederwaren

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator,
Kaiserstraße 10, Telephon 610.

Zwangs-Versteigerung

Sonnabend, den 22. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1.
1 Personenauto.
2.
1 Sofa,
1 Klubsessel,
1 runden Tisch,
1 Grammophon.
3.
1 Klavier,
4.
1 Bücherschrank,
5.
1 Klubsessel,
6.
1 Sofa, Lederluch,
7.
1 Klavier,
8.
1 Drogenschrank m. Schubfächern.
9.
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch,
10.
1 Flurgarderobe,
1 Waschkommode,
11.
1 Sofa,
1 Tisch,
12.
1 Spiegel,
1 Sofa,
1 Bild,
13.
1 Kredenz,
14.
1 Schreibtisch,
1 Schrank,
1 Chaiselongue,
1 Schreibmaschine,
15.
1 Schreibtisch,
1 Bücherschrank,
1 Schreibtischuhr,
3 Bilder,
16.
1 Küchenanrichte,
1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, 20. Dez. 1928.

W. Vannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 22. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum-Riemke folgende Gegenstände:

ca. 1200 qm Fußbodenbretter, ca. 150 qm Seitenwände, ca. 20 bis 25 cbm Kantholz, geschnitten, 1 Flachwagen, 1 Langwagen, 500 Gelenkstühle u. 20 Tische

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Vorhoff in Bochum-Riemke, Herner Straße 349.

Bochum, den 20. Dezember 1928.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a.
— Fernruf 5328. —

Bekanntmachung

Die Kirchensteuerkasse des Finanzamts Bochum ist am 24. ds. Mts. geschlossen.

Bochum, den 20. 12. 1928

Kirchensteuerstelle des Finanzamts Bochum

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 22. Dez. 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Schreibmaschine,
2. 1 Damenmantel,
3. 1 Schreibmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 20. Dezember 1928.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Nähmaschine
gut erhalten, billig zu verkaufen. (69379
Brüderstr. 15, 2. Et.

Die Weihnachts-Ausgabe
vom 24. Dezember bleibt volle 3 Tage in der Familie aufliegen

Für diese Nummer, die zur Kundenwerbung hervorragend geeignet ist, erbitten wir
Anzeigen-Aufträge bis Samstag nachm. 4 Uhr

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

„Kaufe – bezahlen kannst du später!"



Sei modern, denke fortschrittlich
Erfüll' Dir Deine Wünsche:
Kleide Dich eleganter!
Ein neuer Mettner-Mantel,
ein neuer Mettner-Anzug
bescheren Dir die beste

Weihnachtsfreude.

Zu unseren bekannt billigen Preisen

Auf Teilzahlung

¼ Anzahlung

Rest 16—20 Wochenraten

Das sind unsere Preise:

Ulster Stoffen	neueste Farben, moderne Formen, aus tragfähigen . . . 49.- 39.- 32.-	**29.-**
Ulster	beste Qualitäten, in eleganter Ausführung . 98.- 82.- 68.-	**52.-**
Paletots	in schwarz u. marengo auf Satinella gearbeitet 76.- 59.- 39.-	**29.-**
Anzüge Cheviot	in vielen neuen Farben in Kammgarn und 96.- 83.- 72.-	**68.-**

Franz Mettner
G M B H

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet

Bochum, Hochstraße 14

Bis Weihnachten auch nachmittags geöffnet



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Klischees
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger



Bongardstraße 1
Sonntag von 1 — 6 Uhr geöffnet

Billige Weihnachtsbraten

Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung		**0.85, 0.80**
Gehacktes davon		**0.90**
Schweinefleisch	durchw., bei 5 Pfd.	**1.05**
Schinken	bei 5 Pfd.	**1.15**
Rollbraten	bei 5 Pfd.	**1.25**
Kalbfleisch	1.—	**0.90**
Fleisch-, Knoblauch- u. Poln.W.		**1.00**

Alle anderen Wurstwaren billigst.

Ad. Cletsoway
Bochum, Kl. Beckstraße 1
Beachten Sie meine Fleischstände auf dem Friedrichsplatz und Alten Markt

---

Prakt. Weihnachtsgeschenke
Balatum-Teppiche 6.30, 10.50, 12.60
Große Vorlagen 0.95
Mops und Handmops in Geschenkpackung
Walter Eich, Kaiserstraße 14

Billig und gut!

Sonderangebot für Weihnachten

Reiner Weinbrand	¹/₁ Fl.	**2.75** ohne Glas
Jamaica-Rum Verschn.	¹/₁ Fl.	**2.80** „ „
Nicht tropfende Baumkerzen	Karton	**35** Pfg.

Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55

Pianos
neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen
J. L. Rebbert
Lothringer Straße 12

Klavier
gebr., bis 400 M., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. L. 70535 an d. Geschst.

Hochtragende Kuh zu verkaufen, Wilh. Kesten, Bochum 7, Steinkuhlstr. 100.

Kl. brauner, kurzh. **Dackel** (Rüde), sow. kleine, allerliebst. **Zwergpinscherchen** pass. f. Weihn.-Geschenk, bill. z. verk. Gundlach, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 83. (a6007

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung, keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken
in allen Preislagen
Spezialität: Schlaraffia-Matratzen

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister **Telefon 1938**

Westfälisch-Rheinische Bier-Großhandlung

Bierbrauer

Kilian Schreiber

Fernruf 3099 u. 3765 **Bochum** **Bülowstraße Nr. 24**

Spezialität: Dortmunder Ritter-Bier

Syphon in 5 und 10 Litern stets vorrätig
Spezial-Ausschank: Rosenstraße 9 ● Fernruf 3765

Spezialität: Dortmunder Ritter-Bier

Unterhaltung Wissen Leben

Weihnacht.

Aus der kalten Nächte Dunkelheit
Sprießt der Weihnachtsrose Herrlichkeit.
Ueber Finsternisse, schwer und dicht,
Siegt ihr tröstendes, ihr sanftes Licht.
Keines Frostes Bitterkeit zerstört
Dieser Blumen Kelch, der uns gehört.
Uns, die wir im Licht der Weihnacht knien —
Uns, für die der Göttliche erschien.

Anna **Enders-Dix.**

Bis die Lichter erlöschen.

Von

Christel **Broehl-Delhaes.**

Als die letzten Häuser mitsamt der prächtigen grauen Mühle am Wehebach hinter ihm lagen, selbst die rührend geduckte Silhouette der alten Kirche auf dem Rymmelsberge versank und von beiden Seiten nichts als der hohe Wald sich zur Straße neigte, blieb Hermann Kirchbach stehen und wagte ein tiefes, befreites Atmen. Vom Rymmelsberg kam ein kleines Geläut, als habe Engelsfittich an die Glockenwände gerührt. Dem glückhaft Atmenden klang es wie Harfenspiel ins Ohr. Wie konnte es überhaupt geschehen, daß er, der Industriekönig aus dem Gebiet der Ruhrkohle, jetzt dem Weihnachtsmärchen entgegen schritt?

Daheim saßen jetzt die „Kinder" im Vorzimmer. Die Diener Elias und Wilhelm schmückten an der saalhohen Tanne herum. Rosemarie hoffte mit Bestimmtheit, ohne eine Spur von seliger Erwartung, auf eine Perlenkette; Ludwig-Karl nahm ebenso selbstverständlich an, daß er ein neues Reitpferd bekam, nachdem er das jüngst erhaltene zu Schanden geritt. Ja, so war es! Und diese fremden Kinder, die seine eigenen waren, würden großmütig den Tannenbaum ertragen, auch noch die unumgänglichen Weihnachtslieder. Dann hatte Rosemarie, „damit man vor Langeweile nicht verrückt wird", zum Heiligabend die Einladung ihrer Tanzfreunde ertrotzt. Kirchbach war doch ein charmanter, eigentlich nur in wenigen Punkten noch bedauerlich „rückständiger" Papa, der unbegreiflicherweise am Weihnachtsabend unter einer Tanne sitzen wollte, bis die Lichter erloschen. Er hatte ja nichts gegen die modernen Bestrebungen der jungen Generation einzuwenden, beileibe nicht. Er selbst trieb Sport. Aber war er nicht auch ein Mensch? Und seine Kinder sollten auch Menschen werden, keine Rekordmaschinen! Menschen, vollblütig, gesund und stark, und mit einer Seele. Das war es! Danach sehnte sich der Mann, nachdem man Renate Kirchbach, die Gefährtin seiner ersten, entbehrungsreichen Arbeitsjahre, in ihre Gruft gesenkt. Sie fehlte überall.

In diesem Jahr nun hatte er es nicht mehr ausgehalten in der herzarmen Oede daheim, da hatte es ihn hinausgezogen in den Waldwinter einer ihm unbekannten Gegend. Die Straße machte einen Winkel, und ein Wegweiser zeigte zur Laufenburg. Sie lag auf einem kleinen Waldberge, kühn und stolz wie eine kleine Festung, und das düstere Schwarz ihrer runden Mauern stieg doppelt düster dräuend aus dem Silber des Schnees. Hermann Kirchbach schaute durch das schwere Tor in den Hof und sah aus dem kleinen Ritterhaus den ersten Lichtschein in den Schnee fallen. Dann ging er weiter. Eigentlich wußte er nicht, wohin dieser Weg führte. So schön war dieses planlose Streifen, dieses Hinträumen in wunderbare Märchendinge hinein.

Da gellte die winselnde Stimme eines Hundes durch die reine Luft. Kirchbach vernahm sanfte, dennoch energische Worte einer Frau, und nach wenigen Schritten sah er in einer Lichtung vor einem mageren, elenden, ermatteten Hund eine pelzvermummte Gestalt mitten im Schnee knien. Das Tier überließ ihr willig die rechte Pfote, aus der sie scheinbar einen Dorn entfernte. Das Bild fesselte den Wandernden so, daß er stehen blieb und zusah. Die Frau erob sich, das Tier streckte seine Pfote in den Schnee und Kirchbach zog den Hut. „Der arme Kerl", sagte er mitleidig. „Ihr Hund, gnädige Frau?"

Die Frau lächelte und in ihrem Antlitz stand ein Erstaunen. „Nein, dann sähe er anders aus!" meinte sie warm. „Sehen Sie nur, wie verelendet er ist! Nur noch Haut und Knochen! Und geprügelt hat man ihn auch." Ihre Hand ging ohne Scheu streichelnd über schwere, geschwollene Striemen.

Das Tier dehnte sich zitternd unter der gütigen Hand und schaute mit jenem Blick zu seiner Helferin auf, mit dem die stumme Kreatur uns Menschen beschämt, dem tiefsten Blick unbegrenzter Dankbarkeit und Ergebenheit. Die Frau sah, daß der Mann keine Antwort fand und nur mit einem sehnsüchtig verlorenen Blick auf das geliebkoste Tier starrte, und sie sagte: „Wohl ein Weihnachtswanderer?"

„Woher wollen Sie das wissen?" staunte Kirchbach.

„Nun, schauen Sie, es läuft nicht umsonst ein Mensch am Heiligen Abend planlos durch den einsamsten Wald. Dann aber sieht man es Ihnen auch am Gesicht ab. Wohin des Weges? Daheim sind Sie auch nicht hier!"

„Nein, daheim im Sinne des Wortes nicht hier, aber dennoch mehr hier daheim als in meinem Besitztum. Und wohin! Immer weiter!"

Da wußte sie, daß er ein seelisch Heimatloser war. Sie schüttelte den Kopf nachdenklich und meinte: „Das geht doch nicht. Sie können doch nicht im Schnee nächtigen. Hier geht's nach Schwarzenbroich."

„Ich weiß. Es ist ein verfallenes Kloster."

„Ja! Aber dort haben sie Besuch, die Aufseherleute, und keinen Platz." Hinter den Bergen glomm der Himmel in rosenrotem Abendlicht. Lange graue Schatten krochen zwischen die glasig umkrusteten Stämme der Bäume, und der klare, blaue Himmel kündete eine helle, sternfunkelnde Christnacht an.

„Kommen Sie!" meinte die Frau hilfreich und ging ihm voran.

In der nächsten Lichtung lag die Klosterruine im sanften Tale überraschend schön vor dem Schauenden. Aus den Fenstern des Aufseherhäuschens blitzten verheißend die ersten Vorweihnachtslichter. Die kleine Pforte war nicht verschlossen und erlaubte den Eintritt in Hof und Haus. Die Bauersfrau richtete den Christbaum her. Sie heftete ihre herben Augen verwundert auf das Paar. Es mochte sich wohl noch nie ein Fremder in ihre Einsamkeit verlaufen haben. Unterkunft? Nein! So gern sie schon dem Fräulein zulieb den Herrn aufnähm', es ging nicht. Alles voll Besuch. Als sie wieder draußen standen, sagte wider Willen die Frau: „Ausgewiesen! Wie weiland Josef und Maria in Bethlehem!" Und errötete sogleich über die Unbedachtsamkeit ihrer Worte. Aber Hermann Kirchbach sah mit solch edlem und reinem Ausdruck auf sie herab, daß sie um die Deutung ihrer Worte nicht zu bangen brauchte. „Aber", verwischte sie deren Spur. „Sie sollen es besser haben! Ich bin Marianne Sebaldus und biete Ihnen Gastfreundschaft in meinem Holzhause droben!"

Hermann Kirchbach war freudig überrascht über ihre freie und herzliche Art. Dankend nahm er, sich ihr vorstellend, ihr Anerbieten an.

So stiegen sie seitwärts in den Wald zum Klosterberge. Rehe standen in den Schneisen und äugten, stumm und leblos wie Bildwerke, nach den Menschen. Von weißem Dickicht eingeschlossen, stand Mariannes Holzhaus unter dem hellen Weihnachtshimmel. Im Dämmerlicht der weich beleuchteten, kleinen Diele schimmerte das weiße Patriarchenhaupt des Dieners, der sofort daran ging, das Frembenzimmer herzurichten.

In der Wohnstube durfte dann Kirchbach der Frau zusehen, wie sie die Weihnachtsfeier vorbereitete. Dann zündete sie die Kerzen am bauernbunten Christbaume an. Hermann Kirchbach durfte unter der grünen Tanne sitzen, bis die Lichter erloschen. Der Diener hatte sich zurückgezogen, und die beiden Menschen blieben allein, so allein, daß es den erschütterten Mann zwang, allen Schmerz aus der Seele zu gießen in die weitoffene Helferhände der gütigen Frau.

Marianne hörte ihm zu. Sie sah im Geiste die hübsche, faltergleiche Tochter und den hochmütigen, schon weltsatten, jungen Sohn und lernte gleichzeitig den Vater kennen, der, reich an Seelengut, herzenseinsam neben ihnen lebte und dem sie, Marianne Sebaldus, einen Weihnachtsabend voll Weihe zu schenken bestimmt war.

Als die letzten Lichter herabbrennen wollten, kündete die alte Eupener Standuhr die begnadete Mitternacht. Marianne erhob sich und trat mit dem Gast ans Fenster. Da lag im lieblichen Tale das alte Schwarzenbroich, in Mondlicht getaucht, und alle Schönheit der Christnacht schlummerte selig über tiefster Waldwildnis.

Es ist ein Ros' entsprungen — aus einer Wurzel zart — „Wenn Sie wieder so herzenseinsam sind", sagte Marianne leise, „dann kommen Sie wieder zu mir in den Merober Wald . . ."

„Oder", bat ergriffen Kirchbach, „gehen Sie mit mir in die Wüste der Hochöfen und die Oede der Kohlenberge und lehren Sie mich an Menschen glauben!"

Marianne schüttelte den Kopf. Sie dachte an seine Kinder und an Haß, Streit und Unfrieden, wenn sie dazwischen trat. Aber den Weg zum Klosterberg ließ sie ihm offen, und alle Güte überstrahlte diesen Weg, der ihm vielleicht später einmal wirklich Heimstätte werden würde.

„Schimpansens" in Weihnachtsfreuden.



Herr Bobby Schimpanse und seine Gattin, die possierlichen und gelehrigen Bewohner des Berliner Zoo, haben von „befreundeter Seite" zwei dicht gefüllte Weihnachtsstrümpfe geschenkt bekommen und untersuchen nun mit affenartiger Genauigkeit den Inhalt.

Am Guckkasten der Zeit . . .

Viktoria Zoubkoff geht auf eine Vortragsreise.

Wie bekannt wird, hat Frau Viktoria Zoubkoff, die ehemalige Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe und Schwester des ehemaligen Kaisers, einen Antrag erhalten, mit Beginn des Februar 1929 eine mehrmonatige Vortragsreise durch Europa und die Vereinigten Staaten zu unternehmen. Die Prinzessin soll nach dem Wunsch der Unternehmer, die die Vortragsreise finanzieren wollen, in ihren Vorträgen keinerlei politische Themen berühren, sondern lediglich aus ihrem Leben erzählen. Frau Zoubkoff hat den ihr angebotenen Kontrakt bereits unterzeichnet und erhält für die Reise ein Honorar von annähernd einer Million Mark. Die immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß Frau Zoubkoff beabsichtige, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen, werden als falsch bezeichnet. Die Prinzessin denke nach wie vor an keine Auflösung der ehelichen Verbindung und stehe mit Alexander Zoubkoff, der bekanntlich aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen wurde und jetzt in Wasserbillig, einem Ort an der luxemburgisch-deutschen Grenze, lebt, in ständiger Verbindung. Regelmäßig besuche Prinzessin Viktoria dort ihren Mann ein- oder zweimal im Monat.

✣

Schlafpulver, Chloroform und Bestreichungen.

Vor dem Schöffengericht in Waldenburg hatte sich der Kaufmann Alfred Schulze wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten, weil er an einem 18jährigen Mädchen in verbrecherischer Absicht Hypnose-Experimente ausgeführt und es dadurch an der Gesundheit empfindlich geschädigt hatte. Das Mädchen nahm bei dem Kaufmann, der mit ihrem Vater befreundet war, einen Kursus in Buchführung. Während des Unterrichts, der in der Wohnung Schulzes stattfand, versuchte dieser, seine Schülerin einzuschläfern. Unter dem Vorwand, ihr die Müdigkeit zu vertreiben, fügte er magnetische Bestreichungen aus und gab ihr zwei angeblich erfrischende Pulver. Schließlich hielt er dem Mädchen noch einen angeblich mit anregender Essenz getränkten Wattebausch unter die Nase. Die Pulver waren in Wirklichkeit starke Schlafpulver, und die Essenz bestand aus Chloroform. Als die Achtzehnjährige schon halb im Schlafe war, hörte sie ihren Lehrer plötzlich in einem eigenartigen Tonfall sagen: „Sie müssen schlafen und sich der Müdigkeit hingeben!" Da schüttelte sie, von Angst gepackt, die Benommenheit ab und schleppte sich nach Hause. Ein inzwischen von den Eltern herbeigeholter Arzt stellte eine starke hypnotische Beeinflussung und die Anwendung künstlicher Schlafmittel fest. Das Mädchen litt mehrere Tage an starken Kopfschmerzen und Müdigkeit. Schulze wurde ohne Gewährung einer Strafaussetzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

✣

Aus Angst vor der Schule zur Fremdenlegion.

Vor einiger Zeit war ein 18jähriger Schüler des Dillinger Realgymnasiums spurlos verschwunden. Er machte jetzt seinen Eltern die Mitteilung, daß er aus Verzweiflung über die körperlichen und seelischen Qualen, die er auf dem Dillinger Gymnasium habe erleiden müssen, in die Fremdenlegion gegangen sei. Das Verschwinden des Schülers hatte, da man bestimmt an einen Selbstmord glaubte, zu einer lebhaften Aussprache über die Zustände im Dillinger Gymnasium Anlaß gegeben. Bei der Regierungskommission des Saargebiets sind Schritte unternommen worden, um den jungen, kaum 18jährigen Menschen, der, wie aus einem Brief an seine Eltern hervorgeht, sehr leidend ist, seinen verzweifelten Eltern wieder zuzuführen.

✣

Neun verschollene Dörfer.

Im Süden Sibiriens zwischen den Flüssen Schitalygaz und Kandos, hat man jetzt neun Dörfer und sechs Gehöfte entdeckt, von deren Vorhandensein man bisher nicht das geringste wußte. Die Bevölkerung spricht eine halb slawische und halb tartarische Sprache, lebt von Jagd und Bienenzucht und steht in allen ihren Gewohnheiten auf der Stufe, die Rußland im 17. Jahrhundert hatte. Diese verschollenen Gemeinden hatten seit dem 18. Jahrhundert nichts mehr von dem übrigen Rußland gehört. Die Moskauer Akademie der Wissenschaften hat jetzt eine besondere Expedition ausgerüstet, um diese um 300 Jahre zurückgebliebene Ansiedlung zu studieren.

✣

Ein chinesisches Liebesdrama.

Ein Liebesbrama fand in Schanghai seinen Abschluß. Der Chinese Schanteschu liebte Emilie Préhirin, die er seinen Landsleuten Tschutschingfa und Panyenmeng abspenstig gemacht hatte. Als er am 19. März 1928 an einem Ball teilnahm, auf dem er viel mit Emilie tanzte, lauerten ihn die beiden Rivalen auf und streckten ihn mit Revolverschüssen nieder. Panyenmeng flüchtete, Tschutschingfa wurde verhaftet und erschien nun vor dem Gericht. Bei seinem Verhör ergab sich eine große Schwierigkeit. Tschutschingfa stammt aus Schantung. Der Dolmetsch konnte sich dem Angeklagten verständlich machen, begriff jedoch nicht dessen Dialekt. Man mußte also in aller Eile einen zweiten Dolmetsch suchen. Tschutschingfa erklärte sich nichtschuldig. Die Verantwortung trage allein Panyenmeng; denn nur Pan habe geschossen. Die Geschworenen schenkten jedoch dieser Verantwortung keinen Glauben und sprachen den Chinesen schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilte.

Heitere Ecke.



„Amanda, schimpf nochmal! Damit ich mein Bett finde!" („Berl. Tidende.")

✣

Schwedischer Humor. „Nun habe ich zehn Jahre unter den Kannibalen gewirkt, Herr Bischof," sagte der Missionar. „Aber niemals habe ich unter ihnen so große Egoisten gefunden, wie in den Kulturländern." — „Nun, das ist ja begreiflich. Die Menschenfresser sind eben die einzigen, die ihre Mitmenschen um ihrer selbst willen lieben."

Was ist Togal?
Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40 171
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl



So gesund wie die Nivea-Jungens
wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit
NIVEA KINDERSEIFE
baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt.
Preis 70 Pfg.



Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn
NIVEA-CREME
ist Tages- und Nachtcreme zugleich.
Am Tage schützt sie vor den schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu den fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Des Nachts wirkt das Eucerit als Hautnährmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend und pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.
Dosen RM. 0.20, 0,30, 0.60 und 1,20 — Tuben aus reinem Zinn RM. 0.60 u. 1.00
2

Mit dem goldenen Sonntag, dem 23. Dezember, von 13—18 Uhr

erreicht der Weihnachtsverkauf seinen Hochstand.

Für die letzte Samstagsausgabe vor dem Fest

erbitten wir die Weihnachtsanzeigen ausnahmslos frühzeitig

Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger

Offene Stellen

Männlich

Für die Bearbeitung der hiesigen Kolonialwaren- und Spezial-Geschäfte **sucht** leistungsfähige westdeutsche

Seifen-Fabrik
einen tüchtigen, jüngeren
Reisenden

Herren aus dem Kolonialw.-Großhandel, die Reisetätigkeit ausüben, werden bevorzugt. Sof. Ang. mit Schilderung des Lebenslaufs u. Angabe der Ansprüche u. E. F. 6000 an die Gesch. d. Ztg. erb.

Erste, arbeitsfreudige
Verkaufskräfte

über Erfahrung im Vertrieb **erstgängiger Konsum-Artikel** (Erfassung mehrerer Branchen) verfügend, wollen ausführliche Offerten zwecks Uebernahme einer

lohnenden Vertretung

richten u. V. P. 4156 an Invalidendank, München

Wer versteht Privatkundschaft zu bearbeiten?

Bei systematischer, rühriger Tätigkeit für den Verkauf von **Ia Tafel-Silber- u. Alpaka-Eßbestecken** wird fähigen **Vertretern (innen)** gesunde **Dauerexistenz bei hoher Provision und evtl. Festgehalt** von leistungsfähigem Unternehmen geboten.

Angebote von nur einwandfreien vertrauenswürdigen Bewerbern finden Berücksichtigung unter A 945 a. d. Ann.-Expedition **D Schürmann, Düsseldorf**

Bürolehrling

mit besten Schulzeugnissen gesucht. Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften unter R. S. 5938 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Friseurgehilfe
zur Aush. gesucht.
Paul Lilischkies, Damen- u. Herren-Friseur, Hunscheidtstr. 58.

Friseur-Gehilfe
sofort zur Aushilfe gesucht
Dorstener Str. 77.

Weiblich

Für meine Spezialabteilung
Damen-, Kinderwäsche u. Korsetts
suche ich eine durchaus branchekundige
I. Verkäuferin

Es kommt nur eine allererste Verkaufskraft in Frage, die beste Empfehlungen über längere Tätigkeit in gleichen Abteilungen größer. Häuser nachweisen kann, energisch, umsichtig und befähigt sein muß, die Abteilung zu überwachen.

Nur schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Bild erbeten an
Kaufhaus Hermann Kornblum
Hagen i. W. AG3

Putzfrau
für Samstag und Montag zur Aushilfe gesucht. — Meldung. u. E. B. 399 an die Gesch.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Fleißiges, tüchtig. — Mädchen — für ¾ o. ganze T. f. sof. ges. Hattinger Str. 3, 1. Etg.

Suche für meine 16jährige Tochter
Stellung:
auf einem Büro. — Angeb. unt. R. D. 70803 an d. Geschst.

Zu vermieten

Drei Zimmer
m. Bader., Mans. u. Garage zu verm. Neues Speisez. m. mit übern. werden. Angeb. unt. M. N. 70767 an d. Geschst.

Ladenlokale

Parterre Kaiserstraße 31
ist zu Ladenzwecken nach erfolgt. Umb., evtl. zu ander. Geschäftszwecken ohne Umb. ganz ev. get. abzug. Rechtsanw. Kuhlemann, Kaiserstraße 31. (a6008

2-3 Büroräume

möglichst Erdgeschoß, per 1. Januar oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter A. B. 5896 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

In ruh. Einfam.-Haus 2 heizbare **Manf.-Zimmer** zu verm. Bad und Telephon-Benutz. — a6898) Zu erfragen in der Geschäftsst.

möbl. Zimmer

2 schöne heizb. möbl. Schlafz., evtl. Mittag- u. Abendt., z. vm. Kronprinzenstr. 221.

Möbliertes Zimmer an anständ. Dame oder Herrn z. verm. 70755) Näher. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Woche 5 Mk. Urbanek, Henriettenstraße 5.

I. Zentrum der Stadt l. gut. Hause ruhig. geleg., beh. **möbl. Zimmer** mit Zentr.-Hzg., el. Licht u. Morgenk. z. 1. Jan. zu verm. N. Wunsch Baden. 70855) Lewin, Bongardstr. 19, I.

Sehr gut möbliert. Zimm. a. Hrn. od. Dame z. vm. Mauritiusstr. 34, III.

Behaglich möbliert. — Zimmer — m. elekt. Licht, Hz., Badegel. i. g. Hause zu verm. Kronenstraße 18, parterre.

Einf. möbl. Zimm. an anst. Herrn zu vm. Näh. Widumestraße 13, 2. Etg.

Schöne Schlafstelle frei. Helenenstr. Nr. 4, parterre.

Schlafstelle frei Königstraße 17a, Toreingang.

Saubere Schlafstelle m. Licht u. Heizg., auf Wunsch m. Kost. Kramerstraße 38.

Mietsgesuche

Tausche meine 2 Zimmer gegen drei. 70747) Zu erfragen in der Geschäftsst.

Zum 1. April 1929 **eine 4 Zimm.-Wohnung** u. Küche u. Badez. gesucht. Ehrenfeld bevorzugt. — Ang. unter C. D. 5897 a. die Geschäftsstelle.

Kinderl. Ehepaar sucht 3 Zimmer-**Wohnung** zum 15. 1. od. 1. 2. 29. Miete kann ein. Mon. vorausgezahlt w. Rote K. vorhd. Angeb. unt. E. S. 70725 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit Zimmer in guter Lage z. 1. Jan. oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. H. S. 70866 an d. Geschst.

Werkstatt
ca. 20 qm., für Schlosserei geeign., zu mieten gesucht. Angeb. unt. G. L. 70799 an d. Geschst.

möbl. Zimmer

Gesucht zum 1. Jan. 1929 freundl. **möbl. Zimmer** (eventl. Wohn- und Schlafzimm.), Nähe Wittener Str. bevorzugt. Angeb. erb. Diplomlandwirt H. Tommichau, Jena i. Thüring., Herderstr. Nr. 29. (a5874

Jung. Mann sucht **möbliertes Zimmer** zum Mitbewohn. o. saubere Schlafstelle. Angeb. unt. U. B. 70801 an d. Geschst.

Gut möbl., heizbar. **Zimmer** mit sep. Eingang Nähe Bahnh. Nord z. 1. Febr. 29 ges. Angeb. unt. S. B. 70805 an d. Geschst.

Höh. Beamt. sucht zum 1. Januar **2 gut möblierte Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) zu miet. N. Stadtmitte bevorz. Gefl. Angeb. unt. G. F. 70853 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Friseur- und Tabakgeschäft
in Industriestadt gelegen, krankh.-halb. sofort zu verkaufen. Preis 1750 Mk. — Angeb. unt. B. A. 70787 an d. Geschst.

Gut erh. schw. rd. Tisch, Schreibtisch, Nußb., Kronleucht., ¾-Geige, 2 Fensterportieren bill. abzg. Neustraße 22, II.

Möbel kaufen Sie gute, billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Nähmaschine
Singer, zu verkauf. Castroperst. 233a, p. r.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, in jeder Preislage. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

6/30 Steyrwagen
geschlossen, nur ein Jahr gelaufen und sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angeb. unt. P. O. 5929 an die Geschst.

Zu verkaufen
entzückendes
Holzbildwerk
Nürnb. Madonna, 47 cm. hoch. Schöpfer: Südtir. Künstler. Zu erfragen Jägerstraße 16.

Autoreifen
fast neu, 765 mal 105, Kardit-Scheinwerfer, neu, mit Entwickler, sehr billig zu verkaufen. Rottstr. 6, 1. Etage. Abds. v. 6 Uhr an.

Kino billig z. verkaufen. Lohrmann, Wörthstr. 33, p., r.

Wegen Aufgabe des Artikels sehr billig: **Modell-Dampfmaschinen Metall-Bausätzen** Wegener & Hamer, Kortumstraße 8.

Weihnachtsgeschenk
Silb. Remontoiruhr mit Goldrand und Kette billig zu verkaufen. Mühlenstr. 28b, 1. Et.

Ein gut erhaltene :: Nähmaschine :: billig zu verkaufen. Ottostr. 32, 2. E., l.

E. fast n. br. Küchensofa w. Platzm. ganz bill. z. verkauf. Goldhammer St. 21, 1. Et., Engelsburg.

Ueberzieh., Kinder-Mütze f. 13- b. 14j. Knab., 1 Puppensp.-Wagen bill. z. verk. Marienstr. 28, III.

Ein fast neues **Billard** preiswert zu verk. Wirt Ohlers. Herner Str. 313.

Metallbett f. 7 M., Geige für 5 Mk. zu verk. (70816 Hofstede Str. 59.

Tennisschläger neu, billig abzugeb. 70852) Hattinger Straße 81, III, r.

Sofas Chaiselongues Teppiche Speisezimmer
Qualitätsware billig bei (70845
Spöler
Blücherstraße 46.



Kohlenherde
Plattengröße 76×52 cm
von 60.- Mk. an
Auf Wunsch Zahlung in Wochenraten v. Mk 1.60 an

Blume & Co. G.m.b.H.
Bochum i/W.
Kortumstr 2, Ecke Brückstr.

Lieferung kann sofort nach erfolgter Anzahlung erfolgen

F. u. Streichzith. p.-wert z. vk. Linden-Ruhr, Deimelstr. 5.

Grammophon mit 27 Platten für 20 Mk. zu verkauf. Eugenstr. 12, 1. Et.

Breakwagen
f. Kinder, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Größe u. Preis unt. G. H. 70844 an d. Geschst.

Jede Anzeige bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im „Bochumer Anzeiger".



das freudebringende Weihnachts-Geschenk!

Crêpe-Caid ca. 100 cm breit, reine Wolle, f. g. Geschenk-Kleider, in d. ges. Farb., bleu, mandel, rot Mtr. 4.75	**3.95**
Crêpe-Caid 130 cm breit, reine Wolle, weichfließende Ware . . . . . Mtr. 5.25,	**4.95**
Crêpe-Caid-Faconné 130 cm breit, für gute Geschenk-Kleider . Mtr.	**5.90**
Kleider-Taffet 85 bm breit meine hervorrag. Qualität, in den Farben bleu, rot, lachs, flieder, lind Mtr.	**3.95**
Crêpe-Satin 100 cm breit, reine Seide, der ganz große Artikel, in viel. Farben Mtr.	**7.50**

Bis Weihnachten ist mein Geschäft durchgehend geöffnet

Etagengeschäft
Kaufmann
Bochum, Kortumstr. 7

Große Auswahl in kath. Gesangbüchern

mit separatem Weihnachtsliederanhang. Gute Einbände von **2.50** an. Schott's Meßbuch. Krippenfiguren einzeln und komplett, in bester Ausführung. Passende Geschenke, wie Heiligenfiguren, Steh- und Hängekreuze. Briefpapiere mit Aufdruck, Poesie-Amateur-Alben, Schultornister in Leder, beste Sattlerarbeit, Bücher für Knaben und Mädchen, Bilderbücher

G. Brockmeyer, Bochum
Buchhandlung — Papier — Schreibwaren,
Marienstraße 14, gegenüber der Badeanstalt
Pieperstraße 3, Nähe Melnolphuskirche



Ia Lederausschnitte
Aktentaschen 3.25, Ledergamaschen 2.50
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederhaus Schröder
22 Marienstraße 22

Taschen-



Tücher

das freudebringende Festgeschenk

Damen-Taschentücher 3 Stück im Karton, mit gestick Ecke, Karton 75	**50 ₰**
Damen-Taschentücher Madeira imit. Ia Ausführung, Mako, Stck. 75, 65	**58 ₰**
Herren-Taschentücher Zephir gestreift und kariert . . . Stück 28, 25	**20 ₰**
Herrentaschentücher Mako mit Hohlsaum und farbigem Rand, Stck.	**45 ₰**
Herrentaschentücher rein Mako, elegante Ausführung . . Stück 88	**85 ₰**

Entzückende Neuheiten in **Herren-Einsteckttüchern** Crêpe de chine und Crêpe-Satin

Etagengeschäft
Kaufmann
Bochum, Kortumstr. 7

Preiswerte Weihnachtsgeschenke bereiten die größte Freude! **Sie finden bei mir eine große Auswahl, nur solide Qualitäten zu billigen Preisen**

Taft-Seide moderne Farben . . . . . Meter	**3.95**
Crêpe de chine besonders schwere Kleiderware, 50 Farben vorrätig . . . Meter	**6.90**
Veloutine prachtvolle Qualität, schwarz, marine, rot, bleu, mandel, sand . . . . . Meter	**6.90**
Crêp-Satin viele schöne Farben, reine Seide . . . . . Meter	**7.90**

Kleider-Samte

Cöper-Velvet solide Ware, 70 cm breit, schwarz u. farbig . . Meter	**4.90**
Lind. Cöpersamt 70 cm br., die Mode-farb. sind rot, bleu, lila . . . Meter nur	**6.50**
Waschsamt starke Qualitäten . . . . . Meter 2.45,	**1.95**
Waschsamt schöne bedruckte Muster . . . . Meter	**2.45**

Kleider-Stoffe

Neue Travers prachtvolle Muster . . . . . Meter	**1.35**
Popeline reine Wolle, viele Farben . . . . Meter	**1.95**
Crêp-Caid reine Wolle, ca. 100 cm breit . . Meter	**4.90**
Hauskleiderstoffe solide Qualitäten . . . . . Meter	**1.20**

Besatz-Felle
in allen Arten sehr billig

Rubikragen die große Mode

Fellstoff-Rubikragen . .	**4.50**
Sealin	**12.50**
Nutriette 19.50	**16.50**

Damen-Putz

Basken-Mützen 2.95,	**0.95**
Chenille Basken-Mützen	**2.50**
Filz-Hüte und Kappen . . 4.90, 3.90,	**2.95**

Strümpfe
Besonderes Angebot

Flor mit Seide . . . . . nur	**2.95**
Waschseide, extra fein	**2.95**
Hermeta, elegant	**3.95**

Nützliche Geschenke sind auch Taschentücher, Krawatten, Tricot-Röcke, Schlüpfer

Sonntag ist mein Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Jacob Tymm Bochum Kortumstr. 21

Turnen und Sport.

Berlin hat doch seine Wintersaison.

Der Sportpalast vorläufig nicht unter dem Hammer.

Uns wird mitgeteilt, daß Rechtsanwalt Landrat a. D. Giese im Auftrage eines Konsortiums den Sportpalast von Mitte Januar bis Ende April gepachtet hat. Das Programm ist bis jetzt so festgelegt worden, daß am 18. Januar die Wintersaison mit einem Vorgroßkampftag eröffnet wird. Dann folgt (innerhalb der Grünen Woche) das Reit- und Fahrturnier vom 25. Januar bis 3. Februar. Die Eisarena wird nach Beendigung des Turniers in Betrieb gesetzt, so daß der Eröffnungsabend am 8. Februar erfolgt. Am 9. und 10. Februar sind sofort große Eishockeykämpfe, die sich in Verbindung mit dem B. S. C. wöchentlich wiederholen. Es wird mit der Teilnahme gerechnet von internationalen Mannschaften aus Wien, Budapest, Davos, Prag, Paris, London, Oxford, Cambridge. Auch schweben bereits Unterhandlungen mit einer kanadischen Mannschaft. — Damit ist für die Reichshauptstadt die Wintersaison in der Sporthalle gesichert.

Haymanns nächster Gegner.

Der deutsche Schwergewichtsmeister, Ludwig Haymann, wird am 4. Januar zum erstenmal in der Rheinlandhalle in den Ring gehen. Gegner ist kein Geringerer als der riesige südamerikanischer Neger Epifanie Islas, der 1,95 Meter groß ist und 204 Pfund wiegt. Er kämpfte kürzlich gegen den ebenfalls riesigen Italiener Camera, gegen den er nach Punkten unterlag.

*

Revanche Müller–Breitensträter.

Der Hamburger Punching-Club hat sich für seinen Boxkampftag am 29. Dezember die Revanchebegegnung zwischen Heinrich Müller und Hans Breitensträter gesichert. Die Beiden standen sich vor einigen Wochen erstmalig in Köln gegenüber, damals siegte Müller nach Punkten.

*

Deutscher Boxsieg in England.

Der Krefelder Weltergewichtsboxer Franz Krüppel hat sich durch seine anfänglichen Mißerfolge in England keineswegs entmutigen lassen, zog vielmehr daraus insofern Nutzen, als er ständig an einer Verbesserung seiner Form arbeitete. Seinen neuesten Sieg trug Krüppel in Sunderland gegen den Leicester-Mann P. Newman davon. Nach fünfmaligem Niederschlag brach der Ringrichter das Treffen in der dritten Runde zugunsten des Deutschen ab.

Eine halbe Million Fußballspieler.

Die Zahl der aktiven Spieler im Deutschen Fußballbund beträgt nach den letzten Feststellungen 479640. Von diesen zählen 30776 als Schüler, 121586 sind Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren und 141276 Spieler im Alter bis zu 32 Jahren, während 46062 aktive Mitglieder dieses Alter bereits überschritten haben. — Bedenkt man die weiteren großen Zahlen der aktiven Fußballspieler der D. T., der Deutschen Jugendkraft und des A. S. B., so erkennt man die außerordentliche Bedeutung des Fußballspiels für die volkliche Ertüchtigung.

*

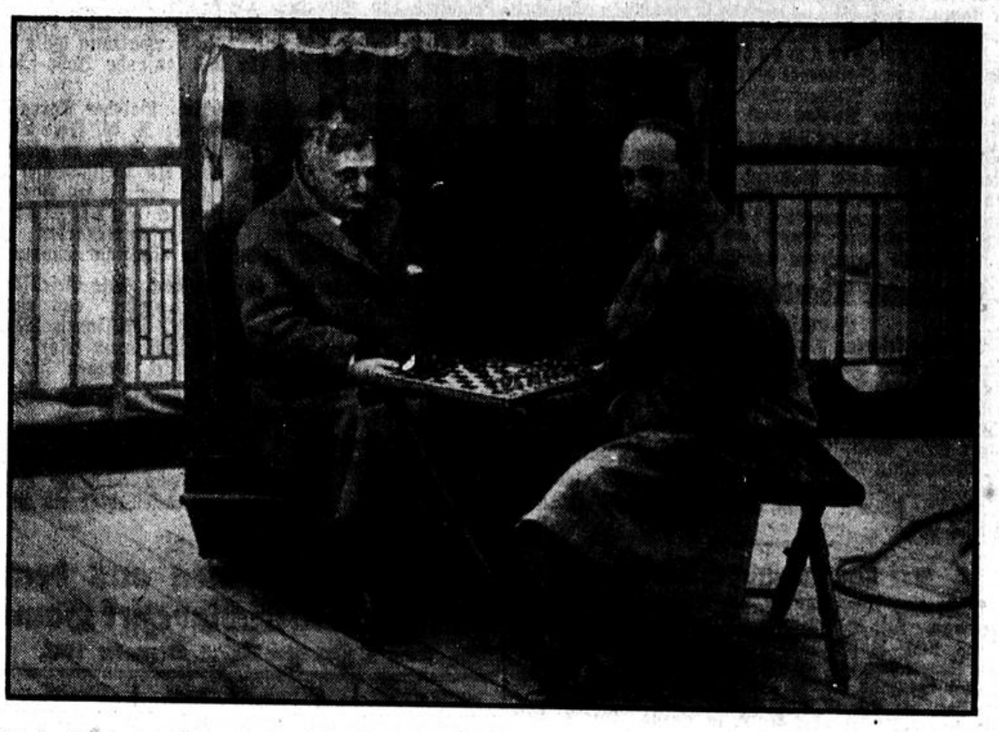
Deutschland–England endgültig abgesagt

Die von uns bereits bekanntgegebene Nachricht, daß das für nächstes Jahr vorgesehene Länderspiel der englischen und deutschen Nationalmannschaften nicht stattfindet, erhält ihre Bestätigung in einer dem Deutschen Fußball-Bund nunmehr zugegangenen Mitteilung des Englischen Fußball-Bundes. Der Englische Fußball-Bund „bedauert darin, daß es ihm mit Rücksicht auf bereits früher getroffene Vereinbarungen mit anderen Ländern nicht möglich sei, der an ihn ergangenen Einladung im Jahre 1929 Folge zu leisten.

Der „Fall Tilden" vertagt.

Die Exekutiv-Kommission der United States Lawn Tennis Association hat sich abermals mit der Disqualifikation des vielmaligen Champions „Big Bill" Tilden befaßt. Nach längeren Beratungen wurde eine Vertagung der Angelegenheit auf die am 9. Februar in Boston stattfindende Jahresversammlung des Verbandes beschlossen. Bis dahin soll eine besondere Kommission den ganzen Sachverhalt noch einmal genau studieren und evtl. neue Richtlinien für eine journalistische Betätigung von Spielern und Spielerinnen aufstellen. Wie es scheint, wird Tilden den mit großer Energie geführten Kampf um seine Amateureigenschaft gewinnen.

Aus Amerika zurück.



Schachmeister Dr. E. Lasker, der bekanntlich in Amerika weilte, kehrte kürzlich nach Deutschland zurück. Das Bild zeigt den Exweltmeister bei einer Partie während der Ueberfahrt an Bord des Hapagdampfers „Neuyork".

Um die oberste Radsportbehörde.

Die Uneinigkeit im deutschen Radsport.

Ein verpaßtes Weihnachtsgeschenk.

Bochum, 20. Dezember.

Die seit einiger Zeit akut gewordene Frage einer wünschenswerten Vereinigung im deutschen Radsport schien vor einem Monat mit den Verhandlungen zwischen dem Bund Deutscher Radfahrer und der Vereinigung Deutscher Radsportverbände, die die oberste deutsche Radsportbehörde schaffen wollten, ein gutes Stück ihrer Beantwortung näher gebracht worden zu sein. Alles hatte den Anschein, daß nun der schwer zu bewegende Stein endlich ins Rollen gekommen sei, zumal auf beiden Seiten hinsichtlich mancherlei Zugeständnissen in Sonderfragen Entgegenkommen bekundet wurde. Inzwischen ist man jedoch

wieder auf dem toten Punkt angelangt,

so daß keine Aussicht mehr besteht, dem deutschen Radsport ein Weihnachtsgeschenk auf den Gabentisch zu legen. Die Vereinigung deutscher Radsportverbände beruft sich darauf, daß der Vertrag, den der B. D. R. den gemeinsamen Beratungen zugrunde legte, nur acht Paragraphen aufgewiesen habe, daß aber der Vertrag, den der B. D. R. seinen einzelnen Gauen zur Beschlußfassung übermittelt habe, 17 Paragraphen enthalte. Und gerade den nicht gemeinsam erörterten Paragraphen könne seitens der V. D. R. V. keine Zustimmung gegeben werden. Doch diese Paragraphen scheinen nicht das Wesentlichste der Nichtunterzeichnung auszumachen, vielmehr ist in der Industrieangelegenheit

ein erheblicher Grund für die Haltung der B. D. R. V.

zu suchen. Das amtliche Blatt der D. R. U. betont, daß die Führer der V. D. R. V. nicht ohne den Beschluß ihrer Generalversammlung (Ende Januar) die Verantwortung für die Unterfertigung des wichtigen Dokumentes zu übernehmen vermöchten. In erster Linie liegen die Gründe, wie aus einer Erklärung der V. D. R. V. hervorgeht, auf wirtschaftlichem Gebiet. Damit ist natürlich auch die Industrieangelegenheit verbunden. Die V. D. R. V. will ja zwar ab 1. Januar 1930 auch keine Vereine mehr mit Industrienamen dulden, aber sie steht doch im allgemeinen auf dem Standpunkt, daß ein Zusammenarbeiten zwischen Amateur-Radsport-Verbänden und Radsport-Industrie unerläßlich ist. Das hängt natürlich alles eng mit der Amateurfrage zusammen, um deren Vereinigung es dem B. D. R. u. a. mit seiner Abschaffung von Industrienamen für Vereine und Veranstaltungen ab 1. Januar 1929 zu tun ist. Dieser Tag ist für den B. D. R. natürlich von großer Bedeutung, der Stichtag ist sicher

eine schwere Belastung für den moralischen Halt des Bundes,

in dessen Reihen sich nicht zu unterschätzende Strömungen gegen die Abschaffung der Industrievereine geltend machen. Die V. D. R. V. hat von ihrem Standpunkt aus vielleicht besonderes Interesse, das Ergebnis dieses Stichtages abzuwarten und ihre Taktik entsprechend zu gestalten. Vielleicht geht man nicht fehl, wenn am Ende doch ein Kompromiß herauskommt bzw. ein Mittelweg eingeschlagen wird, der beiden Teilen gerecht wird und die Industrie nicht vollkommen ausschaltet. Man soll sich aber bewußt sein, daß im Radsport der letzten Jahre manches faul war, und ein Amateurverband hat die moralische Pflicht, seine Reihen von Mißständen freizumachen, die mit der Auffassung des reinen Amateurs nicht vereinbar sind. Der B. D. R. scheint jedenfalls nach Lage der Dinge diesen Gedanken energischer als sein Vertragspartner zu verfolgen. — Was

die Frage der Vertretung in der U. C. J.,

dem internationalen Radsportverband, betrifft, so dürfte u. E. trotz gegenteiliger Meinung der B. D. R. V. kein großes Hindrnis für die Verwirklichung bestehen. Anstelle des Bundes, der bisher alleiniger deutscher Vertreter in der U. C. J. ist, würde eben die Oberste Deutsche Radsportbehörde treten, wobei natürlich ein dementsprechender Antrag bei der U. C. J. nach erfolgter Einigung zu stellen wäre. Die Vertreterfrage beim Reichsausschuß für Leibesübungen würde ebenfalls im Sinne der O. R. V. zu lösen sein. Mit einigem guten Willen sollten jedenfalls die feindlichen Brüder an einem Strick ziehen können.

F. C.

Wintersport.

Industriestadtjugend und Schneeschuhlauf. Wie wir vor kurzem berichteten, veranstaltet der Gau Sauerland des Jugendherbergsverbandes auch in diesem Winter wiederum eine Anzahl Schneelauflehrgänge. Die Lehrgänge 1 und 2 vom 19. 12. bis 1. 1. und vom 2. 1. bis 5. 1. sind bereits überbesetzt. Unbesetzt sind noch die Lehrgänge 3., 4., 5. und 6. Lehrgang vom 7. bis 12. Januar, vom 14. bis 19. Januar, 21. bis 26. Januar und 28. bis 31. Januar. Bei genügender Schneelage ist auch noch im Februar ein Kurs vorgesehen. Anmeldungen werden von der Geschäftsstelle des Gaues Sauerland für Deutsche Jugendherbergen, Iserlohn, entgegengenommen. Der niedrige Satz für Unterkunft und Verpflegung ist nur möglich gewesen, weil das Landesjugendamt Westfalen die Lehrgänge in dankenswerter Weise unterstützt.

In zweiundneunzig Starts vierzig Siege.

Statistisches aus dem Ruderverband.

Ein anschauliches Bild von der Tätigkeit des Deutschen Ruderverbandes und der ihm angeschlossenen Verbände und Vereine im Jahre 1928 gibt eine Statistik aus der Hand des Schriftführers des D. R. V., der wir folgende zusammenfassende Daten entnehmen: Es wurden im Jahre 1928 97 offene Verbandsregatten ausgefahren mit 1461 Rennen, an denen sich 4994 Boote mit 25420 Mannschaften beteiligten. Hierzu kamen ferner 282 Jugend- und Schülerrennen mit 1142 Booten und 5976 Mannschaften. Die Beteiligung deutscher und österreichischer Rudervereine an Regatten des Auslandes war im laufenden Jahre mit Rücksicht auf die olympischen Spiele in Amsterdam besonders rege. Es wurden in Dänemark (Kopenhagen) 6 Rennen gefahren mit 5 Siegen, in Lettland (Riga) 2 Rennen mit 2 Siegen, in der Schweiz (Luzern und Zürich) 10 Rennen mit 6 Siegen, in Ungarn (Budapest) 5 Rennen mit 4 Siegen. Besonders rege war der Start der Verbandsvereine in Polen und in der Tschechoslowakei. So wurden in Bromberg 26 Rennen gefahren mit 10 Siegen und in Leitmeritz und Lundenburg 35 Rennen dit 10 Siegen. Dazu kommen noch die Starts der deutschen Olympiavertreter mit 6 Rennen und einem Sieg für Deutschland uno einem Start und einem dritten Platz für Oesterreich, sowie der siegreiche Start des Ludwigshafener Rudervereins (van Hoven) beim Holland-Becher in Amsterdam. Das sind insgesamt 92 Starts mit 40 Siegen.

Die westfälische Turnerjugend regt sich.

Winterlager im Sauerland vom 26. Dezember bis 3. Januar.

Die westfälisch-lippische Turnerjugend wird zu einem Winterlager ins Sauerland eingeladen. Es ist ein Schilehrer gewonnen worden, der die Jugend in die Geheimnisse des Schneeschuhlaufens einführen soll. Wer mitmachen will, kann sich schon jetzt beim Gaujugendwart Pamme, Bielefeld, Altstädter Kirchstraße 8, melden. Wintersportgerät wird leihweise gegen kleines Entgelt abgegeben.

*

Westfälisches Hallensportfest.

Das 10. Westfälische Hallensportfest soll am 16. und 17. Februar 1929 in Lage in Lippe stattfinden. Es besteht wiederum aus: Mannschaftsvierkampf (Hochsprung, Weitsprung, Stein- und Kugelstoßen); Vierkampf (dieselben Uebungen); Einzelwettkämpfen (dieselben Uebungen); Sonderwettkämpfen (Stabhochsprung, Freihochsprung aus dem Stand, Weithochsprung und Freiringen).

Organisationsfragen im Tennisbund.

Am Samstag und Sonntag tagte in Berlin der Satzungs- und Regelausschuß des Deutschen Tennisbundes, um für die am 2. und 3. Februar in Braunschweig stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung die Anträge vorzubereiten. Die deutsche Uebersetzung der Spielregeln und der Davispokal-Bestimmungen wurde nach langen Beratungen festgelegt. Wesentliche Aenderungen erfuhr die Disziplinarordnung, dagegen konnten die Beratungen der Wettspielordnung wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht mehr beendet werden. An der Versammlung nahmen u. a. auch Bundespräsident Dr. Weber (Hamburg), Bundesleiter Dr. Schomburgk (Leipzig) und Schatzmeister Graf Meden (Berlin) teil.

Kegelsport.

Verbandsmeisterschaft 1929. Der zweite Ausscheidungskampf (100 Kugeln) brachte einige Verschiebungen in der Platzierung. Wiederum wurden gute Leistungen gezeigt, die die Leistungen des Vorjahres bedeutend überbieten. Die beste Leistung wurde von Mogendorf (Einigkeit) und Breilmann (Säule) vollbracht, die je 658 Holz bei 100 Kugeln zur Strecke brachten. Nach dem zweiten Ausscheidungskampf liegen nachstehende 10 Kegler nach Abwurf von 200 Kugeln an der Spitze: Bremer (Alle Neun) 1308, Breilmann (Säule) 1264, Brandsmöller (Vereinigte) 1256, Keil (Säule) 1250, Greulich (Also doch) 1245, Ebeling (Blau-Weiß) 1244, Schütte (Böse Buben) 1241, Röger (Böse Buben) 1237, Spenner (Unter uns) 1237 und Beucker (Auslese) 1231 Holz. Der dritte Ausscheidungskampf, zu dem noch 42 Mann starten, wird am 30. Dezember ausgetragen.

Der Turnklub Bochum 1887 E. V. hielt im Vereinsheim G. Janzen seine Generalversammlung ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde August Faber und zum Oberturnwart Wilh. Wolf gewählt. Ferner beschloß der Verein, wie üblich, am zweiten Weihnachtstag im Vereinsheim seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbescherung und Verlosung, abzuhalten. Anschließend findet die Ehrung der Sieger von den Vereinsmeisterschaften statt.



Weihnachts-Geschenke die Freude bereiten!

Klub-Sessel in Plüsch, Seide 35.- 38.- 39.50
Klub-Sessel Engl. Leder 55.- 75.- 95.-

Plüsch-Sofas 90.- 110.- 130.-
Leder-Sofas 55.- 65.- 75.-

Flurgarderobe Eiche 28.- 35.- 65.- 85.-
Flurgarderobe 5 teilig, Schleiflack 75.- 93.- 110.-

Rauchtischchen in Mess. 28.- 35.- 37.-
Rauchtischchen Marmor 45.- 65.- 85.-

Möbel-Kurzbuch, Bochum, Bahnhofstr. 37—39

Handel / Gewerbe / Industrie

Weitere Verständigung in der Lokomotivindustrie.

Die zwischen der Berliner Maschinenbau A.-G. vormals L. Schwartzkopff (Berlin) und der Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann A.-G. (Chemnitz) geführten Verhandlungen über die Aufgabe des Lokomotivbaues von Hartmann zugunsten von Schwartzkopff haben zu einer Verständigung geführt. Im Rahmen dieser Verständigung wird sich Schwartzkopff an der Kapitalerhöhung von Hartmann durch Uebernahme von einer Million Aktien beteiligen. Es wird sonach der jetzt einzuberufenden Generalversammlung von Hartmann vorgeschlagen werden, das Kapital nach der Zusammenlegung statt auf 10 Millionen auf 11 Millionen Mark wieder zu erhöhen. Durch vorstehende Verständigung ist ein weiterer Schritt auf dem Wege der Konsolidierung innerhalb der Lokomotivindustrie getan worden. Für Hartmann bedeutet er eine weitere wichtige Rationalisierungsmaßnahme, von deren Auswirkung die Verwaltung greifbare Vorteile erwartet. Für Schwartzkopff bedeutet er eine Erhöhung seines Arbeitsanspruches auf dem Gebiete des Lokomotivbaues um rund ⅓.

Die Kölner Messen des nächsten Jahres.

Im kommenden Jahr finden in Köln wieder eine Frühjahrs- und Herbstmesse statt. Die Frühjahrsmesse ist vom 17. bis 20. März, und für die Herbstmesse ist die Zeit vom 12. bis 15. September vorgesehen.

Uneinheitlicher Verlauf der Berliner Börse.

Der Schluß behauptet.

Berlin, 20. Dezember.

Besondere Momente, die die Tendenz der Börse hätten irgendwie beeinflussen können, lagen heute nicht vor. Während im allgemeinen die Kursveränderungen gegen gestern gering waren — es überwogen kleine Besserungen — fielen, wie schon gestern abend, Svenska mit 5½ Mark höher durch feste Haltung auf, da sich die Kapitalerhöhungshoffnungen erhalten haben und Harburg Phönix lagen 2¾ % höher. Schwächer eröffneten Kaliaktien und Chade. Im Verlaufe überwogen ein- bis zweiprozentige Kursrückgänge. Die Spekulation verhielt sich abwartend. Es tauchten wieder die verschiedenartigsten Kombinationen über das Resultat der heute nachmittag stattfindenden Aufsichtsratssitzung bei Siemens auf. Auch hemmten regelmäßig am Donnerstag auftauchende englische Diskontbefürchtungen das Geschäft. Auch heute hat die Bank von England von einer Erhöhung des Diskontsatzes Abstand genommen. Anleihen lagen ruhig. Ausländer geschäftslos. Anatolier und Rumänen eher etwas fester. Der Pfandbriefmarkt lag bei stillem Geschäft uneinheitlich. Devisen waren eher angeboten. Der Dollar neigte weiter zur Schwäche. Tagesgeld war bei unveränderten Sätzen eher etwas angespannter. — Nachbörse: Der Schluß war bei minimalem Geschäft behauptet. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 193¼, Farben 266¼, Gelsenberg 119¾, Harpener 134½, Mannesmann 123⅞, Phönix 89½, Rheinstahl 138½, Schuckert 260, Siemens 422, Vereinigte Glanzstoff 532, Vereinigte Stahlwerke 91⅜.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 20. Dezember.

Der Terminmarkt verkehrte in ruhiger Haltung. Von Montanwerten, die teilweise etwas fester lagen, wurden Köln - Neuessen gehandelt. Ferner kam es noch zu einigen Umsätzen in Kaliindustrie, die ihre gestrige Kurssteigerung nicht behaupten konnten.

	20. Dezember			19. Dezember		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	143½	143¼	143.—	143.—	142¾	142¾
Essen Steink	123.—	123.—	122¼	120.—	120¾	120½
Gelsenberg	121¼	121.—	120½	121.—	121¾	121.—
Goldschmidt	—.—	96.—	96½	96½	—.—	—.—
Harp.Bergbau	134½	134.—	134.—	134.—	135.—	135.—
Hoesch	—.—	127.—	127.—	124.—	125½	125.—
Kali-Industr.	232.—	234¼	232¾	234¾	235½	234⅞
Klöcknerw.	106½	106½	105¾	104½	105¾	105½
Köln-Neuess.	126¼	126¼	125¾	125.—	125¾	125½
Mannesmann	125.—	124½	124.—	123¼	124¾	124½
Rheinstahl	138.—	138½	138.—	137¾	139.—	138.—
Ver. Stahlw	91½	91¾	91¾	91¾	91½	91½

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war das Geschäft im allgemeinen recht ruhig. Von Kohlenkuxen waren nur Deutschland, Alte Haase und Graf Schwerin im Verkehr, von denen letztere etwas schwächer lagen. Am Kohlenaktienmarkt wurden nur Dahlbusch zu unveränderten Kursen umgesetzt. Der Braunkohlenmarkt war geschäftslos. Auf dem Markt der Kaliwerte wurden von Kaliaktien Krügershall, Adler, Niedersachsen und Wittekind zu wenig veränderten Kursen aus dem Markt genommen. Auf dem Kalikuxenmarkt gaben Burbach etwa 200 Mark nach. Zu niedrigeren Preisen wurden noch Beienrode gehandelt, während Volkenroda zu behaupteten Kursen umgingen. Im übrigen war das Geschäft am Kalikuxenmarkt sehr gering bei kaum verändertem Kursniveau. Von Industrieaktien wurden Rheinische Linoleum etwas höher bezahlt.

Frankfurter Abendbörse gut behauptet.

Frankfurt a. M., 20. Dezember.

Auf die festeren Neuyorker Anfangskurse war die Stimmung trotz des herrschenden Ordermangels allgemein etwas gebessert. Die Kurse konnten sich gegen den Berliner Schluß gut behaupten. U. a. notierten: Gelsenberg 120, Harpener 134, Mannesmann 123½, Phönix 88½, Rheinstahl 138½, Vereinigte Stahlwerke 91½, Bergmann 234½, Elektrisch Licht und Kraft 247, Elektrische Lieferungen 183¼, Felten 147, Gesfürel 265, J. G. Farben 266¼, Goldschmidt 97, Zellstoff Waldhof 276.

Aus den Industriegesellschaften

* **Demag, Dortmunder Metallindustrie A.-G. in Dortmund.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927/28 nach Abschreibungen von 27 000 Mark mit einem Ueberschuß von 26 664 Mark (der Verlustvortrag aus dem Vorjahr betrug 792 453 Mark). Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

* **Baroper Walzwerk A.-G. in Barop.** In der Generalversammlung teilte der Vorstand über die Lage des Geschäftes mit, daß durch Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten eine angemessene Rentabilität nicht habe erzielt werden können. Die Lage des Unternehmens sei im laufenden Geschäftsjahr unverändert auf gleicher Höhe des Umsatzes wie im Vorjahr. Durch die starke Auslandskonkurrenz sei der Markt beeinträchtigt. Trotzdem sei es möglich gewesen, auch im Auslande einen Teil des Absatzes zu sichern. Heute bestehe noch eine stille Forderung an Barop in Höhe von einer Million Mark. Die Gesellschaft sei im Stande, durch die Kapitalerhöhung von einer Million diese Forderung bis zum Stichtage (1. August 1929) ohne Bankkredit zu zahlen. Die Erhöhung um eine Million auf 4 Millionen nach Einziehung der Vorzugsaktien in Höhe von 72 000 Mark erfolge unter [illegible] des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zum Kurse von 130 %, die zwecks engerer Zusammenarbeit von Hoesch übernommen würden. Durch die neue Emission flössen den Baroper Walzwerken erhebliche Mittel zu, so daß sich dadurch die finanziellen Verhältnisse bessern würden. Es sei vorgesehen, 30 000 Mark dem Reservefonds zu überweisen. Ferner teilte der Vorstand mit, daß alle Geschäfte, die mit Hoesch abgeschlossen würden, im Interesse von Barop lägen. U. a. führte er an, daß Hoesch von der Errichtung eines Feinblechwerkes in Düsseldorf Abstand genommen habe, um Barop keine Konkurrenz zu machen. Außerdem solle Hoesch von Barop durch Strom usw. versorgt werden. Im ganzen verspreche sich Barop von dieser Transaktion wesentliche Vorteile und hoffe, daß Hoesch die Baroper Walzwerke als Tochterunternehmungen und nicht als Konkurrenz auch ferner behandeln werde. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Fritz Springorum, Direktor Diplom-Ingenieur Brüninghaus und Direktor Baberg (sämtlich Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G.). Die Dividende wurde auf 7 % festgesetzt.

* **Eckhardt & Co. G. m. b. H. in Herdecke.** In Hagen fand eine Gläubigerversammlung statt, in der der in Elberfeld gewählte Gläubigerausschuß im wesentlichen bestätigt wurde. Die Forderungen bis zu 100 Mark sollen voll beglichen werden. Im übrigen wird das gesamte Unternehmen einem Treuhänder übereignet werden, der es bestmöglichst verwerten, eventuell verkaufen soll.

* **Gebrüder Funke A.-G. in Düsseldorf.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß, wonach die Stammaktien dividendenlos bleiben und auf die 7700 Mark Vorzugsaktien die satzungsmäßige Dividende von 12 % entfällt. Der dann noch verbleibende Reingewinn von 2175 Mark wird vorgetragen. Ueber den Geschäftsgang wurde berichtet, daß sich durch die Rationalisierung die Produktionsmöglichkeit wesentlich gehoben habe. Ob für die erhöhte Produktion Absatz bestehe, lasse sich nicht sagen.

* **Viersener Aktienbrauerei A.-G. in Viersen.** Der Reingewinn beträgt 100 996 Mark, aus dem eine Dividende von 16⅔ % zur Verteilung gelangt.

* **Wolf, Netter & Jacobi Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Zwischengeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 1928 und setzte die Dividende auf 3⅓ % fest. Die Verwaltung teilte mit, daß sich die Aussichten für das laufende Jahr schwer übersehen ließen.

* **Terrafilm A.-G. in Berlin.** Bei der Terrafilm A.-G., in der seit einiger Zeit die J. G. Farbenindustrie A.-G. und die Ullstein A.-G. zu gleichen Teilen die Führung haben, steht ein Besitzwechsel bevor. Die Ullstein A.-G. hat der J. G. Farbenindustrie A.-G. eine Option auf ihren Aktienbesitz gegeben. Ein Zusammengehen der Terra mit der Ufa ist nicht in Aussicht genommen.

* **A.-G. Hackerbräu in München.** Die Gesellschaft beantragt wieder 10 % Dividende aus einem Reingewinn von 0,88 (i. V. 0,82) Millionen Mark. Abgeschrieben werden 0,28 (0,20) Millionen Mark. Die Rückstellungen werden erhöht, u. a. werden für die Sonderreserve und bevorstehende Neubauten 200 000 (100 000) Mark zurückgestellt.

* **Erste Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in Kulmbach.** Die Generalversammlung genehmigte 12 % Dividende. Im Ausstoß hätten auch die ersten Monate des neuen Jahres der Gesellschaft ein Plus erbracht.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm

Vom 1. Dezember bis 18. Dezember 1928.

Amtsgericht	Firma, Wohnort	Gegenstand
	Neue Verfahren	
Dortmund:	Obstgroßhandlg. Heinrich Schulze	Af. 3.12., GlV. 7.12. Prft. 19. 12.
Essen:	Fa. Grimberg & Schaftpen	Af. 19.12., GlV. 18. 12., Prft. 15. 1.
Essen:	Fa. Vogelwiesche & Co. G. m. b. H.	Af. 2.1., GlV. 13.12. Prft. 11.1.
Essen:	Kartoffelgroßhdlg. Paul Besch	Af. 19. 12., GlV. 18.12., Prft. 15.1.
Gelsenkirchen:	Bauunternehmer Josef Kamp	Af. 11. 1., GlV. 21. 12., Prft. 18. 1.
	Beendet wegen Mangel an Masse	
Essen:	Kfm. Hans Brinkert	
Essen-Borbeck:	Kfm. Fritz Pöppinghaus	
	Beendete Konkurse	
Dortmund:	Fa. Hans Buchloh & Co. G. m. b. H.	
Dortmund-Hörde:	Schuhwarenhdlg. Heinrich Kamme aus Sölde	
Recklinghausen:	Tabakwarengroßhandlg. Droste (Inhab. Frau Heinr. Droste)	
	Neue Vergleichsverfahren	
Bochum:	Möbelfabrikant Gustav Klein	VerglT. 22. 12.
Castrop-Rauxel	Sattlermeister Bernhard Bröckelmann, Herne-Sodingen	VerglT. 20. 12.
Dortmund:	Fa. D. Liesenhoff G.m.b.H.	VerglT. 21. 12.
Recklinghausen:	Schreinermeister Wilhelm Glaßkühler	VerglT. 10. 12.
	Aufgehobene Vergleichsverfahren	
Bottrop:	Ehefrau Grubenschlosser Klemens Schalkemper, Johanna geb. Kraneburg	
Essen:	Bauunternehmer Fritz Barnard	

Abkürzungen: Af.=Anmeldefrist; Wt.=Wahltermin; Prft.=Prüfungstermin; OffA.=Offener Arrest mit Anmeldefrist; GlV.=Gläubigerversammlung; VerglT.=Vergleichstermin.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 20. Dezember 1928

Elektrolytkupfer	151.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöcken	190.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berl.	350.00
Antimon-Regulus, 99% loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.84 — 0.87
Silber in Barren 900% fein	77.50—79.25
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 20. Dezember

Amtliche Notierungen	20. Dezember	19. Dezemb.
Blei prompt	21⁵/₁₆	21⁵/₁₆
Blei entfernte Sicht	21¹¹/₁₆	21¾
Blei Settlements Preis	21¼	21⅜

Von den Warenmärkten.

Berlin, 20. Dezember

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	203—205	Futtererbsen	—.— —.—
Roggen märk	201—203	Peluschken	22.00—24.00
Braugerste	218—235	Ackerbohnen	21.00—23.00
Wintergerste	—.— —.—	Wicken	27.00—29.50
Hafer märk.	191—198	Blaue Lupinen	14.00—14.50
Mais, Loco Berl.	224—225	Gelbe Lupinen	17.00—17.50
Weizenmehl	25.75—28.75	Seradella neu	35.00—39.00
Roggenmehl	25.60—28.50	Rapskuchen	19.90—20.30
Weizenkleie	14.20—14.40	Leinkuchen	25.00—25.20
Roggenkleie	14.00—.—	trock. Schnitzel	12.90—13.40
Viktoriaerbsen	41.00—49.00	Kartoffelflocken	18.50—19.20
Kleine Erbsen	—.— —.—		

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestraße 16—18

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 20. Dezember 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	320
Caroline	2300	—
Carolus Magnus	—	7750
Constantin d. Gr.	—	—
Deutschland	210	220
Diergardt	3500	3750
Ewald	18500	19500
Glückauf-Segen	—	—
Gottessegen	2200	—
Graf Schwerin	3700	3900
Heinrich	3800	4000
Joh. Deimelsberg	1850	—
König Ludwig	33500	35500
Langenbrahm	—	16250
Trier I—III	—	—
Westfalen	1800	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	—.—	68.—
Dahlbusch	126.—	129.—
Lothringen	51.50	54.—

Name	Käufer	Verkäufer
Niederrh. Brgw.	58.—	60.—
Roddergrube	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1600	1800
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	—	6200
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	3175	3330
Leonhardt	9100	9700
Lucherberg	—	—
Michel	10400	10700
Oskarssegen	—	—
Vesta	--	5200
Zukunft-Akt.	130	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	—.—	135.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	197.—	200.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alicenhall	—	—
Asse	7650	7950
Beienrode	1700	1800
Bergmannsseg.	—	—
Bernsd., Burggr.	2500	2650
Brnschw. Lüneb.	6300	6450
Burbach	7900	8300
Carlshall	1750	—
Desdemona	7600	—
Einigkeit	6400	6800
Erichssegen	5850	5950
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Günthershall	3500	3575
Habighorst	2750	2825
Hansa Silberb.	8800	9250
Hedwigsburg	—	—
Helmboldshaus	2725	2850
Hildasglück	—	—
Hindenburg	12600	13000
Hohenfels	10500	11500
Hope	5550	5750
Hugo	11300	11750
Ilsenburg	400	420
Königshall	—	—
Mariaglück	6450	6600
MariaLuiseMax	580	600
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	3300	3550
Neustaßfurt	—	19000

Name	Käufer	Verkäufer
Oberhof	—	—
Ransbach	3900	4100
Rastenberg	3000	3100
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing.Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Salzmünde	—	1500
Schwarzburg	1300	—
Siegfried I	6400	6400
Siegfr.-Giesen	12600	13000
Thüringen	—	—
Volkenroda	5025	5175
Walbeck	—	900
Wilhelmshall Öls	3300	3450
Wintershall	—	130000
Kali-Aktien.		
Adler	139.50	141.50
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	218.—	222.—
Hannov. Kali	153.—	155.—
Heldburg Vorz.	136.—	138.—
Kali-Industrie	—.—	—.—
Krügershall	275.—	279.—
Niedersachsen	151.50	153.50
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Teutonia	—.—	105.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	126.50	129.50

Aktien ohne Börsennotiz

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alsberg Gebr.	135	—	Houbenwerke	50	—
Deutsch.Lastaut	—	—	Karstadt Rud.	—	—
Dortm. Vulkan	19	24	Kabel Rheydt	178.—	183.—
Dorstener Eisen	—	—	Rhein.-W.Elektr.	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—	Uerding.Waggon	158.—	161.—
Hansa Lloyd	—	—	Balcke	—.—	—.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	20. Dezemb.	17. Dezemb.
6½% Deutsche Reichspost	99.50 bG	95.50 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	96.40 bG	99.70 bG
Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen		
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.00 b	97.00 bG
8 dto. dto. Kom.	94.50 bG	94.50 bG
8 Mein. H. B. E. 5	94.50 GG	94.60 G
8 dto. dto. Kom. 4	92.40 bG	92.50 bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	86.70 G	92.40 bG
8 Pr. Ctr. B.-Komm. 1927	93.00 b	93.00 G
8 P. Hyp. B G Pr. 1 1924	97.20 GG	97.00 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	94.00 bb	94.00 bG
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	95.00 bG	97.00 bG
8 dto. dto. Kom E 17	93.50 G	93.50 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	95.20 b	95.20 b
8 Rh. Westf. BG S 6	96.00 b	96.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.50 GG	95.00 G
8 Rgg. R. G. R. 4 u. 6	—.— G	96.10 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	94.70 G	94.00 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	94.00 G	94.00 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	92.30 G	92.40 G
8 Cont. Caoutchouc	33.80 G	93.50 bG
8 Klöckner Werke Rm.-A	91.10 bB	90.60 hB
8 Leopoldgrube	90.00 G	90.60 Gb
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	85.10 Gb	85.50 Gb
7 do. ohne Opt.	84.80 etb	—.— etb
8 Basalt Akt.-Ges.	93.00 bG	93.50 bG
7 Harpener Bergbau	130.00 bG	129.00 G
7½ Rhein. Stahl unk. 25	—.— GG	110.70 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 20. Dezember 1928

Reichsanleihen

	heute	19. Dez.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (große)	52.0	52.0
do. (O. Ausl.)	14.1	14.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost.	95.5	95.5
4% Schutzg.-Anl.	6.4	6.2

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6⅔	89.2	89.0
A. G. f. Verkehr.	11	—.—	175.0
Baltimore Ohio	—	—.—	115.0
Bochum-Gelsenk	6	.—	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	92.1	92.0
Elektr. Hochb.	5	91.2	91.1
Hamb.Hochbahn	6	75.8	75.1
Hamb.Amerik. P.	8	140.0	138.0
Hamb. Südamer.	8	179.0	179.7
Hansa	10	173.0	172.2
Nordd. Lloyd	8	137.1	136.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	14.7	14.1
Pennsylvania	-	—.—	—.—
Schantungbahn	—	5.4	5.5
Ver. Elbe-Schiff.	5	53.1	53.1

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	154.2	154.8
Bank f. Brauind.	11	177.0	177.0
Barmer Bankv.	10	143.7	142.5
„ Kreditb.	4	57.2	59.0
Berl. Handelsg.	12	247.0	246.0
„ Hypoth.-B.	12	195.0	195.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	193.6	193.2
Darmst. u. N.-B.	12	290.0	290.0
Deutsche Bank	10	170.0	170.5
Diskonto-Komm.	10	161.0	161.0
Dresdener Bank	10	170.5	171.0
Mitteld. Kreditb.	9	214.0	214.0
Osnabrück. Bk.	5	101.5	101.5
Ostb. f. H. u. G.	8	114.0	114.0
Preuß. Hyp. A. B.	9	147.7	147.0
Preuß. Bodenkr.	9	136.0	135.2
Preuß. Zentralb.	9	170.0	170.0
do. Pfdbr.-B.	10	173.0	174.5
Reichsbank	12	335.0	334.7
Westd. B.-Kr.-B.	9	133.5	133.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	162.1	162.0
Adler Portland	10	139.0	138.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	118.5	119.0
Adlerwerke	5	88.5	89.0
Akt. f. Bauausf.	6	86.0	85.5
Alexanderwerk	—	53.5	53.7
Alfred Delligsen	—	35.5	36.5
A. E. G.	8	192.7	192.6
Allg. Elektr. G. V.	6	91.5	91.5
Allg. Häuserbau	10	154.0	153.5
Alsen Portland	15	209.7	208.5
Ammend. Papier	15	185.5	185.0
Anhalter Kohlen	6	100.0	100.0
Anker-Werke	10	260.0	260.0
Annab. Steingut	—	—.—	—.—
Aplerb. Bergbau	—	—.—	—.—
Aschaffb. Zellst.	12	—.	—.
Askaniawerke	—	57.2	57.0
Augsb. N. Masch.	0	—.	98.0
„ Has. Brau.	6	88.5	87.0
Bachm. & Ladew.	16	213.5	213.0
Baer & Stein	10	181.5	181.5
Balke Maschin.	8	126.5	127.0
Bamag	—	21.0	20.4
Bamberger Malz	8	126.0	126.0
Banning. Masch.	—	—.—	—.—
Baroper Walzw.	—	89.0	90.0
Bartz & Co. Lag.	—	72.0	72.0
Basalt	6	60.0	60.1
Bast & Co.	12	—.—	—.—
Bayr. Motorenw.	14	231.4	230.0
Bayr. Spiegel	—	71.0	70.0
Bazar	4	105.0	105.0
J. P. Bemberg	14	435.0	435.0
Bendix Holzb.	—	37.5	37.2
Jul. Berger	20	403.0	402.0
Bergmann E.	9	233.0	232.5
Berl. Gub. Hutf.	16	339.7	339.7
„ Holzkont	8	87.5	87.7
„ Kindel-Br.	18	590.0	580.0
„ Karsl. Ind.	—	70.0	69.4
„ Masch.	6	86.0	85.5
Berth. Messing	7	79.0	78.0
Beton u. Mon.	10	128.0	128.5
Biel. mech. Web.	—	—.	96.0
Bösperd. Walzw.	5	69.0	68.7
Brauh. Nürnb.	12	181.2	181.0
Braunk. u. Brik.	10	164.7	163.5
Braunschw. K.	10	205.0	205.0
„ Jute	6	144.2	144.0
„ Masch.	4	98.0	98.0
Breitenb. Zem.	12	147.5	147.0
Bremen-Besigh.	4	69.2	69.5
„ Vulkan	8	135.0	135.0
„ Wollk.	12	226.0	226.2
Brown-Boveri	9	153.7	153.5
Buderus	5	82.5	82.0
Busch Lüdensch.	—	73.0	73.0
„ Waggon	—	—.—	—.
Büttnerwerke	0	—.—	—.
Butzke & Co.	7	105.5	105.5
Byk Gulden	6	82.5	83.4
Salmon Asbest	—	—.	—.
Sapito u. Klein	—	65.2	65.7
Carolin. Braunk.	12	—.—	—.—
Charl. Wasser	7	128.8	129.2
Chem. Buckau	5	95.0	95.0
„ Grünau	5	70.5	70.0
„ Heyden	5	122.5	122.0
„ Gelsenk.	5	75.5	75.5
„ Albert	0	91.0	90.0
Chillingworth	0	98.5	98.5
Concord. chem.	0	40.7	40.7
„ Berg	6	72.5	72.5
„ Spinn.	10	105.0	102.0
Donti Caoutch.	6	140.0	140.0
Corona Fahrrad	—	37.0	37.0
Cröllwitz Papier	10	178.7	178.2
Daimler Motor	—	76.5	76.0
Deutsche Atlant.	7	141.0	141.0
Dtsch. Conti Gas	8	217.5	217.7
„ Asphalt	10	171.0	171.0
„ Babcox	9	—.	134.5
„ Erdöl	7	135.2	135.7
„ Gußstahl	6	94.5	94.5
„ Jute	9	147.0	146.5
„ Kabel	5	68.7	69.5
„ Lin.-Unt.	10	—.—	—.
„ Linoleum	15	344.7	345.0
Dtsch. Maschin.	0	45.0	45.2
„ Schachtb.	5	96.0	96.0
„ Spiegel	5	110.5	113.7
„ Steinz.	15	239.0	238.0
„ Tel. u. K.	7	134.0	132.2
„ Ton u. St.	10	156.5	158.5
„ Wolle	—	48.0	48.1
„ Eisenh.	6	83.4	82.1
Dittm., Neuhaus	0	54.0	54.7
O. Dörffler	10	129.5	128.2
Dtmd. Akt. Brau.	12	258.2	257.5
„ Ritt.- „	20	362.0	362.0
„ Union- „	14	276.0	275.5
Dresd. Gard.	8	131.0	130.5
„ Schnellpr.	10	120.0	119.0
Dürener Metall	10	236.0	236.0
Dürkoppwerke	—	41.5	41.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	337.0	337.0
„ Eisenh.	—	62.5	62.5
„ Höf.-B.	6	123.0	123.0
„ Kammg.	4	89.0	89.0
„ Maschb.	—	16.0	15.0
Dynam. Nobel	6	124.5	124.2
Egestorf Salzw.	8	132.2	132.2
Eisenb. Verkm.	10	154.0	154.0
Eisenmatthes	—	—.—	—.
Elektra Dresd.	12	199.0	198.5
Elektr. Dieferg.	10	181.7	183.2
El. Licht u. Kr.	10	248.5	256.7
Engelh. Brauerei	12	240.0	240.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.—	—.
Enzinger	0	76.5	77.0
Erdmannsd. Sp.	7	108.7	108.0
Erlang. Baumw.	10	150.0	150.0
Eschw. Bergw.	14	201.0	201.0
Essen. Steinkohl.	8	125.0	123.0
Excelsior Fahrr.	6	54.0	53.5
Faber Bleistift	0	38.5	38.0
Fahlb. List & Co.	10	119.7	119.0
I. G. Farbenind.	12	263.8	264.4
Fein-Jute-Spinn.	8	114.0	114.0
Feldm. Papier	12	242.0	240.0
Felten & Guill.	6	146.7	147.7
Flötner Masch.	4	—.	—.
Frankf. Gas	6	—.	143.0
„ Masch.	6	69.0	69.0
Fraust. Zucker	6½	90.2	93.4
Freund Masch.	—	13.5	13.6
Friedrichsh. Kali	5	194.0	192.0
Friedrichshütte	—	110.2	110.2
R. Frister A.-G.	5	100.5	100.0
Froebeln Zucker	6	61.2	66.2
Gaggenau	—	8.0	7.0
Gebhard & Co.	9	—.	111.0
Gebhard & König	—	—.—	—.
Gelsenk. Bergw.	8	119.5	120.2
G. Gentsch. & Co.	—	97.5	97.5
Germania Portl.	14	184.5	184.0
Gerresh. Glas	8	131.0	131.5
Ges. f. el. Unter.	10	266.0	266.0
Gildemeist. & Co.	5	115.2	115.2
J. Girmes & Co.	15	258.0	264.0
Gladb. Wollind.	12	154.0	155.0
Glasm. Schalke	10	205.0	204.0
Glauzig. Zucker	5	91.5	90.0
Glockenstahl	—	29.8	30.0
Glück Auf Gelsk.	7½	150.0	147.7
Gebr. Goedh. Dü.	10	360.0	356.0
Th. Goldschmidt	5	97.0	96.1
Duano-Werke	4	64.0	64.5
Georg Grauert	—	—.	57.0
Greppiner Werk.	10	113.5	117.2
Gritzner Masch.	11	116.2	116.2
Grün & Bilfinger	12	172.5	171.0
Gruschw. Textil	7	80.7	80.5
E. Gundlach	6	96.0	96.0
Haberm. & Guck.	0	104.7	104.7
Hackethal Draht	6	99.0	97.4
Hageda	10	136.0	137.2
HallcscheMasch.	8	99.0	97.0
Hamb. El. Werke	10	153.0	154.0
Hammersen	10	136.5	136.0
Hann. M. Egest.	—	45.0	45.0
Harb. Eis. u. Br.	8	83.2	84.0
Harb. W.-Gum.	0	82.5	80.2
HarkortB.St.-Pr.	—	—.—	—.—
Harpener B.	6	132.7	134.7
Hartmann M.	—	16.0	16.0
Hedwigshütte	8	90.4	90.4
Hein, Lehm. & Co.	6	80.0	80.0
Hemmor. Portl.	—	276.0	277.0
Hilgers. Verzink.	15	75.0	75.2
Hille-Werk	5	—.	—.
Hilpert Masch.	—	87.5	87.2
Hindrichs-Auff.	6	114.0	109.5
Hirsch-Kupfer	8	135.0	134.0
Hoesch	—	126.5	124.5
Hoffmanns St.	8	78.0	78.5
Hohenlohe W.	5	78.7	79.5
Ph. Holzmann	7½	136.7	136.2
A. Horch & Cie.	7	110.0	109.7
Hotelbetr.-Ges.	8	201.0	196.5
Höxter-Godelh.	11	46.5	46.5
Hubertus Br.	—	131.7	131.5
Humboldtmühle	6	—.	—.
Huta Breslau	—	136.0	136.0
C. M. Hutsch.	8	82.0	81.2
Httw. C. W. Kays.	4	98.5	98.5
„ Niedersch.	6	142.0	142.0
Ilse Bergbau	8	231.5	232.5
„ Genuss	8	115.2	115.0
Industriebau	10	145.5	145.0
Isenbeck	7	124.0	124.0
Jeserich Asphalt	10	128.5	128.5
J. A. John Akt.	10	123.0	123.0
Max Judel & Co.	8	130.0	130.0
Jüdlich Zuckert	—	63.0	—.
Junghans Gebr.	4	—.	87.7
Kahla Porz.	7	119.0	119.2
Kaiser-Keller	—	94.0	94.0
Kaliwerke Asch.	10	279.5	278.2
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	226.5	228.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	105.0	104.7
Klauser Spinn.	7	48.2	48.2
Klöcknerwerke	7	105.0	105.1
C. H. Knorr	10	145.2	145.0
Koch, Adlernäh.	4	97.2	97.2
Kolb & Schüle	12	185.2	185.7
Köln-Neuessen.	9	126.0	124.5
Köln-Gas u. El.	6	90.0	90.0
Kölsch. Walzeng.	—	55.2	56.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	221.0	221.0
Königszelt Porz.	—	128.0	128.0
Kontinent Asph.	4	131.0	131.0
„ Wass.	—	29.5	28.5
Körbisdorf Zuck.	—	100.0	100.0
Körting Gebr.	4	74.0	73.2
Körtings Eldktr.	8	106.0	105.0
Kötitzer Leder	11	142.5	142.5
Krauß & Co.	—	52.2	52.0
W. Krefft	10	120.7	120.7
Kromschröder	12	189.7	186.0
Kronprinz Metall	8	98.0	98.0
Gebr. Krüger	7	—.	96.5
Küppersb. & Co.	12	180.5	180.0
Lahmeyer & Co.	10	186.0	179.0
Laurahütte	—	68.4	68.0
Leipz. Landkraft	6	96.2	96.2
Leonhard Br.	7	—.	158.0
Leopoldgrube	0	81.7	81.2
Linde's Eism.	12	170.0	171.5
Carl Lindström	15	930.0	930.0
Lingel Schuhfab.	4	41.0	40.0
Lingner Werke	7	92.0	96.0
L. Loewe & Co.	10	241.5	—.
C. Lorenz	6	148.0	147.7
Lüdenscheid M.	5	102.5	101.5
Lünebrg. Wachs.	5	73.0	72.5
Magdeb. Allg. W.	4	78.2	78.7
„ Bergw.	—	59.5	59.2
Magdeb. Mühlen	10	75.5	79.2
C. D. Magirus	—	35.0	35.1
Mannesm. Werke	8	122.5	124.0
Mansfeld Bergw.	7	111.7	111.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	10	125.0	126.0
„ Buckau	10	134.0	134.0
„ Kappel	—	77.7	79.0
Maximil. Hütte	10	179.0	176.0
Mech. Web. Lind.	15	203.2	202.1
„ „ Soran	14	214.5	214.5
„ „ Zittau	4	88.0	87.2
Merkur Wollw.	12	169.0	169.0
Mayer Kaufm.	7	71.7	71.7
Miag	10	136.5	137.2
Mimosa A. G.	17	290.0	289.7
Minimax	10	128.5	128.5
Mix & Genest	9	111.5	113.0
Motoren Deutz	—	—.	68.5
Mühle Rüningen	10	118.0	116.2
Mühlheim Brgw.	7	102.0	102.0
Müller Speisefett	—	—.—	—.
Nationale Auto	-	52.2	54.0
Natronzellstoff	10	146.0	146.5
Neckars. Fahrz.	8	228.0	228.1
Neckarwerke	9	137.0	138.5
Niederl. Kohlen	10	156.7	156.5
Nordd. Kabel	8	134.5	134.5
„ Steingut	10	182.5	182.5
„ Wolle	12	187.0	187.0
Nürnb. Herk.-W.	5	49.2	49.0
Oberschl. E.-B.	5	111.4	112.0
„ Koksw.	6	114.1	113.6
Oesterr. E. V.	3	—.	—.
„ Siemens	0	13.2	13.4
Oeking Stahlw.	—	36.2	36.2
E. F. Ohles Erb.	—	36.4	36.0
Orenst. & Koppel	5	100.5	100.7
Ostwerke	12	278.0	282.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	104.7	103.5
Phönix Bergbau	6⅔	88.8	88.2
Phönix Braunk.	6	83.0	83.0
Julius Pinsch	8	176.0	176.0
Pittler Werkz.	10	254.0	256.0
Plauen. Gardin.	10	131.5	131.0
Pöge Hermann	6	62.2	63.0
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	72.0	71.8
Polyphonwerke	14	456.0	440.0
Poppe & Wirth	0	77.5	77.0
Rasquin F. Farb.	4	125.5	125.5
Rathgeb. Wagg.	7	83.0	83.0
Rauchw. Walter	6	110.0	111.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	80.0	78.0
ReisholzPapierf.	12	233.0	238.0
Rheinfeld. Kraft	10	185.0	186.7
Rhein. Braunk.	10	280.2	278.0
„ Elektr.	9	174.0	175.0
„ Elektr.-V.	6	—.—	—.
„ Möbelst.-M.	9	148.0	148.0
„ Spiegelglas	12	168.0	168.2
„ Stahlwerke	6	138.0	137.0
„ W.-Elektro	9	232.7	232.8
Rh.-Westf.-Kalk.	8	115.5	115.5
„ Sprengst.	4½	99.5	97.0
David Richter	15	204.0	208.0
Riebeck	6	149.0	150.0
Riedel	—	—.	—.
Roddergr. Br.-K.	27	880.0	850.0
Th. Rosent. Porz.	7	118.5	118.5
Rositzer Zucker	5	59.1	57.5
Ferd. Rückforth	—	78.2	78.0
Rütgeswerke	6	104.0	104.7
Sachsenwerk	7	131.0	131.0
Sächs. Gust. D.	6	126.0	125.0
„ Waggon	—	—.—	—.
„ Webstuhl	10	129.7	127.5
Salzdetfurth	15	503.0	505.0
Sarotti	12	200.0	196.0
G. Sauerbrey M.	—	32.5	33.7
Schering chem.	9½	306.0	312.0
Schlegel Brauer.	14	223.5	224.0
Schles. Bg. u. Z.	12	127.5	125.7
Schles. B. Beuth.	12	150.0	150.0
„ Cellulose	10	133.2	131.0
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	37.0	37.2
„ Portland	12	209.5	209.5
„ Textil	—	37.7	36.7
Hugo Schneider	8	116.7	116.0
Schött, Hermann	4	57.5	57.5
Schub. & Salzer	16	339.0	336.5
Schuckert & Co.	8	256.0	259.5
Schultheis-Patz.	15	321.0	325.0
Schwaben Bräu	15	287.7	288.0
Schwelm. Eisen	10	145.0	145.0
Seebeck Schiff	—	43.0	43.0
Fr. Seiffert & Co.	10	155.0	155.0
Siegen Solingen	—	19.0	18.7
Siegersdorf Wk.	8	138.7	140.0
Siemens Glasind.	9	140.0	139.0
Siemens & Halske	12	420.0	420.0
Sinner Aktien	10	137.0	137.7
Sonderm. & Stier	—	—.	—.
Sonderm. u. St. B.	—	35.0	30.2
Spinn, Renn & Co.	—	—.—	—.
Stadtberg. Hütte	—	59.7	60.0
Staßf. Chem. F.	2	34.7	34.0
Stett. Chamotte	5	75.0	75.0
„ Elektr.-W.	12	139.0	139.0
Stöhr & Co.	10	246.0	249.0
Stoewer Nähm.	0	25.0	24.0
Stolberg. Zink	6	178.7	179.0
Gebr. Stollwerk	9	178.2	178.5
Strals. Spielk.	15	289.0	285.0
Svenska	11	487.0	480.0
Tack & Co.	7	-.—	—.
Tafelglas	5	107.2	107.5
Teleph. Berlin	5	64.5	64.5
Thale Eisenhütt.	7	—.—	—
Friedr. Thomée	4	—.—	—.
Thörls V. Oelf.	6	97.0	98.7
Thür. Gas Leipz.	9	162.0	161.2
Tietz Leonhard	10	287.5	288.0
Transradio	8	152.2	151.0
Triptis Akt.-Ges.	6	90.0	90.5
Tuchfabr. Aach.	10	122.7	122.7
Tüllfabr. Flöha	6	82.0	81.0
Union Chem. Pr.	4	68.5	69.0
Union Gießerei	—	11.5	11.5
Varzin. Papierf.	10	136.7	137.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	83.7	83.7
„ Böhl. Stahlw.	9½	143.0	143.0
„ Chem. Charl	10	110.0	100.0
„ Dtsch. Nick.	11	—	182.5
„ Glanzst. Elb.	18	535.0	541.0
„ Gothaniaw.	0	134.0	133.0
„ Märk. Tuch	7	78.0	78.0
„ Met. Haller	6	52.5	54.0
„ Portl. Cement	12	239.0	239.0
„ Schm. u. M.	6	67.1	66.0
„ Smyrna T.	10	206.5	206.5
„ Stahlwerke	6	91.2	91.7
„ St. Z. u. Wiß.	9	188.2	188.2
„ Thür. Metall	—	61.7	62.0
„ Ultramarin	10	155.1	155.1
Viktoriawerke	6	66.0	68.0
Vogel Telegr.	6	80.0	80.0
Vogt & Wolf	4	92.5	92.5
Vogtl. Masch.	4	77.5	78.0
Voigt & Haeffner	8	212.0	—.
Vorw. Biel. Sp.	—	22.0	22.2
Vorwohl. Portl.	12	160.5	160.5
Wandererwerke	12	112.0	113.0
Warst. Gruben	10	134.0	133.5
Wasserw. Gelsk.	9	134.0	134.0
A. Wegelin Ruß	10	135.5	135.2
Wegel. & Hübner	7	93.0	97.0
Ludw. Wessel P.	—	16.0	16.0
Westfalia Dinn.	0	37.5	38.0
Westf. Draht	5	90.0	90.0
„ Kupfer	6	73.5	73.0
Wick. Portl.-Z.	12	165.0	165.0
Wicküler Brau.	12	255.5	257.0
H. Wißner Met.	10	155.0	155.0
Wittener Gußst.	—	46.5	45.0
Wittkop Tiefbau	10	148.0	145.2
Zeitzer Masch.	10	141.0	142.7
Zellstoff-Verein	10	127.0	127.0
„ Waldhof	12	274.5	276.0
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	155.0	152.0
Neu Guinea	8	605.0	596.0
Otavi	11	61.7	62.0
Dtsch. Petrol.	—	86.0	86.0
Slomann	—	96.0	96.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Tarra
Insel
Malag
Wel
Tarra
Insel
Mala
Sulta
Korin
Mand
Succ
Koko
Vanil
Pude
Zuc
Rum
Arra
Citro
Back
frisc
Wa
Wa
Pud
Pud
Ede
Ba
Ba
in b
DIE
GES

märkten.

Berlin, 20. Dezember

nd Oelsaaten per 1000 Kilo alles in Reichsmark

erbsen .	—.— — .—
hken . .	22.00—24.00
bohnen .	21.00—23.00
n	27.00—29.50
Lupinen	14.00—14.50
Lupinen .	17.00—17.50
ella neu .	35.00—39.00
uchen . .	19.90—20.30
uchen . .	25.00—25.20
Schnitzel	12.90—13.40
ffelflocken	18.50—19.20

ert & Düppe

-18

egramm-Adresse: Madüp. zu Düsseldorf und Essen. -Konto: Dortmund 16299. sind unter Vorbehalt für

te.

ame	Käufer	Verkäufer
rh. Brgw.	58.—	60.—
rgrube .	—.—	—.—

Braunkohlen-Werte

hammer .	1600	1800
ardshall .	—	—
d. Nietleb.	—	6200
erode . .	—	—
offnung .	3175	3330
ardt . . .	9100	9700
rberg . .	—	—
. . . .	10400	10700
ssegen . .	—	—
. . . . .	—	5200
ft-Akt. .	130	—

erschiedene Werte

Cement .	—.—	135.—
eld . . .	—.—	—.—
eben . .	197.—	200.—

e.

of . . .	—	—
ach . .	3900	4100
berg . .	3000	3100
skrone . .	—	—
ards brunn	—	—
g. Barnten	—	—
nfelde . .	—	—
ünde . .	—	1500
rzburg .	1300	—
ied I . .	6400	6400
.-Giesen .	12600	13000
ngen . .	—	—
nroda . .	5025	5175
ck . . .	—	900
lmshall Öls	3300	3450
rshall . .	—	130000

Kali-Aktien.

. . . .	139.50	141.50
richshall .	—.—	—.—
sche Kali .	218.—	222.—
ov. Kali .	153.—	155.—
urg Vorz.	136.—	138.—
ndustrie .	—.—	—.—
rshall . .	275.—	279.—
rsachsen .	151.50	153.50
nberg . .	—.—	—.—
etfurth .	—.—	—.—
nia . . .	—.—	105.—
endorf . .	—.—	—.—
kind . . .	126.50	129.50

rsennotiz

	Nachfr.	Angeb.
enwerke .	50	—
adt Rud. .	—	—
l Rheydt .	178.—	183.—
.-W. Elektr.	—.—	—.—
ing. Waggon	158.—	161.—
ke	—.—	—

ertpapiere.

lt Zinsberechnung.

	20. Dezemb.	17. Dezemb.
	99.50 bG	95.50 bG
	96.40 bG	99.70 bG

chuldverschreibungen

	97.00 b	97.00 bG
	94.50 bG	94.50 bG
	94.50 GG	94.60 G
	92.40 bG	92.50 bG
	86.70 G	92.40 bG
	93.00 b	93.00 G
	97.20 GG	97.00 bG
	94.00 bb	94.00 bG
	95.00 bG	97.00 bG
	93.50 G	93.50 bG
	95.20 b	95.20 b
	96.00 b	96.00 bG
	95.50 G G	95.00 G
	—.— G	96.10 G
	94.70 G	94.00 G
	94.00 G	94.00 G
	96.50 bG	96.50 bG
	92.30 G	92.40 G
	93.80 G	93.50 bG
	91.10 bB	90.60 bB
	90.00 G	90.60 Gb
	85.10 Gb	85.50 Gb
	84.80 etb	—.— etb
	93.00 bG	93.50 bG
	130.00 bG	129.00 G
	—.— GG	110.70 GG

Friedr. Thomée	4	—.—	—.
Chöris V. Celf.	6	97.0	98.7
Chür. Gas Leipz.	9	162.0	161.2
Dietz Leonhard	10	287.5	288.0
Transradio	8	152 2	151.0
Triptis Akt.-Ges.	6	90.0	90.5
Tuchfabr. Aach.	10	122.7	122.7
Tüllfabr. Flöha	6	82 0	81.0
Union Chem. Pr.	4	68.5	69.0
Union Gießerei	—	11.5	11 5
Varzin. Papierf.	10	136.7	137.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	83.7	83.7
„ Böhl. Stahlw.	9¼	143.0	143.0
„ Chem. Charl	10	110.0	100.0
„ Dtsch. Nick.	11	—	182.5
„ Glanzst. Elb.	18	535 0	541.0
„ Gothaniaw.	0	134.0	133.0
„ Märk. Tuch	7	78.0	78.0
„ Met. Haller	6	52.5	54 0
„ Portl. Cement	12	239 0	239.0
„ Schm. u. M.	6	67.1	66 0
„ Smyrna T.	10	206.5	206.5
„ Stahlwerke	6	91 2	91.7
„ St. Z. u. Wiß.	9	188 2	188.2
„ Thür. Metall	—	61.7	62.0
„ Ultramarin	10	155 1	155.1
Viktoriawerke	6	66.0	68.0
Vogel Telegr.	6	80.0	80.0
Vogt & Wolf	4	92.5	92.5
Vogtl. Masch.	4	77.5	78.0
Voigt & Haeffner	8	212.0	—.
Vorw. Biel. Sp.	—	22.0	22.2
Vorwohl. Portl.	12	160.5	160.5
Wanderer werke	12	112.0	113.0
Warst. Gruben	10	134.0	133.5
Wasserw. Gelsk.	9	134.0	134.0
A. Wegelin Ruß	10	135.5	135.2
Wegel. & Hübner	7	93 0	97.0
Ludw. Wessel P.	—	16 0	16.0
Westfalia Dinn.	0	37.5	38.0
Westf. Draht	5	90.0	90.0
„ Kupfer	6	73.5	73.0
Wick. Portl.-Z.	12	165.0	165.0
Wicküler Brau.	12	255.5	257.0
H. Wißner Met.	10	155.0	155.0
Wittener Gußst.	—	46.5	45 0
Wittkop Tiefbau	10	148.0	145.2
Zeitzer Masch.	10	141.0	142.7
Zellstoff-Verein	10	127.0	127.0
„ Waldhof	12	274.5	276.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	155.0	152.0
Neu Guinea	8	605.0	596.0
Otavi	11	61.7	62.0
Dtsch. Petrol.	—	86.0	86.0
Slomann	—	96.0	96.0

Weine vom Faß

kräftige, beste Qualitäten:

Tarragona . . . . . 1 Ltr. 1.15
Insel Samos . . . . . 1 Ltr. 1.40
Malaga Gold . . . . . 1 Ltr. 1.40

Weine in ¾-Ltr.-Flaschen

kräftige, beste Qualitäten, einschl. Glas:

Tarragona . . . . . ½ Fl. 1.25
Insel Samos . . . . . ½ Fl. 1.50
Malaga Gold . . . . . ½ Fl. 1.50

Backartikel:

Sultaninen . . . . Pfd. 1.00, 0.80, 0.65
Korinthen blau . . . . . Pfd. 0.85
Mandeln Valencia-Riesen ¼ Pfd. 0.65
Succada best. Zitronat . ¼ Pfd. 0.45
Kokosnuß geraspelt . . . . . Pfd. 0.58
Vanillestangen 2 Schoten im Glas 0.28
Puder-Staubzucker . . . Pfd. 0.48

Zucker . . . . . Pfd. 0.27

Rum-Aroma
Arrac-Aroma
Citronen- und Mandelöl
Backpulver, Vanillinzucker
frische Citronen

Wähle weise, wähl' nicht fehl, Wähl' „Edeka-Auszugmehl"

Puddingpulver, Oetker, Reese
Puddingpulver lose.

Edeka-Puddingpulver mit Gutschein 0.10

Baumkerzen bunt . . . Pak. 0.35
Baumkerzen weiß . . . Pak. 0.45

Milch Glücksklee, statt Sahne 0.60, 0.30
Himbeersaft kons. gar. rein . Pfd. 0.78
Erdbeeren in Zucker . . ½ Dose 1.80
Stachelbeeren in Zucker ½ Dose 1.10
Kirschen mit Stein . . . ½ Dose 1.45
Kirschen ohne Stein . . ½ Dose 1.70
Apfelmus aus geschälten Früchten . . ½ Dose 0.85

Sämtliche **Gemüse-Konserven** in feinster Qualität

Schokoladen in allen Preislagen

Stollwerck-Spezialitäten in reicher Auswahl

Spekulatius in verschiedenen Preislagen



Den Gabentisch deckt Edeka

mit auserlesener Qualitätsware!

Ueber 80 Geschäfte im Stadt- und Landkreis Bochum.

Die Edeka-Geschäfte — ca. 35000 — sind über das ganze Deutsche Reich verbreitet und zählen die angesehensten Kreise zu ihrer Kundschaft. Bezug der Waren in großen Mengen aus den ersten und besten Quellen.

Eigene Importstelle in Hamburg!

Größte Einkaufsorganisation des Lebensmittel-Einzelhandels

Kaffee täglich frisch

Unsere Spezialität:

Eigene Kaffee-Groß-Rösterei am Platze

Neusilberdose 1 Pfd. beste Guatemala-Mischung 4.25
Neusilberdose ½ Pfd. beste Guatemala-Mischung 2.25
mit 4 resp. 2 einlegenden Edeka-Gutscheinen
Edeka-Braunband-Kaffee mit Gutschein . . . ¼ Pfund 0.90
Edeka-Blauband-Kaffee mit Gutschein . . . . . ¼ Pfund 1.10
Edeka-Kaffee lose, in den verschiedensten Preislagen

Nüsse:

nur gesunde diesjährige Ernte

Giovanni gewählte . . . . . Pfd. 0.68
Neapolitaner dicke, runde . Pfd. 0.58
Walnüsse gebleicht . . . . Pfd 0.78
Erdnüsse eig. frische Röstung Pfd. 0.50
Feigen helle Bari . . . . Pfd. 0.38

Pfeffernüsse klein . . Pfd. 0.58
Alpenbrot . . . . . Pfd. 0.65
Spitzkuchen mit Schokoladen-Ueberzug . . Pfd. 1.40

Edeka-Spezialartikel

mit Gutscheinen:

Edeka-Malzkaffee
Edeka-Kornkaffee
Edeka-Mischung 20 u. 30 Prozent Bohnenkaffee
Edeka-Auszugsmehl
Edeka-Margarine Gold — Silber — Kupfer
Edeka-Kokosfett in Tafeln
Edeka-Hartweizengrieß
Edeka-Kernseife 250 Gramm
Edeka-Erbsen gelb, grün
Edeka-Braunbandkaffee
Edeka-Blaubandkaffee
Edeka-Puddingpulver
Edeka-Vanillezucker
Edeka-Kronen Palna-Reis
alles hygienisch abgepackt, niemals lose

Wertvolle Zugaben:

Kompl. Kaffee-Service
Kompl. Puddingsätze
Kompl. Kinder-Service bunt
Kompl. Alpacca-Bestecke
Frottier-Handtücher
und noch vieles andere

Die Edeka-Geschäfte sind Sonntag bis 6 Uhr nachm. geöffnet!

TEILZAHLUNG

Gegen bequeme Ratenzahlungen erhalten Sie elegante

Herren- und Damen-Kleidung

in bester Ausführung und zu äußerst billigen Preisen. Kommen Sie bald, denn nur noch diesen Monat hat dieser Gutschein Gültigkeit.



Einer dieser Gutscheine wird mit RM 5.— beim Einkauf von über RM 35.— in Zahlung genommen.

GEBR. BRAND BOCHUM Friedrichstraße 8

Jeder Käufer erhält ein schönes Weihnachtsgeschenk

Billiger

Weihnachts-Verkauf

Bierwurst . . . per Pfd. 1.20
Mettwurst . . . per Pfd. 1.20
Braunschweiger und Leberwurst in Enden . . . Stück 0.48
Plockwurst schnittf. Ware per Pfd. 2.00, 1.70
Cervelatswurst per Pfd 1.80
Speck durchwachsen, hiesige Ware . . per Pfd. 1.30
Fetter Speck geräuchert . per Pfd. 1.15
Fetter Speck gesalzen . . per Pfd. 1.10
Schmalz garantiert rein . . per Pfd. 0.75
Kokosfett in Tafeln 0.58
Sülze Hausmacher Art, Pfd. 0.58

Holländer Käse p. Pfd nur 1.20, 1.05, 0.85
Edamer Käse per Pfd. nur 1.20 0.85
Schweizer vollsaftig, p. Pfd. 1.80
Limburger, Allgäuer in St. Pfd. 0.60
Prima Walnüsse per Pfd. 0.85
Prima Haselnüsse p. Pfd. 0.55
Kokos weiß. geraspelt, p. Pfd. 0.55
Sultaninen . . . per Pfd. 0.78
Rosinen . . . . . per Pfd. 0.38
Feigen . . . . . per Pfd. 0.35
Schokolade in 100 Gr.-Tafeln 0.45, 0.40, 0.26, 0.22

Kaffee aus eigener Rösterei, stets frisch gebrannt, in allen Preislagen . . per Pfd. 4.00, 3.80, 3.40, 3.00, 2.80, 2.60, 2.20

Margarine stets frisch, Pfd. 0.95, 0.85, 0.75, 0.70, 0.67, 0.65, 0.43

Otto Mess, Bochum

Brückstr. 30, Buddenbergstr. 4, Marienstr. 24, Alleestr. 107

NICHT kopflos



werden, denn eine gute **HOSE** gehört auf jeden Weihnachtstisch. Meine Preise für **Hosen** sind riesig billig

Bochumer Hosen-Haus A. Kurze

Telefon 2185 — Hernerstr. 3
Haltestelle Kortländer, Linie 2, 6 und 8

Der große Geschäftsanzeiger, das beliebte Familienblatt, das Blatt der Kleinanzeigen: „Bochumer Anzeiger"

DIE SCHÖNSTE FESTFREUDE:
VORNEHMER SCHMUCK
TAFELGERÄTE UND BESTECKE
GESCHENKE VON BLEIBENDEM WERT

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER, R.J.G.S., FERNR. 1705

H. Kersken. Gegründet 1900. Kanarien-Vögel. Prima Sänger. 3 Wochen Probezeit. Zoologisches Spezialgeschäft. Konkurrenzlos billig! Bochum - Alleestr. 26 Fernruf 2003

Nimphius Schirme. Bongardstr. 18. Spazierstöcke.



Eigene Fabrikate. Alle Reparaturen.

Die neuesten **Modelle** in Damenhandtaschen sind eingetroffen. Entzückende Muster billigste Preise nur bei (LN1

Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4
Abteilung Offenbach. Lederwaren

Tilsiter Vollfettkäse prima Qual., à Pfd. 1,10 Mk. versendet in Postpak. p. Nachnahme, Porto und Verpackung 1 Mark. Margenfeld, Kl. Nedrau, Kr. Marienwerder, Westpr.

Konzertzither zu verkauf. Bahnhofstr. 51, 3. Etg.

Artur Voss, Bochum Roßschlachterei und Wurstfabrik
Sedanstraße 18 (Mitte Moltkemarkt) Telefon 577 Pariserstraße 10 (hinter Alsberg)



Zu den Feiertagen

empfehle meine allbekannt prima **Fleisch-, Wurst- und Räucherwaren**
Sauberste Verarbeitung. Eigene Kühlanlage

Heute direkt von der Küste frisch eintreffend:



Muscheln . . . . . 10 Pfd. **0.75**

Trotz der billigen Preise 5% Rabatt

Hill

A.-G.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



Für den Weihnachtstisch!

Sprechapparate, Schallplatten
Musik-Instrumente
jeder Art, sehr preiswert.
Auf Wunsch Teilzahlung

Musikhaus Rob. Blum
Bochum, Hochstraße 11



Ueber 1000

Oefen

Kamine

Kachelöfen

finden Sie in unseren gr. Ausstellungsräumen zur zwangslosen Besichtigung ausgestellt

Größtes Herd- und Ofenspezialgeschäft Westfalens

Heinrich

HEILAND

Bochum, Brückstraße 21
Achten Sie auf unsere Hausnummer
Herne und Dortmund

Eigenes sehr günstiges Zahlungssystem



Um Ihnen Gelegenheit zu geben, ein billiges und praktisches

Weihnachts-Geschenk

zu kaufen, habe ich meine Preise für

Sprechapparate, Schallplatten, prima Marken-Fahrräder, darunter auch Kinderräder

bedeutend herabgesetzt.
Trotzdem kleine An- und Abzahlung.

Franks
Etagengeschäft Bochum
Obere Marktstr. 31, 1. Etage.
Sonntag geöffnet

Ski-Ausrüstung

sportgerecht und billig

Sporthaus Koch
Bochum, Kronenstraße 5
am Hauptbahnhof

Wirklich schöne
Weihnachtsbäume
finden Sie im **Waisenhaus,** Eingang neben dem Kloster

Weltwunder!

Ist Sofa, ist Chaiselongue. Praktisch, preiswert. Verkaufsstelle: Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Chaiselongues von 40 Mk. an, Ledertuchsofas v. 65 Mk. Schöne Plüschsofas, Schlafchaiselongues mit Bettkasten. Einzelne Küchenbüfetts und Speisezimmerbüfetts. Teilzahlg. Großes Lager.

Gardinen — Tüll
Spachtel
Madras
wäscht, färbt, appretiert, spannt nach Plauener Art

Färberei
Galluschke
Wäscherei. Ruf 911.
Gegründet 1873.
Läden in allen Stadtteilen.

Alter Trester

Liter mit Fl. 3,80, Probeflasche 1,— Albert Janzik, ned. der Christuskirche.

Eier

z. Aufschlag. 4 Stck. 20 Pfg., leicht angerückte 10 St. 95 Pfg. empfiehlt
Bobs, Adolfstr. 5

Pianos

neue, äuß. preisw., **1 wen. gespielt.** billig zu verkaufen. Zahlungserleichterg. Reuter, Düppelstr. 4. Verkauf 4—7 Uhr.

Gebrauchtes
Piano
und gebrauchtes
Harmonium
äuß. bill. abzugeb. Musikhaus
A. Jünemann,
nur Brückstraße 41.

Kartoffeln

25 Pfd. 1 Mk., Zentner 3,70 Mk., frostfreie gelbe Industrie aus Sandboden.

Herner St. 134
Hof, Toreingang.

Empfehle frische
Eier
zum Ganzkochen und Trinken
9 Stck. **1.00** Mk.
8 Stck. **1.00** Mk.
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke

MARKI
PIANOS

Große
Zinkbadewanne
fast neu, für 12,50, schön., groß. Puppen-Himmelbett für 15 M. z. verk. Westfälische Str. 14, II.

Grasmatten und Moos

zur Krippenausstattung zu haben in Brockmeyers Buchhandlung, Marienstraße 14, Gesellenhaus, und Pieperstraße 3, bei d. Meinolphusk.

Gut erhalt. Gasherd preiswert zu verkaufen. Dorstener Straße 11a, II.



Kostenlos

erteilen wir Ihnen fachm. Rat vor der Anschaffung eines

Photo-Apparates

Reiche Auswahl!
Kostenloser Anleitungskursus
Zahlungserleichterung

Wegener & Hamer

Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf, Kortumstraße 8



Sprechapparate
Koffer-, Tisch- und Schrankapparate in elegantester Ausführung

Tischapparate . von **18.00** Mk. an

Ein Beispiel:

Tischapparat, echt Eiche, Größe 41/41/30, mit 6 Musikstücken . **49.-**

Schränke, echt Eiche, mit 6 Musikstücken **95.-**

Auf Wunsch Teilzahlung, wöchentliche Raten von Mk. 2.— an. Größte Auswahl in Platten und Ersatzteilen

Motorräder Triumph, R.M.W. usw.



Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderräder alle Größen

Auf Räder bis Weihnachten 10 Proz. Rabatt

H. Scherzek Ehrenfeldstraße 2 Ecke Hattinger Str.

Ausverkauf

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe die noch vorrätigen **Nähmaschinen, Fahrräder, Fahrradbereifung** und **Ersatzteile** zu äußerst billigen Preisen

Chr. Goergens, Bochum,
Bahnhofstraße 49 [70467

Kopf- Kleider- Flöhe **Filz-Läuse** **auch bei Tieren**

vernichtet in 1 Min. d. bekannte „**Kampolda**“ nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 13



Etwas, was Ihnen nicht oft geboten wird!

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche

(ganz leicht angestaubt, da sie als Muster diente)

darunter die feinsten, elegantesten Qualitäten,
kommen

unsagbar billig

zum Verkauf!

Fürwahr, eine Gelegenheit, die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen!

Die Auswahl ist groß und vielseitig. Trotzdem bitten wir Sie: Kommen Sie bald, denn bei diesen Preisen wird auch die Nachfrage zweifellos enorm sein!

Clemens

Unser Geschäft bleibt mittags durchgehend geöffnet!

E. Kümmel
G. • m. • b. • H.

So billig auf Teilzahlung!

Anzahlung und Raten
Ihrem Einkommen entsprechend

Winter-Mäntel

Herr.-Ulster in den neuesten Stoffarten, mit Rückengurt und Rundgurt 76.00, **58.-**

Mod. Ulster in neuen rotbraunen, u. blaugrauen Farben, moderne, Muster . . . 110.00, **95.-**

Wintermäntel englischer Art, mod. Dessins, mit u. ohne Pelz 24.50, **19.75**

Mäntel engl. Art, sehr fesche Formen, mit echtem Pelz, vorzügl. Stoffe . . . 69.00, **59.50**

Ottomane-Mäntel ganz auf Damasse, mittaillierten Kragen, in vornehmen Formen **59.-**

Ottomane-Mäntel marine und schwarz, hochwertiges, herrliches Material, erstklassiger Pelzbesatz **98.-**

Bochum
Hattinger Straße 11
Eingang Clemensstraße
direkt am Hauptbahnhof

Unser Geschäft bleibt mittags durchgehend geöffnet!



Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Amtsversammlung Langendreer.

dt **Langendreer**, 20. Dezember. Im Sitzungssaal des Amtshauses trat heute Nachmittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Jakobi die Amtsversammlung zu einer Sitzung zusammen. Die Jahresrechnung für 1926 und 1927 lag zur Abnahme vor. Die Isteinnahme für 1926 betrug 1 146 647,18 Mark, die Istausgabe 1 078 532,54 Mark, mithin ein Bestand von 68 114,64 Mark. Die Jahresrechnung für 1927 schließt ab in Isteinnahme von 1 102 599,60 Mark, die Istausgabe 1 053 930,40 Mark, mithin ein Bestand von 48 669,20 Mark. Die Entlastung des Rendanten wurde genehmigt. Bei der Beratung betreffend Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtes wurde beschlossen, diese in dem von der Gemeinde Langendreer beschlossenen Umfange vorzunehmen. Vom Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk wird auf eine Verfügung des Ministers für Volkswohlfahrt hingewiesen, daß die Baupolizei-Gebührenordnungen der Gemeinden in ihrem Aufbau der staatlichen Gebührenordnung angepaßt werden sollen. Der Amtsbaudirektor erklärte, daß eine Anpassung an die staatlichen Sätze eine Verbilligung der gemeindlichen Sätze bedeute, die für das Amt etwa eine Mindereinnahme von 3000 Mark bedeute. Die Amtsversammlung gab ihre Zustimmung zu der neuen Gebührenordnung. — Die Zahl der Räumungsurteile hat sich erheblich vermehrt. Die Verwaltung hält den Bau einer Wohnbaracke für zwangsweise Ausgemietete notwendig. Bürgermeister Jakobi wies anhand des Reichsgerichtsurteils nach, daß das Amt die Pflicht habe, für Notwohnungen zu sorgen. Die Notwendigkeit des Baues wurde anerkannt, von den Vertretern von Stockum und Düren wurde jedoch eine zentrale Lage gewünscht. Der Bau einer zweiten Baracke, deren Kosten sich auf 10 000 bis 12 000 Mark belaufen und für sechs Familien ausreichen, wurde genehmigt. Zu der beantragten Anschaffung eines Personenkraftwagens für das Amt bemerkte Gv. Watermann (Block), daß der Kauf kurz vor der Umgemeindung nicht zweckmäßig sei. Gv. Freudemann (S. P. D.) war gleicher Ansicht. Mit Mehrheit wurde aber dennoch die Anschaffung beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 8950 Mark. Gegen die endgültige Anstellung der beiden Polizei-Oberwachtmeister Balzer und Hoffmann wurden keine Einwendung erhoben. Es folgte geheime Sitzung.

*

() **Harpen**, 19. Dez. Die Schuldeputation hat beschlossen, zu Ehren des in den Ruhestand getretenen Schulrats Heenes der bisherigen Schule II in Kornharpen, an der er als Hauptlehrer und Rektor 10½ Jahre segensreich gwirkt hat, den Namen „Heenes-Schule" zu geben.

tu **Gerthe**, 20. Dez. Der achtjährige Sohn **des auf der Weststraße wohnenden Arbeiters Pr. kam auf eigenartige Weise ums Leben. Der Knabe setzte sich, nachdem er durchgefroren von der Straße in die Küche kam, um sich zu erwärmen, auf dem Deckel eines mit heißer Lauge gefüllten Waschkessels. Plötzlich rutschte der Deckel ab und der unglückliche Junge stürzte in das heiße Wasser. Von Sanitätern wurde er sofort dem Krankenhause zugeführt. Auf dem Wege dorthin verschied das arme Kind. Der schwergeprüften Familie wird allseitige Teilnahme entgegengebracht.**

th **Gerthe**, 20. Dez. Eine recht eindrucksvolle Weihnachtsfeier hatte der hiesige Artillerieverein im Saale des Wirts Kalthof. Unter dem Lichterglanz zweier Weihnachtsbäume hatten sich die Mitglieder nebst ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden. Die Gesänge der alten Weihnachtslieder und Deklamationen der Kleinen schufen rechte Weihnachtsstimmung. Pastor Paulmann hielt eine zu Herzen gehende Festrede, die lebhaften Widerhall hervorrief. Zum Schlusse der Feier erschien dann, mit hochbeladenem Handwagen voller Geschenke, Knecht Rupprecht, was unter den Kindern große Begeisterung hervorrief.

□ **Langendreer**, 20. Dez. Die Auszahlung von Weihnachtsbeihilfen an Ortsarme und Sozialrentner erfolgt Freitag, 21., vormittags, bei der Amtskasse Langendreer. Die roten und grünen Ausweise sind vorzulegen. — Dienstag abend gegen 11 Uhr ist ein Güterzug bei dem Block Neu-Iserlohn mit Steinen beworfen, und zwar sind die Fensterscheiben der Lokomotive zertrümmert worden. — Eine herrenlose Dreschmaschine ist unweit der Moltkeschule im Straßengraben der Stockumer Straße aufgefunden worden. Während des Frostes kann die Maschine nicht abtransportiert werden. — Für die nächste Woche ist der Markt des Feiertags wegen auf Montag, 24., verlegt.

* **Werne**, 20. Dez. Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet Freitag nachmittag 6 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses statt. Es stehen nur zwei Punkte zur Verhandlung an, und zwar Feststellung der Jahresrechnung für 1927 und Annahme einer neuen Baupolizeigebührenordnung. Hierauf folgt eine geheime Sitzung der Amtsversammlung.

b **Werne**, 20. Dez. Bei den Montagearbeiten auf der neuen Nebenanlage der Großkokerei Heinrich-Gustav stürzten zwei Arbeiter von einem Gerüst ab. Hierbei wurde ein Arbeiter schwer verletzt und mußte sofort dem Krankenhause zugeführt werden. Der andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

Aus dem Kreis Hattingen.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Hattingen.

kr. **Stiepel**, 20. Dez. Der Landwirtschaftliche Kreisverein Hattingen hielt unter dem Vorsitz des Gutsbesitzers Hansberg (Bredenscheid) — der erste Vorsitzende Rittergutspächter Rohde-Kemnade war durch eine dringliche Reise am Erscheinen verhindert — eine stark besuchte Versammlung ab. Dr. Maas (Münster) hielt einen Vortrag über Hackfruchtbau, insbesondere Anbau der Kartoffel. In der Debatte hörte man von dem Landwirtschaftsdirektor Hesse (Hattingen), daß im Kreis Hattingen 18 Prozent des Landes mit Kartoffeln besetzt werden, daneben sind noch etwa 5000 Kleingärten vorhanden. Im ganzen waren 823 Hektar, halb soviel als Roggen, mit Kartoffeln bestellt. Versuche an der Landwirtschaftlichen Schule ergaben als bestes Resultat für Böhms mittelfrühe gelbe 145 Zentner auf den Morgen. Landwirtschaftsrat Genuit von der Landwirtschaftlichen Schule Hattingen empfahl für Hackfrüchte (Rüben) tiefen Bau, fleißiges Eggen, Stallmistdünger, Jauche, Hacken zur rechten Zeit ist soviel wert als 50 Pfund Kali. — Dr. Schultz von der Schlesischen Landgesellschaft in Breslau behandelte das Thema: „Die deutsche Ostsiedlung und die Not unserer nachgeborenen Bauernsöhne" mit Film, „Bauernsiedlungen in Niederschlesien". Wer 4000 bis 5000 Mark zur Verfügung hat von unseren westfälischen Bauernsöhnen, hat Aussicht, einen Besitz von 60 Morgen mit mitstehenden Gebäulichkeiten, Inventar und evtl. Erntevorräten oder Ernte auf dem Halm bezw. in der Erde und auf den Bäumen erwerben, und bei gewohnter fleißiger Bewirtschaftung als Besitz erlangen zu können. Das übrige Geld wird zu mäßigem Zinsfuß vom Staate verliehen. Bewerber wollen sich mit ihren Anfragen an die Schlesische Landgesellschaft in Breslau wenden. In seinem Vortrag: „Wirtschaftliche Tagesfragen" schilderte Direktor Jünger vom Westfälischen Landbund die Not der Landwirtschaft. Möge auch der Staat helfen wollen, die Hauptsache sei und bleibe doch die Selbsthilfe durch Organisation. An der Spitze aller bäuerlichen Bestrebungen sollte zu lesen sein: Arbeit, unverdrossenes Schaffen, Einigkeit in der Organisation. — Das Landwirtschaftliche Winterfest soll am 26. Januar 1929 bei Bachmann in Nierenhof gefeiert werden. Der Jahresbeitrag bleibt der alte. Die Versammlung bot viel Anregung. Aus dem ganzen Kreise waren Besucher in großer Zahl erschienen.

*

aw **Stiepel**, 20. Dezember. Am vergangenen Sonntag beging die Schule Dorf ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Nattkämperschen Saale. Es hatte sich auch eine stattliche Zahl Schulentlassener eingefunden, um mit ihren ehemaligen Lehrern und Schulkameraden wieder Weihnachten zu feiern. Großer Jubel entstand unter den zahlreichen Besuchern, als die Eisenbahn im Weihnachtswalde über die Bühne fuhr und das Mundharmonika-Konzert durch seine Weisen erfreute. Bei dieser Feier wurde öffentlich zum ersten Male bekanntgegeben, daß Hauptlehrer Böhle, der seit über dreißig Jahren hier in Segen wirkt, nächstes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand tritt; diese Kunde wurde mit großem Bedauern aufgenommen.

kr **Hattingen**, 20. Dezember. Dem Verein der Lichtbildfreunde (Liebhaberphotographen) ist im Rathaus ein Zimmer für Arbeitszwecke umsonst zur Verfügung gestellt worden. — Mit der Erweiterung der Schulenburg soll in den nächsten Monaten begonnen werden. Geplant ist eine Saalvergrößerung nach der Hinterfront (Waldseite) und Anbau einer Glasveranda an die bereits vorhandene nach der Stadtseite. — Ein in Buenos-Aires wohnender geborener Hattinger hat auch in diesem Jahre wieder seiner armen Mitbürger in der Heimat gedacht und Rektor Brätner einen nennenswerten Betrag mit der Bitte überwiesen, das Geld zum Weihnachtsfeste still und geräuschlos wie bisher zu verteilen. — Die Ruhr-Wupper-Gesellschaft plant, wie wir hören, eine Autobus-Verbindung Silschede—Sprockhövel—Alte Haase. In Silschede sind seit Stillegung von „Trappe" viele Bergleute arbeitslos geworden. „Alte Haase" würde sie gerne aufnehmen.

Das Jugend- und Erholungsheim evangelischer Arbeiter-Vereine bei Hilchenbach.



Dem Provinzialverband evangelischer Arbeiter-Vereine für Rheinland und Westfalen ist es unter eifriger Mitarbeit sämtlicher ihm angeschlossener Vereine gelungen, bei Hilchenbach im Siegerland das schöne Erholungsheim zu errichten. Die Einweihung erfolgte am 22. Mai 1928. Es kann wohl mit Recht behauptet werden, daß dieses Heim das schönste von Rheinland und Westfalen ist. In 480 Meter über dem Meeresspiegel bietet es allen Erholungsbedürftigen und Kranken liebevolle Aufnahme. Vom 2. bis 6. Dezember fand unter Leitung von Pfarrer Werbeck die erste Freizeit dieses Jahres statt. Keine Erholungs- oder Stimmungsfreizeit, keine blendenden Referate, sondern harte, stramme Arbeitsgemeinschaft unter wechselnder fachkundiger Führung, die der Bewegung das gibt, was sie braucht für ihren Aufstieg, Durchbildung und Schulung des Nachwuchses an Vertrauensleuten, die in wachsendem Maße zum Rückgrat der Bewegung werden. Mit seinen drei biblischen Vorträgen verstand es Pfarrer Werbeck, sämtlichen Teilnehmern in die Seele zu reden. Arbeitersekretär Hölterhoff sprach über: „Die freien Organisationen der evangelischen Sozialarbeit", Generalsekretär Martin über: „Die Organisation und die Aufgabe der Vereinsvorstände", Pfarrer Werbeck über: „Die katholische Sozialarbeit", Konrektor Slawenski über: „Das Siegerland", Lizenziat Generalsekretär Grünz (Berlin) über: „Die deutsche E. A. V.-Bewegung, ihre Lage in der Gegenwart und ihre Aufgabe in der Zukunft." Die Aussprachen boten ein Bild ernster Arbeitsgemeinschaft und gaben wertvolle Anregungen. Die gesamte Veranstaltung zeigte, daß hier aus dem Bedürfnis der evangelischen Arbeiter heraus eine evangelische Arbeiter-Vereinsarbeit herauswächst, die im Maße ihrer Ausdehnung das evangelische Arbeiter-Vereins-Wollen fruchtbar machen wird für Kirche, Volk und Staat.

O. H.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 20. Dez. Laut Aushang auf der Erwerbslosenfürsorge wird vom Donnerstag dieser Woche bis Mittwoch nächster Woche, 20. bis 26. Dezember, nicht gestempelt. Auch bleiben während dieser Zeit die Bureauräume der Nebenstelle des Arbeitsamtes geschlossen. Die nächste Stempelung findet am Donnerstag, 27. Dezember, nachmittags von 2½ bis 3½ Uhr statt. Die Auszahlung der Unterstützungsgelder ist am Freitag, 29. Dezember, morgens von 9 bis 12 Uhr.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Im Kinderheim der Stadt Wanne-Eickel.

Mit den Verhältnissen der Wirtschaftsführung des Kinderheimes der Stadt Wanne-Eickel in Cappenberg beschäftigte sich am Dienstag nachmittag das erweiterte Schöffengericht in Münster. Hinter den Schranken der Anklagebank stand die ehemalige Leiterin des Cappenberger Kinderheimes, Hilde Schermeng. Die Angeklagte war längere Zeit vor ihrer Berufung als Leiterin des Kinderheimes Fürsorgerin bei dem Wohlfahrtsamt in Eickel gewesen und kam im September 1926 nach Cappenberg. Dem Beigeordneten Schuhmacher, dem Dezernenten in der Stadtverwaltung, mißfiel nach seiner Zeugenaussage bei seinen Revisionsbesuchen die pädagogische Leitung. Er erhielt dann einen anonymen Brief aus Cappenberg, in dem Klage über die Angeklage geführt wurde. Die Angeklagte hielt dem Zeugen entgegen, daß er versucht habe, zärtlich zu werden, sie gegen ihn jedoch eine ablehnende Haltung eingenommen habe. Der Zeuge wehrte sich entschieden gegen diese Darstellung. Stadtoberinspektor Schweinz aus Wanne-Eickel hielt vielfach die Revisionen ab und am 11. November vergangenen Jahres kam ihm bei der Durchsicht des Revisionsprotokolles der erste Verdacht, daß es in Cappenberg nicht stimme, das gab Veranlassung zu einer weiteren Revision, bei der ein Betrag von 3000 Mark als fehlend festgestellt wurde. Wenige Zeit später fand man 2400 Mark im Wäscheschrank, die, wie sich herausstellte, die Mutter der Angeklagten aufgetrieben und in den Schrank gelegt hatte, um die Tochter vor einer Strafverfolgung zu retten. Sie veranlaßte auch einen Kolonialwarenhändler, eine Rechnung an das Kinderheim in Höhe von 800 Mark zu quittieren, ohne daß die Waren bezahlt wurden. Das Geld wurde später nachgeliefert. Der vom Gericht hinzugezogene Buchprüfer aus Köln stellte, wie die „Westfälische Landeszeitung" berichtet, fest, daß die Buchführung so schlecht war, daß sie nicht einmal für eine einfache Hausfrau gereicht hätte. Beim Eintritt der Stellung habe keine Kassenübergabe stattgefunden und die Kassendifferenz stieg von Monat zu Monat. Woher die Differenz stammt, ist nach den Büchern nicht aufzuklären. Daran anknüpfend betonte der Staatsanwalt, wenn die Stadt Wanne-Eickel sich eine solche Buchführung gefallen ließ, dann konnte sie kein anderes Resultat erwarten. Wenn auch die vernommenen Mediziner mit der Leistung der Angeklagten zufrieden waren, so blieb doch viel belastendes Material, unrationelle Wirtschaft, Autofahrten u. a. m. Andererseits reichte es nicht zur Verurteilung der Angeklagten. Die Stadt Wanne-Eickel hat ihr Geld bis auf 600 Mark von der Angeklagten zurückerhalten.

Dem Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung mangels Beweises folgte das Schöffengericht in Münster, nicht ohne den Hinweis, daß die Stadtverwaltung ein Teil der Schuld treffe.

kl **Wanne-Eickel**, 20. Dez. Die Cranger Schule veranstaltete als Elternabend eine Feier, die unter dem Motto: „Aus der Märchen- und Sagenwelt" stand. Die hübschen Vorführungen der Kinder fanden allgemein Beifall. — Hier starb nach tückischem Leiden im Alter von 42 Jahren der Bauunternehmer Willy Pins, eine bekannte Wanner Persönlichkeit. Pins führte in den letzten Jahren die meisten öffentlichen Neubauten — Stadtsparkasse, Postamt-Neubau usw. — aus. — Auf dem Markt in Eickel wurde ein „öffentlicher" Christbaum aufgestellt.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

* **Gelsenkirchen-Buer**, 20. Dez. Zur Zeit sind in unserer Stadt etwa 10 800 männliche Arbeitsuchende und mit den weiblichen zusammen 12 000 Arbeitsuchende vorhanden. Gelsenkirchen marschiert hier leider im Vergleich zu Reich und Staat relativ weitaus an der Spitze. Die Ursachen liegen in der Struktur unserer Wirtschaft, einmal in der ständig steigenden Rationalisierung des Bergbaues, ferner in der starken Stellung des Baugewerbes in unserem Gesamtarbeitsmarkt und schließlich in den Schwankungen bei der Metallindustrie.

Stadtkreis Witten.

:: **Witten**, 20. Dez. Der Chefarzt der chirurgischen Abteilung im Diakonissenkrankenhause, Sanitätsrat Dr. Boshamer, tritt am 1. April 1929 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger hat der Vorstand den Oberarzt am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin, Dr. Heinrich Heuß, berufen. Dr. Heuß, der im 36. Lebensjahre steht, ist seit einer Reihe von Jahren an dem größten, 2000 Betten zählenden Krankenhause Deutschlands in verantwortlicher Stelle tätig.

Stadtkreis Herne.

* **Herne**, 19. Dez. Die am 17. Dezember aus dem Dortmund-Ems-Kanal gelandete unbekannte männliche Leiche ist als die des Bergmanns Franz G. aus Herne-Holsterhausen identifiziert worden. Wie der Tote in den Kanal gelangt ist, kann zur Zeit nicht angegeben werden, da die polizeilichen Ermittelungen in dieser Angelegenheit noch nicht abgeschlossen sind.

Letzte Telegramme

Der Unfall des Schulschiffes „Pommern".

Brake, 20. Dezember.

Am Donnerstag stand vor dem hiesigen Seeamt der Unfall des Schulschiffes „Pommern" des deutschen Schulschiffvereins zur Verhandlung. Der Urteilsspruch des Seeamts stellt u. a. fest, daß der Führer des Schulschiffes für das Schicksal des Schiffes nicht verantwortlich gemacht werden könne. Das Verlassen des Schiffes sei gerechtfertigt gewesen, da mit der Strandung des Schiffes auf den der Insel Guernsey vorgelagerten Klippen und mit dem Verlust des Schiffes und der Besatzung gerechnet werden mußte. Die umsichtigen und tatkräftigen Maßnahmen des Führers zur Rettung der Schiffsbesatzung sowie das mustergültige Verhalten der Besatzung seien anzuerkennen. Mängel an Bauart, der Beschaffenheit, der Ausrüstung, der Beladung und Bemannung des Schiffes seien nicht festzustellen. Hohe Anerkennung verdiene der Führer des Seeschleppers „Heros" und seine Besatzung für das Rettungswerk.

Berlin, 20. Dezember.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat für die vom deutschen Bergungsdampfer „Heros" am 25. November unter außerordentlich schwierigen Umständen ausgeführte Rettung der gesamten, aus 79 Personen bestehenden Besatzung des Schulschiffes „Pommern" dem Kapitän des „Heros", Wilhelm Reinecke, die große goldene Medaille, dem Steuermann und dem ersten Maschinisten die große silberne, dem zweiten Maschinisten und dem Funker die kleine silberne Medaille der Laeisz-Stiftung für Rettungen auf hoher See verliehen und die gesamte Mannschaft durch eine größere Geldbelohnung ausgezeichnet.

Das Urteil im Fall Nasse.

Berlin, 20. Dezember.

Kriminalpolizeirat Nasse wurde wegen Verfehlungen an Minderjährigen nach § 175 in zwei Fällen zu zehn Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. Die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter wurde ihm auf zwei Jahre aberkannt. Beim Strafmaß wurde die erbliche Belastung des Angeklagten berücksichtigt. Nasse, der 25 Jahre verheiratet war, hatte sich bis vor kurzem tadellos geführt. Der Tod seiner Frau hat ihn dann seines moralischen Haltes beraubt.

Zwei Handwerksburschen in einer Herberge erstickt.

Kassel, 20. Dezember.

In dem benachbarten Oberaula hatten zwei ältere Handwerksburschen in der Gemeindeherberge das Feuer im Ofen durch übermäßiges Nachlegen derart angefacht, daß bald eine Ueberhitzung des Raumes eintrat. Während die beiden schliefen, begann die Wand am Ofen infolge der ungeheuren Hitze zu schwelen. Da keine Luftzufuhr erfolgte, war der ganze Raum bald mit Rauch und Kohlengas gefüllt. Beide Handwerksburschen wurden heute früh tot aufgefunden.

Festnahme des Kulmbacher Kassenräubers.

Lichtenfels, 20. Dezember.

Der gesuchte Kassenräuber wurde heute abend in Marktschorgast festgenommen. Er wollte sich der Festnahme, widersetzen wurde aber von einem Polizeihund angefallen und kam nicht mehr zum Schießen. (Siehe auch Seite 7.)

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

VERBAND BOCHUMER SPEZIALGESCHÄFTE E.V.

Wissen Sie schon das Neueste?

Bei Linse Putsch Kortumstr. 27 (gegenüber Kaffee Hohmann)

gibt es heute wieder Damen-Wollstrümpfe Sonderpreis zu 5.90 und 4.90

Wo kauft man gute Lebensmittel am billigsten???

In den Verkaufsstellen des

Ruhrkonsum Inhaber C. Geil

Bochum, Kronenstr. 1, Rottstr. 56 (Ecke Roonstr.) Kohlenstr. 142. Laer, Wittener Str. 88 a (neu eröffnet). Eppendorf, Am Thie 5 a (gegenüb. Denkmal)

Grundsatz: **Beste Qualitäten! — Billigste Preise!**

Margarine	per Pfd. von 0.48 an	Frisches Kleinfleisch	0.35
Dän. Blasenschmalz	0.85	Mettwurst geräuchert, p. Pfd.	0.98
Schweineschmalz	0.77	Ia westf. Plockwurst	1.38
Dicken fett. geräuchert. Rückenspeck	1.15	Helles Salatöl per Liter	0.75
Ia westf. Delikateß-Bauchspeck	1.35	Prima Vollheringe 20 Stck.	1.00
		Feinste gebr. Kaffees p. Pfd von	2.40 an

Zum Weihnachtsfest:

Plange's Diamantmehl	5 Pfund-Beutel	1.10
Feinste kalifornische Tafel-Aepfel	per Pfund	0.45
Süße Apfelsinen	20 Stück	1.00
Ia Haselnüsse	per Pfund	0.48
Südweine	prima Qualität vom Faß und in Flaschen, sowie sämtliche übrigen Backartikel zu den äußersten Preisen	

Trotz der billigen Preise gewähre noch

5% RABATT

Sprechapparate Schallplatten
in großer Auswahl
Teilzahlung gestattet.
Ersatzteile, Reparaturen prompt.
Westd. Musikhaus
Alleestraße 22

Pianos 30 Mk.
monatl. ohne Anzahlung. Sof. Lieferung frei Haus! 1. Rate erst im Februar. Herrl. langjähr. gar. altbew. Fabrikate. (AM9
Piano-Handelsgesellsch. Buer i. W, Essener Str. 122. Auf teleph. Anruf Horst-Emscher Nr. 1886 werden Sie mit Auto unverbindlich abgeholt.

Bis Weihnachten
verkaufe ich einige hundert Anzüge u. Mäntel, neu u. getrag., zu staunend bill. Preisen. Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge, z. Teil aus den feinsten Schneidereien Deutschlands, billigst abzugeben. (AS2
H. Praw, Essen, Friedr.-Ebertstr. 45 (früh. Grabenstraße) Fahrt wird vergüt.

Bevorzugt deutsche Weine!
Ich empfehle: Johannisbeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- und Kirsch-Wein.
Alb. Janzit, neben der Christuskirche.



Ohne Konkurrenz

Unsere gesetzlich geschützte
„Bornhöved" . . . . . per Pfd. **0.80**
„Eichpracht" Spezial . per Pfd. **1.00**
Margarine

Machen Sie einen Versuch und wir sind Ihrer Zufriedenheit gewiß

Butter Groß-Handlung **Eiche**
Verkaufsstellen in
Bochum: Kortumstraße 9, Hattinger Straße 9



Bis Weihnachten 10% Rabatt auf Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen. Miele-Waschmaschinen u. Wringer, sowie Sprechapparate und Platten. Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Tel. 2832

3000
Hasen u. Rehe
im ganzen und zerlegt
1000
Ia Lippstädter Hafermastgänse
in bekannt feinster Qualität
Ferner:
Puten, Enten, fette Suppenhühner und Hähnchen, Poularden
sowie sämtl. and. Wild u. Geflügel
Als Delikatessen:
Kaviar, Gänseleber, Salate usw.
Frühstückskörbe
vom einfachsten bis zum feinsten
Feinkosthaus, Wild- u. Geflügelgroßhandlung
Franz Brunnstein
Schützenbahn 1 **Ruf 308 u. 5819**

Pädagogium Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule. Vorbereitung z. Verbandsprüfung (früh. Einj.) sowie alle Prüfungen an öffentl. Schulen. Schwerlernende und zurückgebliebene Schüler werden besonders gefördert. Erholungsheim für Knaben aller Altersstufen. Herrliche Lage, direkt am Walde und Abhange des Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfl. Aerztl. Aufsicht. Schöngel. Tennis- u. Sportplatz. Prosp. d d Direkt.

Wenn das Geld nicht reicht

um zum Weihnachtsfeste neue **Kleidungsstücke** zu kaufen, so denken Sie daran, daß wir es Ihnen leicht machen,

Schuhwaren	Herren-Paletots	Damen-Mäntel
für Herren, Damen und Kinder, in allen Ausführungen	**Herren-Ulster**	mit Pelzbesatz u. a., in schönsten Ausführungen
Kamelhaarschuhe	**Herren-Anzüge**	**Damen-Kleider**
Niedertreter	**Kinder-Anzüge**	**Strickwesten, Pullover**
Arbeitsschuhe	**Windjacken**	**warme Unterkleidung**
		Tischdecken, Schlafdecken
		Puppenwagen

zu kaufen.

Kommen Sie nur zu uns!
Sie finden bei uns in allen Abteilungen eine **riesenhafte Auswahl.** Trotz unserer bekannt billigen Preise gewähren wir Ihnen

mehrmonatlichen Kredit

Rosenthal Brückstraße 18

Für Kalte Tage

Warme Mäntel

Wir kauften große Mengen

Damen-Mäntel

in allen Weiten und nur besten Qualitäten und bringen diese noch vor dem Weihnachtsfeste **zu erstaunlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Winter-Mäntel 19.75
aus Fantasie-Wollstoffen, mit Seitengarnierung und Gürtel . . . . . .

Englische Mäntel 29.75
mit angewebter Abseite u. gezogenem Bibrette-Kragen . . . . . .

Ottomane-Mäntel 49.75
reine Wolle, ganz gefüttert mit Zwischenfutter u. Seal-Kragen . . . . . .

Ottomane-Mäntel 65.-
vorzügliche Qualität, ganz gefüttert, mit großem, gezogenem Nutriette-Kragen . . . . . .

Charmeuse-Kleider 19.75
gute Trikotware, in vielen Modefarben, reizende Formen . . . . . .

Woll-Kleider 29.75
aus gutem Crêpe-Caid, moderner Glockenrock mit aparter Georgette-Garnitur . . . . . .

Crêpe Satin-Kleider 37.50
Stilform, mit apartem Kragen und Fechtmanschette . . . . . .

Veloutine-Kleider 59.75
fesche Glockenform, in neuesten Modefarben . . . . . .

Morgenröcke 3.95
aus Velliné mit hübscher Stickerei 9.75, 5.95,

Strickwaren

für Damen, Herren und Kinder.

Pullover, Westen u. Kleider
in großer Auswahl und allen Preislagen

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2